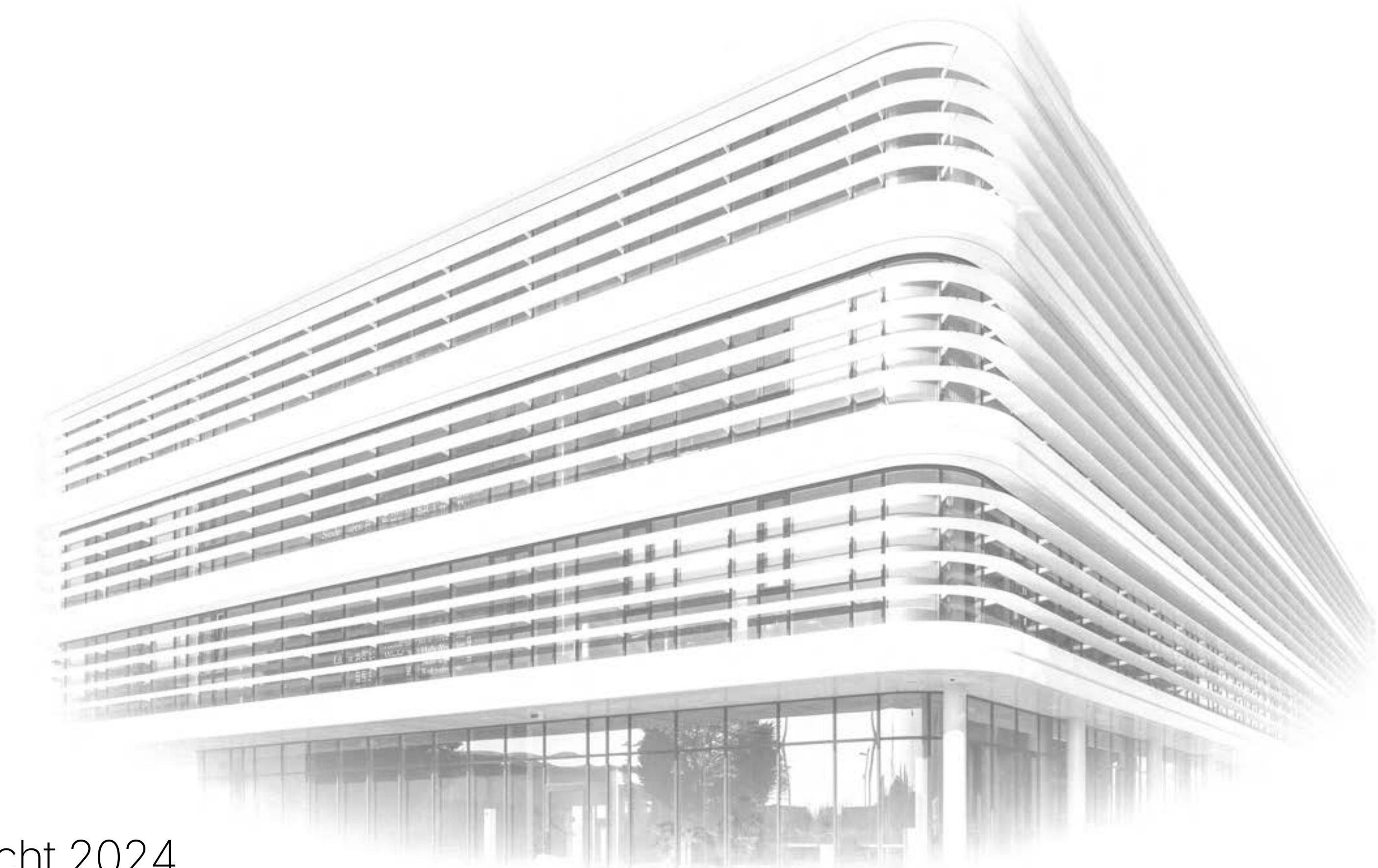


25 Jahre Erfahrung – Innovation gestalten, Zukunft bewegen



Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2024

Kennzahlen für das Geschäftsjahr 2024



Trianel GmbH Einzelabschluss

in Mio. €	2024	2023	Veränderung in %	Veränderung absolut
Umsatzerlöse	8.451,0	9.382,2	-9,9	-931,2
EBT	92,5	99,0	-6,6	-6,5
Jahresüberschuss	58,8	68,8	-14,5	-10,0
Bilanzgewinn	28,8	43,8	-34,2	-15,0
Eigenkapital	133,3	124,9	6,8	8,5
Eigenkapitalquote (in %)	16,4 %	16,0 %	2,5	0,4
Bilanzsumme	815,4	779,9	4,5	35,4
Investitionen	3,6	4,0	-10,0	-0,4
Mitarbeiter	430	385	11,7	45,0

Trianel Konzernabschluss

in Mio. €	2024	2023	Veränderung in %	Veränderung absolut
Umsatzerlöse	8.472,7	9.419,8	-10,1	-947,1
Jahresüberschuss	65,5	80,2	-18,3	-14,7
Bilanzgewinn	68,8	76,7	-10,3	-7,9
Eigenkapital	173,2	157,9	9,7	15,3
Eigenkapitalquote (in %)	19,8 %	19,2 %	3,1	0,6

Trianel GmbH Dreijahresvergleich (Einzelabschluss)

in Mio. €	2024	2023	2022
Umsatzerlöse	8.451,0	9.382,2	14.042,2
Jahresüberschuss	58,8	68,8	27,6
Eigenkapital	133,3	124,9	117,1

ESG-Kennzahlen für das Geschäftsjahr 2024



VSME-Kennung	Beschreibung	Kennzahl
B1	Bilanz (Konzern)	875.195.950,36 €
B1	Umsatz (Konzern)	8.472.735.214,63 €
B1	Mitarbeiteranzahl	430
B1	Land der Haupttätigkeit	Deutschland
B3	Gesamtenergieverbrauch	1.542,82 MWh
B3	Brutto-Treibhausgasemissionen (THG) nach GHP	540.565,93 t CO ₂ e
B3	Scope-1-Emissionen	158,23 t CO ₂ e
B3	Scope-2-Emissionen	0 t CO ₂ e
B3	Scope-3-Emissionen	540.072,48 t CO ₂ e
B3	Treibhausgasintensität (bezogen auf Scope-1- und Scope-2-)	<100 Milligramm pro €
B5	Anzahl der Flächen in der Nähe biodiversitätsempfindlicher Gebiete	4
B5	Größe der Flächen in der Nähe biodiversitätsempfindlicher Gebiete	49 Hektar
B6	Wasserentnahme	982.000 Liter
B7	Abfallaufkommen gesamt	40,6 t
B8	Vollzeitäquivalente	398,7
B8	Befristete Arbeitsverträge	8
B8	Unbefristete Arbeitsverträge	422
B8	Frauenquote	35,81 %
B8	Fluktuationsquote	6,80 %
C5	Anzahl Leiharbeitnehmer	0
B9	Registrierte Arbeitsunfälle	3 (Wegeunfälle)
B10	Tarifverträge	0
B10	Gender-Pay-Gap	27,13 %
C6	Arbeitsstunden für Weiterbildung	k. A.
C6	Verhaltenskodex	Ja
C7	Hinweisgeberschutzsystem	Ja
B11	Negative Vorfälle im Bereich Menschenrechte	0
C8	Verurteilungen und Geldstrafen wegen Korruption und Bestechung	0
C8	Einnahmen aus fossilen Brennstoffen – gesamt	1.489.029.164,59 €
C9	Ausschluss von EU-Referenzbenchmarks	Nein
	Geschlechtervielfalt in den Leitungsorganen:	0
	Geschäftsführung	0,07
	Aufsichtsrat	

Inhalt

Seite	Seite
2 Kennzahlen 2024	30 Geschäftsbericht der Trianel GmbH
3 ESG-Kennzahlen 2024	31 Bericht des Aufsichtsrats
5 25 Jahre Erfahrung – Innovationen gestalten, Zukunft bewegen	32 Zusammengefasster Lagebericht der Trianel GmbH
6 Aus dem Unternehmen	34 A. Grundlagen der Gesellschaft
7 Interview mit der Geschäftsführung – „Flexibilität ist unsere Antwort auf die Herausforderungen der künftigen Energiemärkte.“	42 B. Wirtschaftsbericht
13 Das Trianel Jahr 2024	47 C. Prognose-, Chancen- und Risikobericht
15 25 Jahre Trianel – 25 Jahre Gestalter der Energiezukunft	53 D. Berichterstattung zur öffentlichen Zwecksetzung
16 25 Jahre Trianel – 25 Jahre ein Teil der Transformation in der Energiewirtschaft	54 Jahresabschluss
18 Meilensteine in der Energiebranche in Deutschland und Europa 1999–2025	57 Anhang
20 25 Jahre gemeinsam – Gedanken unserer Wegbegleiter	68 Entwicklung des Anlagevermögens
23 25 Jahre Trianel – Ein Fest für das, was war, und das, was kommt	69 Bestätigungsvermerk
25 250 Bäume für den Aachener Wald – 25.000 € für Kinder und ALS-Patienten	71 Konzernjahresabschluss Trianel GmbH
28 Trianel 2050 – Was braucht es für eine erfolgreiche Energiezukunft?	74 Nachhaltigkeitsbericht nach VSME
	104 Impressum

25 Jahre Erfahrung – Innovation gestalten, Zukunft bewegen



Seit dem Gründungsjahr von Trianel 1999 hat sich die Energiewirtschaft von einem zentralisierten, fossil geprägten und staatlich dominierten System zu einem zunehmend europäisch verbundenen, dezentralen, digitalen, marktbasierteren und klimaneutralen Energiesystem entwickelt.

Trianel war und ist Teil dieses Transformationsprozesses und hat in den letzten 25 Jahren immer wieder Zeichen gesetzt: zunächst als Stimme und Vorreiter der kommunalen Energiewirtschaft für die Liberalisierung der Märkte, dann als Gestalter einer unabhängigen, kommunalen Energieerzeugung – und bis heute als Treiber für eine nachhaltige, innovative und leistungsstarke Entwicklung von kommunalen Gemeinschaftsprojekten und als Gestalter der Energiewende.

Gemeinsam mit unseren Gesellschaftern, Partnern und unserer starken Belegschaft haben wir immer wieder Pionierarbeit geleistet: für einen freien Marktzugang, für die ersten rein kommunalen Kraftwerke sowie den ersten kommunalen Offshore-Windpark in der Nordsee.

Gleichzeitig haben wir die Chancen der Direktvermarktung erneuerbarer Energien frühzeitig erkannt und unsere Kompetenzen für die Integration der erneuerbaren Energien in die Märkte immer weiter ausgebaut. Wir haben früh die Bedeutung der Kurzfristmärkte in der neuen Energiewelt verstanden und unsere Prognosefähigkeiten und Reaktionsmöglichkeiten auf einen immer dynamischeren Markt kontinuierlich angepasst. Darüber hinaus unterstützen wir Stadtwerke auf dem Weg in die Digitalisierung und Klimaneutralität.

Durch die aktive Gestaltung des Wandels hat sich Trianel zu mehr als einer Stadtwerke-Kooperation entwickelt. In den letzten 25 Jahren hat sich eine starke Verbundenheit zwischen den Gesellschaftern, den Mitarbeitern und den Partnern vor Ort entwickelt. Diese Verbundenheit ist unsere Basis, um die Energiewende auch weiterhin erfolgreich mitzustalten.

Aus dem Unternehmen



Interview mit der Geschäftsführung

„Flexibilität ist unsere Antwort auf die Herausforderungen der künftigen Energiemarkte.“



Sven Becker und Dr. Oliver Runte

2024 hat Trianel ihr 25-jähriges Jubiläum gefeiert. Wie schauen Sie auf das Jubiläumsjahr und die letzten 25 Jahre zurück?

Sven Becker: Unser Jubiläum haben wir ganz im Zeichen der Verbundenheit mit unseren Gesellschaftern, Kunden, Wegbegleitern und nicht zuletzt mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gefeiert. Das ganze Jahr über haben wir das Jubiläum für interessante Veranstaltungen und Aktionen genutzt. Höhepunkte waren sicherlich unsere Mitarbeiterparty sowie die Feierlichkeiten mit unseren Gesellschaftern. Das Jahr hat für mich wieder gezeigt: Bei Trianel wird nicht nur hart gearbeitet, sondern auch Erfolge gemeinsam gefeiert.

Es war schön, viele Wegbegleiter wiederzutreffen und gemeinsam auf die Entwicklung von Trianel zurückzublicken. Es ist schon beeindruckend, was aus der Idee, Synergien für Stadtwerke zu schaffen, geworden ist. Aus den fünf Gründungsgesellschaften ist eine Familie aus heute 52 Gesellschaften und über 100 Partnern geworden. Aus zwei Mitarbeitern ist eine bunte Belegschaft mit über 400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gewachsen, die an insgesamt fünf Standorten in Deutschland und in Österreich vertreten sind. Wir haben mit Stadtwerken gemeinsam 1.680 MW an konventioneller Erzeugungskapazität realisiert und bereits seit 2007 über 1.250 MW Wind- und PV-Anlagen entwickelt. Unser Trading-Floor handelt 24/7 in ganz Europa und unterstützt Stadtwerke im Beschaffungs-, Erzeugungs- und Vertriebsportfoliomanagement sowie in der Direktvermarktung.

Die Herausforderungen haben sich über die Jahre sicherlich geändert, aber die Lust, gemeinsam voranzugehen und die Energiezukunft zu gestalten, ist geblieben. Wir können stolz auf viele gemeinsame Pionierprojekte sein und haben aus überwundenen Tiefschlägen gelernt. Vor allem schauen wir nach vorne und wollen die Erfolgsgeschichte von Trianel weiterschreiben. Mit den Erfahrungen aus den letzten 25 Jahren und dem immer noch frischen Mut wollen wir unsere Wachstumsgeschichte weiterschreiben.

Oliver Runte: Ein Satz, den man im letzten Jahr immer wieder gehört hat, war: „Wenn es Trianel nicht geben würde, man müsste sie erfinden.“ Dem kann man nur immer wieder zustimmen. Denn die Notwendigkeit, die Möglichkeiten von Trianel im europäischen Energiehandel und in der Projektentwicklung zu nutzen, ist in den letzten 25 Jahren eher größer als kleiner geworden. Die Komplexität und Volatilität des Energiesystems nehmen

Interview mit der Geschäftsführung



durch die Erneuerbaren weiter zu, und die Beherrschung von Risiken erfordert die Professionalität, die wir in den letzten Jahrzehnten für und mit Stadtwerken aufgebaut haben und weiter voranbringen wollen. Unser Jubiläum war weniger geprägt von dem Blick zurück als von der Lust, weiterzumachen und die erarbeitete Marktposition in den nächsten Jahren in der Projektentwicklung sowie im Handelsgeschäft weiter auszubauen. Wir haben alle viel Spirit aus den Jubiläumsaktionen mitgenommen und wollen diese Kraft nutzen, um unsere Ideen für ein modernes Energiesystem weiter erfolgreich umzusetzen.

Trianel verfolgt in den letzten Jahren eine Wachstumsstrategie mit den Schwerpunkten Projektentwicklung und Integration erneuerbarer Energien in den Handel. Wie zufrieden sind Sie mit den 2024 erreichten Fortschritten?

Sven Becker: Auf das Jahr 2024 schauen wir zufrieden zurück. Wir haben weitere wichtige Weichenstellungen für unser Wachstum vorgenommen und haben unsere Ziele erreicht. Wir haben erneut sehr erfolgreich PV-Freiflächen-Projekte realisiert und neue Wind- und PV-Projekte vorangetrieben. Mit unserer Projektentwicklungstochter Trianel Energieprojekte (TEP) haben wir bundesweit sechs Photovoltaik-Freiflächenanlagen mit insgesamt 121 MWp installiert. Bei den vier Projekten, die im Rahmen der sogenannten Innovationsausschreibung der Bundesnetzagentur einen Zuschlag erhalten haben, sind auch Batteriespeicher mit einer Gesamtkapazität von 40 MWh ans Netz angeschlossen worden. Die Projekte tragen zur notwendigen Flexibilisierung der Erzeugungskapazitäten bei und bestätigen uns in unserer Strategie, einen ganzheitlichen Ansatz in der Projektentwicklung zu verfolgen und die Themen Umspannwerke und Speicher mitzudenken. Zufrieden sind wir auch mit unserem 2024 erfolgten Markteintritt auf dem österreichischen PV-Markt. Hier verfolgen wir mit unserem Partner bereits erste interessante Projekte.

Auch bei unseren Windprojekten haben wir im letzten Jahr gute Fortschritte gemacht. Wir haben für fünf Windparks mit insgesamt 28 Windenergieanlagen Genehmigungen erhalten. Darunter ist auch der größte Windpark in Nordrhein-Westfalen mit 12 Windrädern und einer Gesamtleistung von 67 MW. Die Bauarbeiten für diesen Windpark im Hochsauerlandkreis haben bereits begonnen und sollen bis 2026 beendet werden.

Interview mit der Geschäftsführung



Vorangekommen sind wir auch bei unseren Flexibilitätsprojekten. Wir haben unsere Pläne für Batteriespeicherprojekte vorangetrieben, insbesondere bei der Entwicklung eines Großbatteriespeicherprojekts in Waltrop. Hier wollen wir bis 2028 mit Partnern Batteriespeicher mit einer Leistung von 900 MW errichten. Über das Projekt werden in den Jahren 2025 und 2026 noch erhebliche Deckungsbeiträge erwartet.

Unsere Wasserstoff-Aktivitäten sind ebenfalls vorangekommen. Für das Wasserstoffzentrum in Hamm haben wir einen Förderbescheid vom Land NRW erhalten, und wir haben ein neues Elektrolyseur-Projekt im Raum Coesfeld gestartet. Darüber hinaus verfolgen wir weiterhin die Planungen für einen dritten Block am Kraftwerkstandort Hamm. Dieser Standort ist ideal für die Realisierung weiterer 500 MW steuerbarer Kraftwerksleistung, die perspektivisch auf Wasserstoff ausgelegt ist. Hier hätten wir uns im letzten Jahr allerdings mehr politische Klarheit erhofft, um solche Großprojekte zu ermöglichen.

Oliver Runte: Unsere Wachstumsstrategie haben wir 2024 auch in unseren wichtigen Geschäftsfeldern Energiehandel, der Optimierung erneuerbarer und konventioneller Erzeugungsanlagen sowie handelsnaher Dienstleistungen sehr erfolgreich weiterverfolgt. Wir haben für unsere Kunden interessante neue Produkte entwickelt, die einen ganzheitlichen Ansatz verfolgen und die erneuerbaren Energien stärker in das Portfoliomangement integrieren. Darüber hinaus haben wir mit der sogenannten dienstleistenden Direktvermarktung ein neues Produkt entwickelt, das es ermöglicht, PPA-Verträge direkt zwischen Anlagenbetreibern und Endverbrauchern abzuwickeln.

Neben der Weiterentwicklung unseres Handels- und Leistungsportfolios haben wir 2024 auch unsere eigenen Prozesse weiter an die neue Energiewelt angepasst. Der Umzug in ein neues Rechenzentrum ist erfolgreich abgeschlossen und wir haben unsere Cloud-Infrastruktur weiter ausgebaut. Damit konnten wir wesentliche Prozesse in die Cloud verlagern und die Cyber-Sicherheit deutlich erhöhen. Auch der Kurzfristhandel wurde so weiter gestärkt. Wir haben schon heute alle Instrumente, um mit der zunehmenden Volatilität auf den Märkten, die aus den erneuerbaren Energien resultiert, umgehen zu können. Neben der IT-Expertise sind hier auch die Risikomanagementprozesse und die hohe Marktexpertise unserer Handelsmannschaft zu nennen.

Auf ein erfolgreiches Jahr schauen wir auch mit Blick auf unsere Strategie zurück, die europäischen Handelsmärkte zur Ausnutzung unserer Expertise zur Ergebnisverbesserung sowie zur Risikodiversifizierung zu nutzen. Wir sind bereits auf den Handelsmärkten in den Niederlanden, Belgien, Luxemburg, Frankreich, Spanien, Österreich, Schweiz, England, Dänemark, Schweden, Norwegen und Italien aktiv. 2025 streben wir den Markteintritt auf den osteuropäischen Märkten, insbesondere in Tschechien, Ungarn, Polen, Slowakei und Slowenien an. Die Ausweitung unserer Handelsaktivitäten auf die europäischen Märkte ermöglicht es uns, besser auf aktuelle Preissituationen zu reagieren – vor allem, da durch die wachsende Bedeutung der erneuerbaren Energien und den Wegfall konventioneller Erzeugung Import- und Exportmöglichkeiten die Preise in Deutschland wesentlich stärker als in der Vergangenheit bestimmen. Darum erweitern wir unsere europäischen Handelsaktivitäten auch stetig weiter und profitieren von diesen Aktivitäten bei der Steigerung unserer Prognosequalitäten für den deutschen Markt. Unsere hohe Prognosequalität stellt auch einen deutlichen Mehrwert für unsere Kunden im Portfoliomangement dar.

Wie bewerten Sie die Entwicklungen auf den Strom- und Gasmärkten im letzten Jahr? Ist es ruhiger geworden?

Oliver Runte: Das Marktumfeld war 2024 auch weiterhin anspruchsvoll. Insgesamt haben sich die Preise zwar normalisiert, aber auf einem deutlich höheren Niveau als vor 2022. Insbesondere gegen Ende 2024 hat sich die Normalisierung deutlich abgebremst. Die Volatilität aufgrund externer Faktoren hat zwar etwas abgenommen, aber wir sehen dafür immer öfter extreme Preissituationen durch Dunkelflauten im Winter und Hellbrisren im Sommer. Wir stellen insgesamt fest, dass die Analyse der europäischen und internationalen Märkte immer wichtiger wird. Denn der Erzeugermix im europäischen Strommarkt und LNG im internationalen Gasmarkt spielen eine immer größere Rolle, und damit wirken sich regionale und globale Entwicklungen deutlich stärker auf die Strom- und Gaspreise in Deutschland aus. Darüber hinaus erkennen wir schon heute, dass die Preise durch die wachsende Bedeutung der erneuerbaren Energien in den europäischen Regionen in Verbindung mit Netzengpässen zwischen den Ländern stärker saisonal geprägt werden. Der Umgang auch mit extremen Preisspitzen und Negativpreisen fordert insbesondere den Kurzfristhandel heraus und erfordert Umsicht und ein gutes Risikomanagement. Auf diese neuen Situationen stellen wir uns ein – sie bleiben aber eine Herausforderung und erfordern auch mehr Flexibilität in den Handelsprozessen und im Tagesgeschäft.

Interview mit der Geschäftsführung



Die Wachstumsstrategie von Trianel hat in den letzten drei Jahren zu Rekordergebnissen geführt. Wie sehen die Ergebnisse 2024 aus?

Sven Becker: Ein gutes, ja ein sehr gutes Ergebnis muss nicht immer ein Rekordergebnis sein. Unsere wirtschaftlichen Ziele haben wir 2024 erneut deutlich übererfüllt, unser Planergebnis verdreifacht. Dass wir das Vorjahresergebnis von 99 Mio. € mit einem diesjährigen Vorsteuerergebnis von 92,5 Mio. € fast bestätigt haben, kann gar nicht hoch genug eingeschätzt werden. Denn das zweitbeste Ergebnis der Firmengeschichte wurde in einem Marktumfeld mit rückläufigen Preisen und geringeren Volatilitäten realisiert. Unser Ergebnis bestätigt unseren strategischen Fokus auf die Geschäftsfelder Handel und Projektentwicklung sowie die Anpassung an eine neue Energiewelt.

Maßgeblich zurückzuführen ist dieses exzellente Ergebnis auf sehr erfolgreiche Handels- und Optimierungsgeschäfte und sehr gute Betriebsführungserträge. Darüber hinaus konnten unsere regenerativen Projektentwicklungs- und Kraftwerksaktivitäten die Planerwartungen – vor Sondereffekten – ebenfalls übererfüllen.

Das zeigt uns, dass wir mit unserem Schwerpunkt Flexibilität sowohl für Handelsprozesse als auch in der Entwicklung neuer Erzeugungsanlagen bereits heute Antworten auf die Anforderungen an ein zunehmend erneuerbares Energiesystem haben.

Das gute Ergebnis ermöglicht es uns auch, über vorsorgliche Rückstellungsbildungen unsere Risikovorsorge um rund 7 Mio. € aufzustocken sowie auf Ebene der 100-prozentigen Tochtergesellschaft TEP eine Thesaurierung zur Umsetzung des weiteren Wachstums in Höhe von 8 Mio. € vorzunehmen. Bei der TEP wurde zudem aus Vorsichtsgründen eine Risikovorsorge in Höhe von 9,7 Mio. € gebildet.

Nach Abzug aller Sondereffekte sowie fälliger Ertragsteuern hat Trianel einen Jahresüberschuss von 58,8 Mio. € erzielt.

Dank der hohen Professionalität, Tatkraft und Umsichtigkeit der gesamten Trianel Belegschaft und des sehr kompetenten Managements unserer Asset-Gesellschaften sowie unserer Gesellschafter gelingt es uns, Trianel hervorragend im Markt zu positionieren und als starker Handelspartner sowie erfolgreicher Projektentwickler zu agieren. Unser Wachstum spiegelt sich dabei auch in einem weiteren Aufwuchs unserer Belegschaft wider.

Interview mit der Geschäftsführung



2024 haben wir die Mitarbeiteranzahl um 41 Kolleginnen und Kollegen auf 430 steigern können, die sich nahtlos integriert haben. Es ist weiterhin unser Anspruch, die besten Köpfe für das Unternehmen zu gewinnen. Wir sehen uns also auf Kurs und verfolgen unsere Wachstumsstrategie konsequent weiter.

Oliver Runte: Von unserem Wachstum profitieren auch unsere Gesellschafter. Neben den Mehrwerten durch Beschaffungskostenvorteile, der Optimierung von Erzeugungsanlagen und weiteren Dienstleistungen erzielen unsere Gesellschafter erneut eine erhebliche Rendite aus der Ausschüttung. Insgesamt schütten wir für das Geschäftsjahr 2024 47 Mio. € an unsere Gesellschafter aus und haben damit die Ausschüttung in Höhe von 45,3 Mio. € aus dem letzten Jahr um 1,7 Mio. € erhöht. Daraus ergibt sich bezogen auf unser gezeichnetes Kapital sowie die Rücklagen eine Ausschüttungsrendite von über 51 Prozent für unsere Gesellschafter.

Wir ernten heute die Früchte aus vielen großen Veränderungen der letzten Jahre. Die Integration neuer Märkte und Produkte sowie die notwendige Einführung entsprechender Prozesse und Systeme ist immer eine Aufgabe, aber wir haben so auch Effektivität und Resilienz des Unternehmens deutlich gesteigert. Die Resilienz und Reaktionsgeschwindigkeit ist ein Schlüssel für unseren Erfolg, und daran arbeiten wir weiter. So wie sich das Energiesystem verändert, müssen auch wir uns auf die Veränderungen einstellen. Die besonderen Umstände durch den Ausbruch des Ukraine-Kriegs waren eine Art Stresstest für die Organisation. Trianel hat diesen gut bestanden und die gesammelten Erfahrungen dafür genutzt, noch besser auf ein zunehmend volatiles System zu reagieren.

Die Robustheit der eigenen Systeme zu stärken ist dabei das eine, das andere ist, dass funktionierende Märkte keine staatlichen Eingriffe brauchen. Ich beobachte mit Sorge die Diskussion um eine Rückkehr der Reservekraftwerke in den Markt. Dies würde notwendige Investitionen in gesicherte Leistung und Flexibilität behindern.



Politisch war das Jahr 2024 vom Scheitern der Ampel-Koalition und einem verkürzten Wahlkampf geprägt. Welche Erwartungen haben Sie an die schwarz-rote Koalition?

Sven Becker: Politisch gesehen war das Jahr 2024 ein verlorenes Jahr für die Energiewende und ein Bremsklotz für alle Unternehmen, die bereit sind, in die Transformation unserer Wirtschaft zu investieren. Denn durch den Bruch der Koalition sind wichtige Entscheidungen zum Beispiel bei Themen wie Kapazitätsmärkten und Kraftwerksstrategie nicht mehr getroffen worden.

Auch unter der neuen Bundesregierung wird erneut Zeit ins Land gehen, bis Klarheit geschaffen sein wird. Dabei werden diese Entscheidungen schon seit Jahren verschleppt und damit die Systemsicherheit zunehmend ohne Not unter Druck gesetzt. Die neue Bundesregierung sollte daher kurzfristig Maßnahmen ergreifen, um Flexibilitäten bei Erzeugung und Verbrauch zu heben, die Versorgungssicherheit zu gewährleisten und den Ausbau der erneuerbaren Energien systemdienlich voranzutreiben. Wichtig ist dabei in allen Fällen, dass bürokratische und regulatorische Lasten abgeschafft und keine neuen Pflichten eingeführt werden, die zu unnötigen Verzögerungen oder Belastungen führen. Der Abbau von Bürokratie wird erheblich zu sinkenden Systemkosten beitragen. Ebenfalls gilt für alle Felder, dass der Rechtsrahmen Investitionen auslösen und absichern sollte. Es wird entscheidend darauf ankommen, dass wir die Energieinfrastruktur erneuern und erweitern, und dazu sind erhebliche Investitionen notwendig.

Damit diese Investitionen insbesondere auch in Flexibilitätsoptionen schnell kommen, brauchen wir Klarheit, wie wir Systemdienlichkeit definieren und wie das Thema Netzentgelte und Baukostenzuschüsse umgesetzt wird. Die angekündigten Ausschreibungen für systemdienliche Elektrolyseure sowie Wasserstoff-Kraftwerke sollten – ja, müssen – zeitnah kommen. Der Wasserstoff-Hochlauf braucht eine Grüngasquote, um angereizt zu werden. Darüber hinaus steht die Einführung eines Kapazitätsmarktes an. Die Anforderungen für die Teilnahme an Ausschreibungen oder am Kapazitätsmarkt müssen so ausgestaltet sein, dass auch KMU und Stadtwerke teilnehmen können und so eine größtmögliche Akteursvielfalt entstehen kann.

Die zügige Einführung eines Kapazitätsmarktes ist der notwendige nächste Schritt. Flexibilitäten und steuerbare Lasten brauchen einen bürokratiearmen und praxisnahen Rahmen für Investitionen.

Interview mit der Geschäftsführung

Auch die positiven Impulse für den Ausbau der erneuerbaren Energien müssen weiterentwickelt werden. Investitionssicherheit muss auch in einem neuen Förderrahmen bestehen. Hier darf es keinen Fadenriss geben. Die Einführung von Einspeisenetzentgelten für EE-Projekte sollte nicht umgesetzt werden, sondern Anreize geschaffen werden, um Netzverknüpfungspunkte effizienter zu nutzen. Die bereits wirksame Entbürokratisierung von Genehmigungsverfahren gilt es weiter fortzusetzen, und RED III muss umgesetzt werden. Wir wünschen der neuen Bundesregierung eine glückliche Hand und dass in den ersten hundert Tagen auch die drängenden Fragen der Energiewirtschaft bereits angegangen werden. Hier wurde in den letzten Jahren schon zu viel Zeit auf Kosten der Volkswirtschaft vergeudet.

Welche Erwartungen haben Sie an das laufende Geschäftsjahr?

Sven Becker: 2025 verstehen wir ganz klar als ein Jahr der Umsetzung – nicht nur mit Blick auf unsere politischen Erwartungen, sondern auch für die Weiterentwicklung des Unternehmens. Wir haben in den letzten Jahren viele wichtige Weichen gestellt und stehen bereit, unsere Projekte umzusetzen. Wir schauen optimistisch auf unsere Wind- und PV-Projekte und hoffen auch, bei unseren Planungen für Batteriespeicher und Wasserstoff voranzukommen. Mit der Gründung der Trianel Flexibilitätsprojekte haben wir die Weichen für eine Ausweitung unserer Projektentwicklungsaktivitäten im Bereich Flexibilitätsanlagen gestellt.

Oliver Runte: Das Handelsgeschäft gilt es weiter umsichtig zu fahren, denn die globalen Risiken sowie die Herausforderungen durch die immer volatilere Erzeugung erfordern weiter höchste Aufmerksamkeit. Wir haben uns darauf eingerichtet, aber extreme Preisausschläge wie im Februar müssen bewältigt und gemanagt werden. Das System wird komplexer, kleinteiliger und empfindlicher für saisonale Schwankungen sowie Einzelereignisse.

Wir sind bisher zufrieden mit dem Geschäftsverlauf und auf Kurs. Mit Prognosen sollte man aber sehr vorsichtig sein, denn es gibt sehr viele internationale Unwägbarkeiten, die sich auf die Märkte auswirken. Die Volatilität der Märkte erfordert Geschwindigkeit und Intelligenz in der Anpassung von Prozessen und Systemen. Darum werden wir nicht müde, daran permanent weiterzuarbeiten und unsere gute Marktposition weiter auszubauen. Wir hoffen auf mehr regulatorische Planungssicherheit und sind für die kommenden Aufgaben gut aufgestellt.

Von regulatorischer Unsicherheit ist Trianel auch im Bereich Nachhaltigkeitsberichterstattung betroffen. Wie schätzen Sie die Omnibus-Initiative der EU zur Vereinfachung der Nachhaltigkeitsberichterstattung ein? Wie werden Sie in Zukunft berichten?

Sven Becker: Eine nachhaltige Unternehmensführung ist und bleibt für Trianel eine wertvolle Basis. Wir haben das Thema früh erkannt und bereits 2019 einen freiwilligen Nachhaltigkeitsbericht gemäß dem Deutschen Nachhaltigkeits-Kodex vorgelegt. Wir haben uns in den letzten zwei Jahren intensiv auf eine Ausweitung der Berichtspflichten eingestellt und sind mit unseren Vorbereitungen schon weit gekommen.

Durch den Omnibus-Vorschlag vereinfacht sich die Welt für uns nun aber deutlich, da wir voraussichtlich nicht mehr verpflichtet sein werden, einen Nachhaltigkeitsbericht nach dem ESRS-Standard vorzulegen. Das erleichtert interne Aufwände und spart viel Arbeit in den Fachbereichen.

Wir haben aus den Erfahrungen mit den ESRS aber auch viel gelernt und viele Prozesse analysiert. Wir sind hier mit Blick auf ESG-Kriterien gut aufgestellt. ESG-Projekte im Risiko-management oder mit Blick auf unseren Klimatransformationspfad werden wir aber in jedem Fall weiterführen. ESG-Faktoren bleiben für die Weiterentwicklung von Trianel wichtig.

Oliver Runte: Wir haben auf den neuen regulatorischen Sachstand schnell reagiert und folgen bereits für das Geschäftsjahr 2024 der Empfehlung der EU-Kommission, einen freiwilligen Nachhaltigkeitsbericht nach dem VSME-Standard vorzulegen. Denn wir erkennen schon heute, dass unsere Stakeholder zunehmend Daten von uns abfragen. Darauf sind wir eingestellt.

Darüber hinaus unterstützen wir Stadtwerke sehr aktiv bei der Umsetzung der ESRS, zum Beispiel mit der Erstellung von Klimabilanzen, Klimatransformationsplänen sowie mit Beratungsleistungen im Rahmen des Trendscoutings und im Trianel Digital Lab. Das Thema Nachhaltigkeit zu entbürokratisieren, heißt für uns auch, Kräfte für eine nachhaltige Weiterentwicklung von Trianel und für unsere Kunden freizusetzen.

Vielen Dank für das Gespräch.

Das Trianel Jahr 2024



7. Februar 2024

Wasserstoffzentrum Hamm erhält Förderbescheid

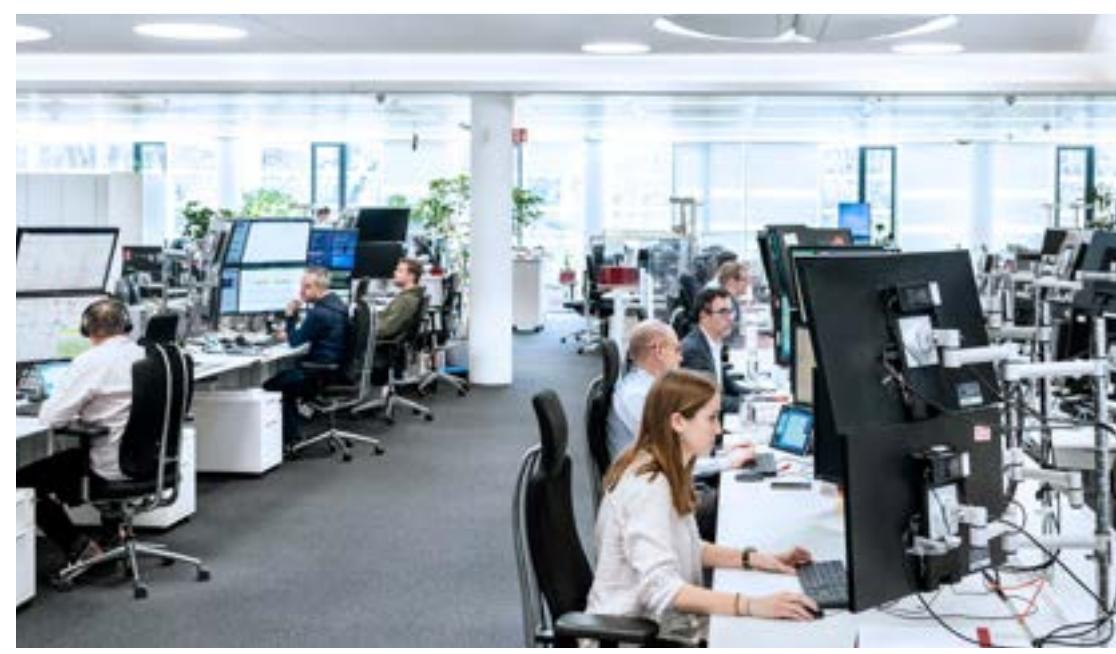
Nordrhein-Westfalen unterstützt den Wasserstoff-Hochlauf in Hamm mit 17,5 Mio. €.



9. Februar 2024

Trianel ermöglicht direkte Abwicklung von PPAs

Innovativer Dienstleistungsansatz zur Abwicklung von PPAs für EE-Anlagenbetreiber.



21. Februar 2024

Die Volatilität der Erneuerbaren als Schlüssel für ein optimiertes Beschaffungs- und Erzeugungsportfoliomangement

Trianel integriert die Erneuerbaren in ein modernes Portfoliomangement.



18. April 2024

Trianel startet Markteintritt in Österreichs PV-Markt

Trianel Energieprojekte Austria (TEA) nimmt Geschäftstätigkeit auf.



28. April 2024

Klimaneutrales Aachen 2030 – Trianel ist dabei

Trianel ist einer der Erstunterzeichner des Aachener Klimastadtvertrags.



2. Mai 2024

Fokus auf Weiterentwicklung und Unternehmenswachstum: Trianel stärkt Personalbereich

Dr. Corinna Loosen ist neue Personalchefin von Trianel.

Das Trianel Jahr 2024



28. Mai 2024

Capital und Statista zeichnen Trianel als eines der innovativsten Unternehmen Deutschlands aus

Trianel gehört zum fünften Mal in Folge dem Kreis der „Innovativsten Unternehmen Deutschlands“ an.



27. Juni 2024

Trianel Gesellschafter setzen auf Kontinuität und beschließen vorzeitige Vertragsverlängerung mit Sven Becker

Sven Becker als Sprecher der Geschäftsführung bis 2030 bestätigt.



12. Juni 2024

Trianel Energieprojekte setzt auf den Dreiklang von Solarparks, Batteriespeichern und Umspannwerk

Trianel Energieprojekte verfolgt ganzheitlichen Projektentwicklungsansatz.



21. August 2024

„GreenLink Münsterland“ plant Elektrolyseur mit Anbindung an das Wasserstoff-Kernnetz

EMERGY, Gelsenwasser, Stadtwerke Münster und Trianel unterzeichnen Absichtserklärung für den Wasserstoff-Hochlauf im Raum Coesfeld.



13. Juni 2024

Energiebranche fordert schnellstmögliche Vorlage der Kraftwerksstrategie und KWKG-Verlängerung

Trianel und VKU betonen Relevanz von steuerbaren Kraftwerken.



24. Oktober 2024

Trianel verkauft drei Hybrid-Kraftwerke mit 43 MWp an LHI Gruppe

Investorengruppe setzt auf Solarprojekte von Trianel.

25 Jahre Trianel – 25 Jahre Gestalter der Energiezukunft



25 Jahre Trianel – 25 Jahre Kompass für Stadtwerke

25 Jahre Trianel – 25 Jahre ein Teil der Transformation in der Energiewirtschaft

1999–2009

Fundament und erste Schritte

1999	Gründung der Trianel European Energy Trading GmbH (heute Trianel GmbH)
2000	Erste Strom- und Gaslieferungen für Stadtwerke
	Trianel setzt gerichtlich Zugang zum Gastransportnetz zur Belieferung von Großkunden durch
2001	Trianel steigt als erster freier Händler in den Gashandel in Zeebrügge ein
2002	Dr. Christian Becker wird zum zweiten Geschäftsführer neben Reinhard Goethe berufen
	Trianel erhebt Beschwerde gegen die Ministererlaubnis zur Fusion von EON und Ruhrgas und erwirkt den Stop der Fusion
2003	Rechtsstreit im Fusionsverfahren EON/Ruhrgas wird beigelegt. Trianel erwirkt Verbesserungen der Netzzugangsbedingungen

2009–2019

Beginn des Umbaus der deutschen Energieversorgung

2004	Gründung der ersten kommunalen Projektgesellschaft zum Bau des ersten kommunalen Gaskraftwerks mit 800 MW am Standort Hamm
2005	Sven Becker folgt auf Dr. Christian Becker als Geschäftsführer
2006	Baubeschluss zum Bau des ersten kommunalen Steinkohlekraftwerks mit 780 MW in Lünen
	Gründung der Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG zum Bau und Betrieb eines Gasspeichers
2007	Das Trianel Gaskraftwerk Hamm geht in Betrieb
	Der Trianel Aufsichtsrat konstituiert sich zum ersten Mal
2008	Dr. Jörg Vogt folgt auf Reinhard Goethe als Geschäftsführer
	Der Trianel Gasspeicher Epe geht in Betrieb
2009	Umfirmierung zur Trianel GmbH und neuer Markenauftritt
2010	Sven Becker wird „Energiemanager des Jahres“
	Baubeschluss für den Trianel Windpark Borkum mit 200 MW
	Bundeskanzlerin Angela Merkel besucht die Baustelle des Trianel Kohlekraftwerks in Lünen
2011	Erster Rammschlag für den Trianel Windpark Borkum in der Nordsee
2012	Baubeginn des ersten Trianel Onshore-Windparks
	Spatenstich für den Bau der Trianel Zentrale in Aachen
2013	Inbetriebnahme des Trianel Kohlekraftwerks Lünen
	Gründung der ersten Trianel Projektgesellschaft für den Bau und Betrieb von Onshore-Windanlagen – Trianel Onshore Wind GmbH & Co. KG
2014	Inbetriebnahme des Trianel Windparks Borkum
2015	Gründung der zweiten Trianel Projektgesellschaft für den Bau und Betrieb von Wind- und PV-Anlagen – Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG
	Dietmar Spohn folgt auf Bernd Wilmert als Vorsitzender des Aufsichtsrats
2016	Erste Projekte der Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG
2017	Dr. Oliver Runte folgt auf Dr. Jörg Vogt als Geschäftsführer
	Das Trianel Digital Lab startet zur gemeinsamen Pilotierung und Erarbeitung von Digitalisierungsprojekten
2018	Erster Rammschlag für den Trianel Windpark Borkum II mit 200 MW

25 Jahre Trianel – 25 Jahre ein Teil der Transformation in der Energiewirtschaft

2019–2024

Klimaziele beschleunigen die Transformation in der Energiewirtschaft

- 2019 Trianel setzt KI zur Prognoseoptimierungen ein und weitet Kurzfristhandelsaktivitäten aus
- Ausweitung der Trianel Handelsaktivitäten auf weitere europäische Märkte
- 2020 Trianel Netzwerk Flexstore nimmt Arbeit auf und eruiert die Möglichkeiten von Wasserstoff, Speicher-technologien und weiteren Flexibilitätsoptionen
- 2021 Trianel gründet die dritte Projektgesellschaft zum Bau und Betrieb von Wind- und PV-Anlagen, die Trianel Wind und Solar GmbH & Co. KG
- Gründung des Wasserstoffzentrums Hamm
- 2022 Das Trianel Gaskraftwerk in Hamm ist H₂-ready
- 2023 Planungen für ein Wasserstoff-Kraftwerk am Kraftwerksstandort Hamm
- Dr. Christian Becker folgt auf Dietmar Spohn an der Spitze des Aufsichtsrats

- 2024 Markteintritt auf dem österreichischen PV-Markt
- Planungen für das Wasserstoffprojekt Greenlink im Raum Coesfeld

Vision 2050

- Ausbau von Wind- und PV-Parks
- Ausbau von Batteriespeichern und Elektrolyseuren
- Stärkung der Versorgungssicherheit durch Wasserstoffkraftwerke
- Optimierung des Energiesystems durch Handelsaktivitäten

- Integration erneuerbarer Energien in die Energiemärkte
- Diversifikation von Handelsrisiken durch Europäisierung
- Weitere Digitalisierung aller energiewirtschaftlichen Handelsprozesse
- Unterstützung von Stadtwerken in der Wärmewende



Meilensteine in der Energiebranche in Deutschland und Europa 1999–2015

1999–2005	Marktöffnung Liberalisierung und Marktöffnung	2006–2010	Förderung erneuerbarer Energien Aufstieg der Erneuerbaren und erste Spannungen	2011–2015	Energiewende und Atomausstieg Fukushima und Kostendebatte
1999	EU-Richtlinie zur Elektrizitätsbinnenmarktliberalisierung tritt in Kraft. Deutschland liberalisiert seinen Strommarkt vollständig – Kunden können ihren Stromanbieter frei wählen.	2006	Stromausfall in Westeuropa (u.a. Deutschland, Frankreich, Spanien) zeigt Verwundbarkeit des europäischen Netzes. EU beschließt das Klima- und Energiepaket „20-20-20“: <ul style="list-style-type: none">• 20 % weniger Treibhausgase• 20 % Anteil erneuerbarer Energien• 20 % mehr Energieeffizienz bis 2020	2011	Nach der Fukushima-Katastrophe beschließt Deutschland den Atomausstieg bis 2022. Beschleunigung der Energiewende: Ausbau von Wind- und Solarenergie.
2000	Einführung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) in Deutschland zur Förderung von Wind, Solar, Biomasse etc.	2009	Dritte EU-Energiemarkt-Richtlinie: Unbundling von Netz und Energieverkauf wird vorgeschrieben.	2013	EEG-Reform zur Begrenzung der Kosten (EEG-Umlage steigt stark).
2003	Zweite EU-Energiemarkt-Richtlinie zur weiteren Marktöffnung.			2014	Die EU-Energieunion wird vorbereitet (Versorgungssicherheit, Marktintegration).
2005	Start des EU-Emissionshandels (ETS) – weltweit erstes großes CO ₂ -Handelssystem.				

Meilensteine in der Energiebranche in Deutschland und Europa 2016–2025

2016–2019	Dekarbonisierung und Strukturwandel Kohleausstieg und EU-Klimaziele	2020–2024	Versorgungskrise und Klimaschutz Energiekrise, Beschleunigung und Transformation	Wasserstoffwirtschaft und Wettbewerbsfähigkeit	
2016	EU setzt auf Dekarbonisierung und beschließt langfristige Klimastrategien.	2020	Deutschland verabschiedet das Kohleausstiegsgesetz (Kohleausstieg bis spätestens 2038).	2025	EU betont Wettbewerbsfähigkeit mit dem „Clean Industrial Deal“.
2017	Deutschland stellt auf Ausschreibungen zur Förderung von EE-Anlagen um.	2021	EU präsentiert das „Fit-for-55“-Paket – Reduktion der Emissionen um 55 Prozent bis 2030.		
2018	„Kohlekommission“ (Kommission für Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung) startet in Deutschland.		Strompreise steigen stark – die Diskussion über Versorgungssicherheit nimmt zu.		
2019	EU ruft den „European Green Deal“ aus: Ziel ist die Klimaneutralität bis 2050.	2022	Russischer Angriff auf die Ukraine führt zur Energiekrise in Europa		
		2023	Die letzten drei Atomkraftwerke in Deutschland werden abgeschaltet (Atomausstieg ist vollzogen). Start der europäischen Wasserstoff-Strategie und IPCEI-Projekte.		
		2024	Start des Wasserstoff-Kernnetzes und beschleunigter Netzausbau. Reform des EU-Strommarkts. Weiterer Rückgang fossiler Energien – EE-Anteil in Deutschland erstmals über 50 Prozent.		

25 Jahre gemeinsam – Gedanken unserer Wegbegleiter



Kerstin Andreae
Vorsitzende der
Hauptgeschäftsführung, BDEW

„Trianel steht seit 25 Jahren für eine erfolgreiche Energiewende und hat mit vielen Projekten Pioniergeist und Innovationsfreudigkeit in die Energiewirtschaft getragen.“



Dr. Dieter Attig
Gründer der Trianel GmbH

„Die Idee, Trianel 1999 zu gründen, hat sich zu einer beachtlichen Erfolgsstory entwickelt. Trianel unterstützt seit 25 Jahren kommunale Werke aller Größen und setzt immer wieder wichtige Akzente für eine erfolgreiche Energiewende.“



Dr. Christian Becker
Vorstand der STAWAG
Aufsichtsratsvorsitzender der Trianel GmbH

„Unternehmergeist, Innovationsfreude und Tatkraft – das verbinde ich seit 25 Jahren mit Trianel und vor allem mit den Menschen, die Trianel möglich machen.“



Daniel Bens
Teamleiter
Kunden-Assetportfoliomanagement
der Trianel GmbH

„Vor 25 Jahren ein mutiger Schritt, heute eine feste Größe – das ist unsere beeindruckende Reise.“



Dr. Martin Buschmeier
Geschäftsführer der
Trianel Gaskraftwerk Hamm
GmbH & Co. KG

„Trianel setzt Zeichen: erst mit dem ersten kommunalen Gaskraftwerk in Hamm und heute mit innovativen Wasserstoffprojekten.“



Christoph Butterweck
Projektleiter
Strategie der Trianel GmbH

„Auch nach 25 Jahren ist die ursprüngliche Idee der Bündelung von gemeinsamen Interessen weiterhin aktuell.“

25 Jahre gemeinsam – Gedanken unserer Wegbegleiter



Bernd Deharde
Geschäftsführer der
Trianel Windkraftwerk Borkum
GmbH & Co. KG

„Mit Pioniergeist und Mut hat Trianel für Stadtwerke vieles möglich gemacht – sogar den ersten kommunalen Windpark in der Nordsee.“



Denis Gehrt
Teamleiter Backoffice der Trianel GmbH
Betriebsratsvorsitzender der Trianel GmbH

„25 Jahre Trianel, eine Erfolgsgeschichte für sich, mit vielen Höhen und ein paar schmerzhaften Tiefen, die wir gemeinsam gemeistert haben.“



Reinhard Goethe
Geschäftsführer der Trianel GmbH
von 1999 bis 2008

„Trianel hat in den letzten 25 Jahren eine beeindruckende Entwicklung genommen. Immer am Puls der Zeit, am Puls der Märkte und vor allem bei den Interessen der Stadtwerke.“



Carsten Haack
Geschäftsführer der
Trianel Gasspeicher Epe
GmbH & Co. KG

„Trianel bündelt kommunale Kräfte wie kein zweites Unternehmen und ermöglicht damit seit einem Vierteljahrhundert erfolgreich Projekte von der Erzeugung über die Speicherung bis hin zu innovativen Flexibilitätsoptionen.“



Dr. Markus Hakes
Geschäftsführer der
Trianel Onshore Windkraftwerke
GmbH & Co. KG, der Trianel
Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG
und der Trianel Wind und Solar
GmbH & Co. KG.

„Im Gründungsjahr von Trianel titelte die WELT: ‚Die Stadtwerke sterben‘. 25 Jahre später bleibt die Kooperation auf Augenhöhe das Erfolgsmodell der Stadtwerke.“



Ingbert Liebing
Hauptgeschäftsführer, VKU

„Seit mehr als 25 Jahren setzt Trianel wichtige Akzente für die kommunale Energiewirtschaft. Trianel ist eine wesentliche Stimme für und aus dem Markt und Treiber einer erfolgreichen Energiewende. Trianel zeigt, welchen Mehrwert Kooperationen für die Kommunalwirtschaft bringen.“

25 Jahre gemeinsam – Gedanken unserer Wegbegleiter



Michael Lucke

Geschäftsführer der
Allgäuer Überlandwerk GmbH (AÜW) –
Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender
der Trianel GmbH

„Ein nachhaltiges Erfolgsmodell für die europäische Energiewirtschaft und die kommunalen Unternehmen – wir sind sehr gerne auch die nächsten 25 Jahre Teil der Trianel Familie.“



Christian Meyer-Hammerström

Geschäftsführer der
Osterholzer Stadtwerke GmbH –
Vorsitzender der
Gesellschafterversammlung der Trianel GmbH

„Seit 25 Jahren steht Trianel für eine starke Gemeinschaft von Stadtwerken und entwickelt die Energiewelt – gäbe es die Trianel nicht, müsste man sie im Zuge der Kooperationsnotwendigkeiten erfinden.“



Stefan Paul

Geschäftsführer der
Trianel Kohlekraftwerk Lünen
GmbH & Co. KG

„25 Jahre Trianel – ein Vierteljahrhundert verlässliche Energie für unsere Gesellschafter auch aus dem heißen Herzen des Kohlekraftwerks in Lünen.“



Elke Temme

Geschäftsführerin der
Stadtwerke Bochum Holding GmbH
und der ewmr GmbH

„Seit 25 Jahren steht Trianel für eine starke Gemeinschaft von Stadtwerken. Trianel begeistert mit Teamgeist, unternehmerischem Handeln und nicht zuletzt mit viel Leidenschaft für die Umsetzung der Energiewende.“



Dietmar Spohn

Aufsichtsratsvorsitzender
der Trianel GmbH von 2015 bis 2023

„25 Jahre Trianel verbinde ich nicht nur mit vielen innovativen Projekten, sondern vor allem mit hochmotivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und einer einzigartigen Firmenkultur.“

25 Jahre Trianel – Ein Fest für das, was war, und das, was kommt



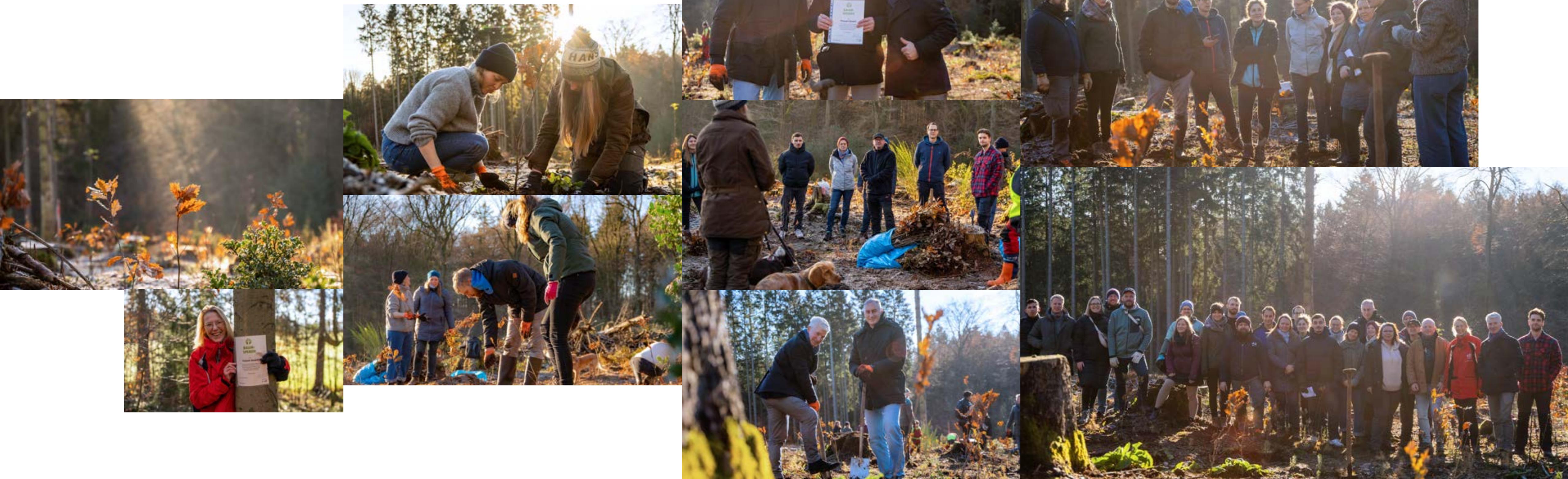
25 Jahre Trianel – Ein Fest für das, was war, und das, was kommt



Trianel aktiv für andere – Nachhaltiges Engagement im Jubiläumsjahr

250 Bäume für den Aachener Wald

Im Trianel Jubiläumsjahr hat Trianel ihre Verbundenheit mit der Stadt Aachen unterstrichen und 250 Traubeneichen für die klimaresiliente Wiederaufforstung des Aachener Waldes gespendet.



Trianel aktiv für andere – Nachhaltiges Engagement im Jubiläumsjahr

25.000 € für Kinder und ALS-Patienten

Mit je 12.500 € hat Trianel zwei wohltätige Initiativen unterstützt. Mit der Förderung von „breakfast4kids“ unterstützt Trianel die Versorgung von über 1.000 Kindern mit einem täglichen Frühstück.

Weitere 12.500 € gehen an die „Jürgen Schäffner ALS-Initiative“ zur Unterstützung der Grundlagenforschung für die heute noch unheilbare Krankheit ALS (Amyotrophe Lateralsklerose).



Als gemeinnütziger Verein hat sich breakfast4kids e. V. das Ziel gesetzt, so vielen Kindern wie möglich täglich ein gesundes Pausenbrot zu ermöglichen. Nachdem der Verein Anfang 2009 mit der ersten Schule in einem Pilotprojekt (12 Pausenbrote täglich) gestartet ist und Erfahrungen sammeln konnten, wird das Konzept aktuell von 33 Schulen / Kitas in den Städten Aachen, Alsdorf, Brühl, Eschweiler, Herzogenrath, Köln und Stolberg angenommen. Breakfast4kids beliefert hier ca. 1.100 Kinder täglich.



Im Mai 2023 hat Jürgen Schäffner eine Spendeninitiative zur Förderung der ALS-Therapieforschung an der Charité gestartet. Forschung zur Aufklärung der ALS-Ursachen und neuer effektiver Therapien ist personal- und kostenintensiv. Die Forschungsmittel aus der staatlichen Förderung (Bundesministerium für Bildung und Forschung, Deutsche Forschungsgemeinschaft) sind sehr gering – zu gering.

Hier wurde Jürgen Schäffner aktiv: Er ist selbst an ALS erkrankt und hat beschlossen, sein persönliches Netzwerk für eine Spendeninitiative zugunsten der ALS-Forschung an der Charité einzusetzen. Jürgen Schäffner war mehr als 30 Jahre in verantwortungsvollen Positionen in der Energiewirtschaft tätig, als ihn die Diagnose einer ALS traf. Anfang des Jahres 2022 legte er alle Ämter nieder und beendete sein Berufsleben – zuletzt als Vorstand der Stadtwerke Plön.

Trianel 2050 – Was braucht es für eine erfolgreiche Energiezukunft?

Ein Plädoyer von Sven Becker

Seit über 25 Jahren begleitet Trianel Stadtwerke auf ihrem Weg, als unabhängige, wettbewerbsstarke Unternehmen die Energiewende zu gestalten. Die Herausforderungen sind über die Zeit nicht weniger geworden. Waren die ersten Jahre stark von den Auswirkungen der Liberalisierung der Energiemarkte Ende der 1990er-Jahre geprägt, so kamen mit dem Siegeszug der erneuerbaren Energien, dem Atom- und Kohleausstieg sowie der Digitalisierung und veränderten Kundenbedürfnissen über die Jahre immer neue Aufgaben hinzu. Auch globale Krisen wie der Klimawandel, die Corona-Pandemie, Lieferketten-Engpässe sowie der Krieg in der Ukraine oder die aktuelle Wirtschaftspolitik der US-Regierung hinterlassen in der Energiewirtschaft ihre Spuren und stellen Stadtwerke vor Herausforderungen.

Trianel sucht gemeinsam mit Stadtwerken immer wieder Lösungen, um mit den unterschiedlichsten Problemstellungen unternehmerisch umgehen zu können. Dazu gehören nicht nur Strategien zur Nutzung der Energiehandelsmärkte, die gemeinsame Bewirtschaftung von Erzeugungs-, Beschaffungs- und Vertriebsportfolios, sondern auch die Identifizierung von neuen Trends und Innovationen, umfassende Markt- und Risikomanagementberatungen sowie der gemeinsame Aufbau von klimafreundlichen Erzeugungskapazitäten und nachhaltigen Geschäftsmodellen. Unser gemeinsames Ziel ist und bleibt es, Synergien für Stadtwerke zu schaffen, die Energiemarkte zu nutzen und die Energiewende nachhaltig, sicher und wirtschaftlich zu gestalten.

Vorbereitet auf den Paradigmenwechsel

Dabei steht die Energiewirtschaft in den nächsten Jahren vor einem Paradigmenwechsel. Der Klimawandel macht eine Dekarbonisierung aller Sektoren nötig und führt damit in absehbarer Zeit zu einer fundamentalen Veränderung des gesamten Energiesystems. Bestehende Infrastrukturen für Erdgas stehen auf dem Prüfstand, neue Infrastrukturen für Strom und Wasserstoff müssen geschaffen werden. Mobilität, Produktion und Wärme müssen zunehmend elektrifiziert werden. Damit wird die sichere und kostengünstige Verfügbarkeit von Strom immer wichtiger. Für die Stromerzeugung selbst ergibt sich durch den Ausstieg aus konventioneller, grundlastfähiger Erzeugung und die zunehmende Bedeutung erneuerbarer Energien eine fundamentale Veränderung. Der Wegfall steuerbarer Kapazitäten und der Anstieg von stochastischer Erzeugung aus Wind- und Solarstrom wird das System volatiler und dezentraler machen. Während bisher die Erzeugung dem Verbrauch folgte, wird perspektivisch zunehmend Verbrauch dann stattfinden müssen, wenn die Erneuerbaren produzieren. Insofern wird die Systemintegration der erneuerbaren Energien zur zentralen Herausforderung.

Die wesentlichen Erfolgsfaktoren für eine gelingende Integration der erneuerbaren Energien sind die Flexibilisierung auf der Angebots- und Nachfrageseite, die Fähigkeit, Volatilität über Handelsinstrumente wie die Direktvermarktung bewirtschaften zu können, die Ertüchtigung der Netzinfrastruktur sowie der Aufbau von Back-up-Kapazitäten zur Aufrechterhaltung der Versorgungssicherheit und Steigerung der Flexibilität des Systems.

Daraus ergeben sich drei Konsequenzen:

Erstens muss sich das Marktdesign der neuen Energiewelt anpassen. Grenzkosten für Brennstoffe verlieren in einem von Wind und Sonne dominierten System zunehmend an Bedeutung. In einem zukünftig fast ausschließlich von Kapitalkosten dominierten System (Netze, Erneuerbare haben Grenzkosten von fast null) setzen die Grenzkosten keine für Investitionen ausreichenden Preissignale.

Märkte erfüllen aber drei wesentliche Aufgaben: erstens die Steuerung bestehender Anlagen zum Erreichen des wirtschaftlichen Systemoptimums (kurzfristige Allokationsfunktion), zweitens das Schaffen von Investitionsanreizen für neue Anlagen sowohl auf der Erzeugungs- als auch auf der Verbrauchsseite (langfristige Steuerungsfunktion) und drittens die Preisabsicherung auf Angebots- und Nachfrageseite (Risikomanagementfunktion). Ein neues Marktdesign muss Antworten für diese drei Aufgaben jenseits von Grenzkosten liefern.

Der bestehende Energy-Only-Markt (EOM) ist auch künftig zur Systemsteuerung unverzichtbar, um das komplexe Gesamtsystem mit einer Vielzahl von Akteuren und dezentralen Assets effizient zu steuern. Insofern muss ein neues Marktdesign nicht nur für aktuelle und künftige Erzeugungstechnologien passen, sondern auch Marktsignale liefern für Speicher und zur Verbrauchssteuerung. Allerdings wachsen die Risiken für Investoren, weil sich Knappheitssignale im Markt künftig vermehrt nur im Winter zeigen werden. Für Investitionsentscheidungen in die neuen steuerbaren Energieanlagen, die zur Vermeidung von Knappheit notwendig sind, ist die Einführung von Entgeltsystemen für das Vorhalten von Leistung unverzichtbar. Entsprechende Kapazitätsmechanismen sollten wettbewerblich und technologieoffen über Ausschreibungen organisiert werden. Damit wird eine Versicherungsprämie für Versorgungssicherheit etabliert, die einen Teil der Investition absichert und damit die Risikoauflschläge aus Investorensicht mindert.

Trianel 2050 – Was braucht es für eine erfolgreiche Energiezukunft?



Zweitens wird Flexibilität für das neue Stromsystem entscheidend, da ein flexibler Verbrauch und Speicher stärker als bisher zur Stabilität des Stromsystems beitragen müssen. Im konventionellen Stromsystem sorgte die Steuerbarkeit der Kraftwerke für kurzfristige Stabilität und Erdgasspeicher für saisonale Versorgungssicherheit. In einem erneuerbaren System folgt die Erzeugung nicht mehr dem Bedarf, sondern den jeweiligen Wetterbedingungen. Eine volatile Erzeugung kann aber nur durch schnelle Reaktionen auf der Verbrauchsseite und mit Hilfe von Speichertechnologien effizient gesteuert werden.

Damit gewinnt das Thema Speicherung weiter an Bedeutung. Dabei können dezentral installierte Energiespeicher zwar wichtige Beiträge für den Tag-Nacht-Ausgleich im Sommer leisten, für den notwendigen Ausgleich im Winter stellen sie jedoch keine hinreichende Lösung dar. Hier werden auch in Zukunft steuerbare Kapazitäten wie Gas- und Biomasse-Kraftwerke nötig sein und den Ausbau der erneuerbaren Energien flankieren müssen.

Drittens wird das künftige Stromsystem viel stärker durch digitale Prozesse gesteuert. Durch die Vielzahl von Akteuren bei Erzeugung und Verbrauch wird das Ausbalancieren der Leistungskapazitäten wesentlich komplexer und muss deutlich schneller auf wetterbedingte Schwankungen in der Stromproduktion reagieren können. Damit wird eine kontinuierliche und reaktionsschnelle Steuerung aller Erzeugungsanlagen und Verbraucher unabdingbar. Der Schlüssel dazu ist die Digitalisierung.

Schon heute trägt die Digitalisierung wesentlich dazu bei, das Stromsystem physikalisch und wirtschaftlich zu stabilisieren. Denn ohne Digitalisierung wären kurzfristige Anpassungen von Prognosen und die dezentrale Steuerung von Anlagen nicht möglich. Digitalisierung und Künstliche Intelligenz machen es heute schon möglich, auch vergleichsweise kleine Erzeugungsanlagen effizient an die Nachfrage anzupassen und sie an Strommärkten aktiv zu optimieren. Auch die Bewirtschaftung der immer wichtiger werdenden Kurzfristmärkte ist ohne Digitalisierung nicht denkbar und trägt schon heute dazu bei, das fragile System von Erzeugung und Verbrauch zu stabilisieren.

Aus den Anforderungen für die Weiterentwicklung des Strommarktes ergeben sich aber auch konkrete Forderungen an die Politik:

1. Wir benötigen mehr Markt und weniger Staat.

Mehr Markt und damit auch mehr Verantwortung aller Akteure würde zu einem Mehr an Koordinierung führen: die berühmte unsichtbare Hand des Marktes. Zielsetzend für das Erreichen von Klimaschutz im Energiebereich sollte die Minderung der Emission von Treibhausgasen sein.

2. Wir brauchen einen Rahmen für Flexibilität.

Entscheidend für das Gelingen der Energiewende ist die Nutzung nachfrage- und angebotsseitiger Flexibilität. Neben Demand-Side-Management braucht es einen klaren Rahmen für Batterien, Elektrolyseure und auch Power-to-Heat-Anwendungen. Das Interesse ist groß, die Umsetzung bleibt aber weit hinter den Ankündigungen zurück. Es braucht Klarheit über die Definition des systemdienlichen Einsatzes, der über den reinen netzdienlichen Ansatz von Batterien, Elektrolyseuren etc. hinausblickt und vor allem den Markt adressiert. Ein volkswirtschaftlicher Nutzen und marktgetriebener Betrieb von Flexibilitätsanlagen müssen das Ziel sein. Der notwendige Speicherbau darf durch Baukostenzuschüsse nicht verhindert werden. Darüber hinaus müssen die angekündigten Auktionen für systemdienliche Elektrolyseure endlich umgesetzt werden und durch die Einführung einer Grüngasquote der nationale Wasserstoff-Hochlauf angereizt werden.

Trianel 2050 – Was braucht es für eine erfolgreiche Energiezukunft?



3. Planbarkeit.

Die Energiewirtschaft braucht verlässliche Regeln, um die anstehende Transformation leisten zu können. Immer neue Eingriffe in den Markt, wie die Idee, Reservekraftwerke zur Preissenkung einzusetzen, sind kontraproduktiv.

4. Mehr EU wagen.

Durch das Setzen auf europäische Regelungen statt eines national angelegten Mikromanagements kann die kosteneffiziente Einhaltung der Ziele gewährleistet werden. Mit dem EU-weit bestehenden Emissionshandelssystem für Stromerzeugungsanlagen und energieintensive Industrien sowie dem auf EU-Ebene neu eingeführten Emissionshandelssystem für den Gebäude- und Verkehrssektor werden die europäischen Klimaziele sicher und möglichst effizient erreicht.

5. Einführung eines Kapazitätsmarktes, der technologieoffen, wettbewerblich und europaweit harmonisiert ist.

Um die Versorgungssicherheit in einem vorwiegend erneuerbaren Energiesystem zu gewährleisten, braucht es nicht nur neue Kraftwerke, sondern einen zentralen, technologienutralen Kapazitätsmarkt. Neben Kraftwerken müssen Speicher und Batterien, Demand-Side-Management, dynamische Tarife und alle weiteren Möglichkeiten zur Flex-Bereitstellung in diesen Mechanismus eingebunden werden. Das ganze System muss flexibel werden, von der Erzeugung bis zum Verbrauch. Leitziele müssen Klimaneutralität, Kosteneffizienz und Systemsicherheit sein. Aufgrund der Notwendigkeit einer schnellen Umsetzung sollte die Bundesregierung auf einen zentralen Kapazitätsmarkt setzen und damit auf ein in der EU bewährtes System.

6. Refinanzierung des Ausbaus erneuerbarer Energien sichern.

Der Ausbau der erneuerbaren Energien soll weitergehen. Neuanlagen zur Erzeugung von Strom aus Sonne und Wind haben die niedrigsten Stromgestehungskosten. Dieser Sachverhalt sollte für zukünftige Planungen unter Beachtung der Systemkosten berücksichtigt werden. Da Erneuerbare-Energien-Projekte nicht auf

Dauer gefördert werden sollten, muss auch das Marktdesign für erneuerbare Energien angepasst werden. Investitionskapital muss günstig sein, damit die Gesamtrechnung für das Energiesystem überschaubar und die einzelnen Projekte trotzdem finanzierbar bleiben.

7. Begrenzung der Kosten des Ausbaus der Netzinfrastrukturen.

Die Kosten für den Netzausbau werden ein immenser Faktor für die zukünftigen Strompreise. Sowohl auf Ebene der Verteil- als auch der Übertragungsnetze stehen erhebliche Investitionen an. Dazu kommt der Neubau des Wasserstoffnetzes. Hier müssen kostengünstige Optionen gewählt und Sonderregeln vermieden werden. Änderungen und Vereinfachungen bei den Netzentgelten können ein weiterer Anreiz sein, Verbraucher intelligenter in die Energienetze der Zukunft zu integrieren.

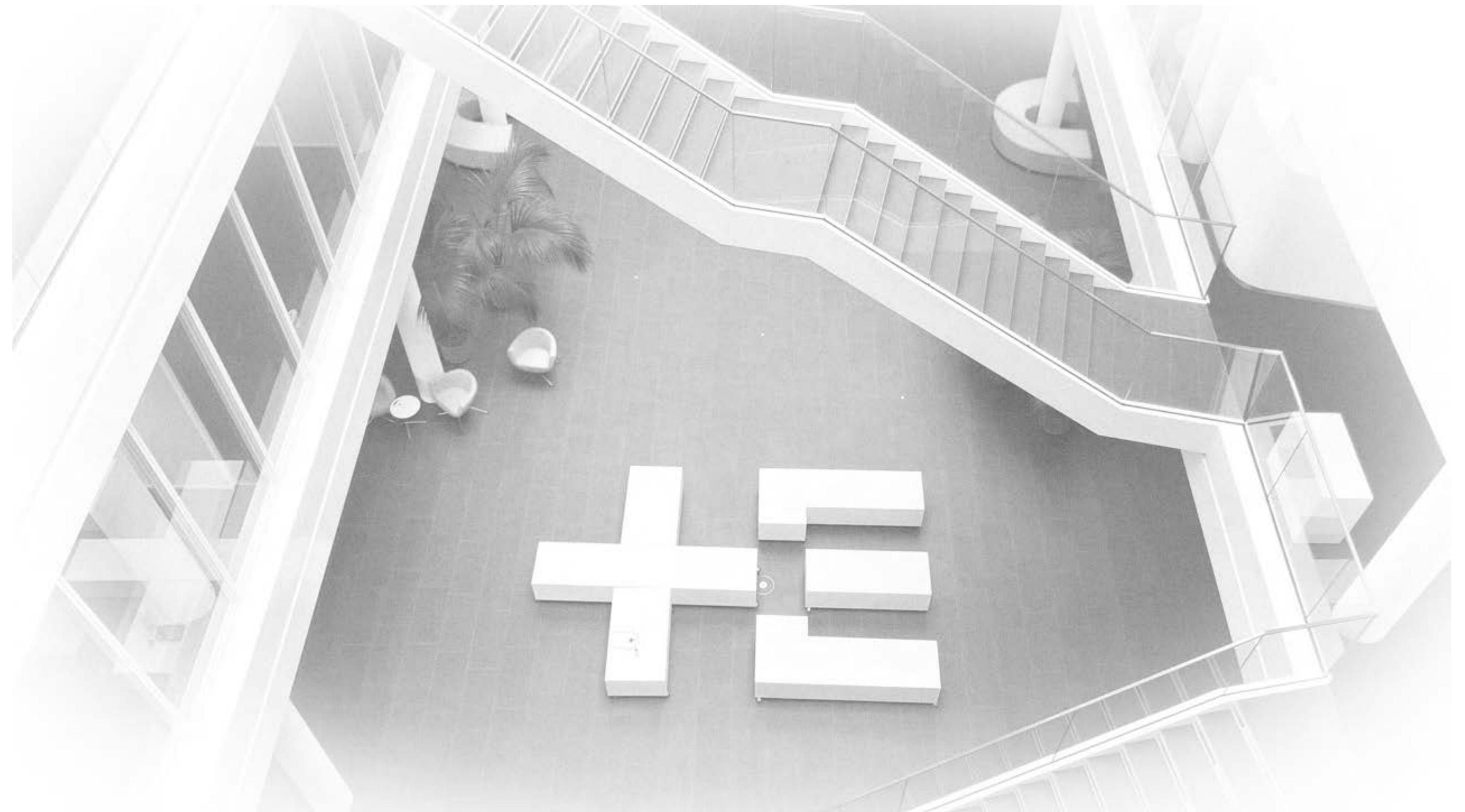
8. Flexibilität ist der Schüssel für das Gelingen der Energiewende – Wir sind dazu bereit.

Flexibilität ist auf der Nachfrage- wie auf der Angebotsseite die wichtigste Eigenschaft, um die zunehmend volatilere Erzeugung zukünftig mit dem Verbrauch zusammenzubringen. Die weitere Digitalisierung und die Sichtbarkeit der Marktteilnehmer im Stromsystem sind Grundvoraussetzungen für diese Entwicklung.

Trianel steht gemeinsam mit Stadtwerken bereit, die notwendige Transformation des Energiesystems voranzubringen. Um die anstehenden Aufgaben gemeinsam mit Stadtwerken zu bewältigen, hat Trianel in den letzten Jahren ihre Systeme und Prozesse ertüchtigt, um mit Flexibilität umgehen zu können. Neben der Digitalisierung unserer Handelssysteme haben wir das Unternehmen darauf vorbereitet, die erforderlichen Investitionen in die Zukunft zu stemmen und erneuerbare Energien und Flexibilitätsoptionen zu ermöglichen.

Wir haben die Energiewende verstanden – nun müssen auch die Rahmenbedingungen für eine nachhaltige Ausrichtung des Energiesystems angepasst werden. Denn: Eine lebenswerte Zukunft braucht neue Energien.

Geschäftsbericht der Trianel GmbH für das Geschäftsjahr 2024



Bericht des Aufsichtsrats



Dr. Christian Becker
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr 2024 haben sich die Energiemarkte auf neue Lieferketten eingestellt und auf einem hohen Niveau weiter normalisiert. Die Volatilität der Märkte blieb weiter hoch und zeigte zunehmend eine höhere Sensibilität für witterungsbedingte Veränderungen auf der Angebots- und Nachfrageseite. Der umsichtige Umgang mit der Volatilität der Märkte erfordert weiterhin alle Aufmerksamkeit und wurde von Trianel gut bewältigt.

Die Rahmenbedingungen für den Ausbau der erneuerbaren Energien haben sich 2024 weiter verbessert. Insgesamt wurden nach Angaben der Bundesnetzagentur knapp 20 GW erneuerbare Energien zugebaut. Mit dem Startschuss für das Wasserstoff-Kernnetz wurden weitere wichtige Strukturreformen eingeleitet. Durch das vorzeitige Ende der Ampelkoalition sind allerdings wichtige energiepolitische Weichen nicht gestellt worden. Dazu gehören die weiter ausstehende Kraftwerksstrategie sowie eine Einigung über die Ausgestaltung von Kapazitätsmärkten. Trianel hat diese Entwicklungen aufgegriffen und ist bereits heute gut auf die zunehmende Bedeutung des Themas Flexibilität in ihren Geschäftsfeldern Handel und Projektentwicklung vorbereitet.

Im Jahr 2024 hat sich Trianel in einem weiterhin dynamischen Marktumfeld sehr gut behauptet und von ihren optimierten Prozessen und Systemen im Energiehandel profitiert. Darüber hinaus hat Trianel intensiv an ihrer Wachstumsstrategie gearbeitet und wichtige Weichen für die Entwicklung innovativer Projekte wie Batteriespeicher und Elektrolyseure gestellt.

Der Aufsichtsrat hat sich im Geschäftsjahr 2024 regelmäßig und intensiv mit der Lage und Entwicklung der Gesellschaft beschäftigt und die Konsequenzen der sich verändernden Rahmenbedingungen ausführlich diskutiert. Sämtliche Aufgaben und Pflichten, die dem Aufsichtsrat nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegen, wurden umfassend und sorgfältig wahrgenommen.

Die Geschäftsführung von Trianel wurde satzungsgemäß bei der Leitung des Unternehmens kontinuierlich überwacht. Wir berieten zudem die Gesellschafterversammlung bei Beschlussfassungen und sprachen Beschlussempfehlungen aus. In Entscheidungen der Gesellschafterversammlung, die von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen waren, wurden wir unmittelbar eingebunden und erörterten regelmäßig zusammen mit der Geschäftsführung die aktuellen strategischen Fragestellungen des Unternehmens.

Die Geschäftsführung hat regelmäßig und zeitnah sowohl schriftlich als auch mündlich über alle wesentlichen Aspekte der Geschäftsentwicklung umfassend an den Aufsichtsrat berichtet. Der Aufsichtsrat kam insgesamt sechs Mal zusammen. Die vier ordentlichen Aufsichtsratssitzungen fanden am 22. Februar 2024 in Düsseldorf, am 17. Mai und 20. September 2024 digital und am 19. November 2024 in Fulda statt. Eine außerordentliche Sitzung wurde am 11. Dezember 2024 im hybriden Format in Aachen durchgeführt. Einziger Tagesordnungspunkt war die Beschlussempfehlung zur Höhe einer Vorabauschüttung auf den Jahresüberschuss des Geschäftsjahrs 2024 an die Gesellschafter. Zur jährlichen Klausurtagung kam der Aufsichtsrat am 11. und 12. April 2024 in Essen zusammen. Hier wurde insbesondere über die strategische Ausrichtung des Unternehmens und über Chancen und Risiken des dynamischen Marktumfelds für Trianel und ihren eingeleiteten Wachstumspfad beraten.

In der Sitzung am 20. September 2024 wurden Henning R. Deters, Vorstandsvorsitzender der Gelsenwasser AG, und Matthias Klein-Lassek, Geschäftsführer der DEW 21 Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH, als beratende Teilnehmer in den Aufsichtsrat aufgenommen. Das hohe energiewirtschaftliche und kommunale Know-how der beiden bereichert die Arbeit des Aufsichtsrats, und wir freuen uns auf die Zusammenarbeit.

Der Aufsichtsrat war jederzeit über die aktuelle operative Entwicklung des Unternehmens, die wesentlichen Geschäftsvorgänge, die Entwicklung der Finanzkennzahlen und anstehende Entscheidungen informiert.

Bei jeder der Aufsichtsratssitzungen war die Beschlussfähigkeit des Aufsichtsrats gegeben. Der Aufsichtsrat war an allen wesentlichen Entscheidungsprozessen beteiligt.

Die Überwachung der unternehmerischen Weiterentwicklung und der Effizienzsteigerungsmaßnahmen, das Risikomanagement und die Weiterentwicklung des Projektentwicklungs- geschäfts mit der Gründung der Trianel Flexibilitätsprojekte GmbH & Co. KG wurden intensiv mit dem Aufsichtsrat beraten. Weitere Schwerpunkte waren die Fortschritte bei der Planung des Batteriespeicherprojekts in Waltrop und des Wasserstoffprojekts in Hamm. Darüber hinaus wurde über die Auswirkungen der Störungen an der EPEX Spot am 25. Juni 2024 intensiv gesprochen. Durch den erfolgreichen Geschäftsverlauf von Trianel hat der Aufsichtsrat die Empfehlung an die Gesellschafterversammlung für eine Vorabauschüttung aus dem Jahresergebnis 2024 ausgesprochen.

Der Aufsichtsrat befasste sich mit dem Jahresabschluss 2023, den Handelsaktivitäten der Gesellschaft sowie dem Wirtschaftsplan 2025 bis 2029. Angesichts der sehr dynamischen Preisentwicklungen für Strom und Gas wurde auch regelmäßig über Maßnahmen zur Vorsorge für bilanzielle und finanzielle Risiken informiert und beraten.

Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss der Trianel GmbH zum 31. Dezember 2024 sowie der Lagebericht wurden von der PKF FASSELT Partnerschaft mbB Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft Rechtsanwälte, Duisburg, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Im Namen des gesamten Aufsichtsrats danke ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Trianel für die hervorragenden Leistungen in einem weiterhin dynamischen Umfeld. Das ergebnisitig sehr erfolgreich abgeschlossene Geschäftsjahr 2024 belegt erneut die gute Verfassung des Unternehmens und beweist seine Resilienz.

Für das laufende Geschäftsjahr wünsche ich dem Unternehmen, dass die Herausforderungen des Marktes in einem sehr bewegten politischen und gesellschaftlichen Umfeld weiter gut bewältigt werden können.

Aachen, 22. Mai 2025

Dr. Christian Becker
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Lagebericht für den Einzel- und Konzernabschluss 2024 der Trianel GmbH



Zusammengefasster Lagebericht für den Einzel- und Konzernabschluss der Trianel GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024

A. Grundlagen der Gesellschaft

I. Geschäftsmodell

1. Rechtliche Unternehmensstruktur
2. Geschäftsfelder
3. Wichtige Produkte und Dienstleistungen, Geschäftsprozesse und Projekte
4. Leitung und Kontrolle

II. Strategie und Steuerung des Unternehmens

1. Strategie des Unternehmens
2. Unternehmensinternes Steuerungssystem
3. Innovationsmanagement

B. Wirtschaftsbericht

I. Rahmenbedingungen

1. Entwicklung an den Strom- und Gasmärkten
2. Energiepolitische Entwicklungen

II. Geschäftsverlauf

III. Lage

1. Ertragslage
2. Finanzlage
3. Vermögenslage

C. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

I. Prognosebericht

1. Ausrichtung der Trianel GmbH
2. Erwartete Ertragslage
3. Erwartete Finanzlage

II. Chancenbericht

III. Risikobericht

1. Risikomanagement-System
2. Risikobereiche und Einzelrisiken
3. Verwendung von Finanzinstrumenten

D. Berichterstattung zur öffentlichen Zwecksetzung

A. Grundlagen der Gesellschaft

I. Geschäftsmodell

1. Rechtliche Unternehmensstruktur

Im Berichtsjahr 2024 hat sich die Gesellschafterstruktur der Trianel GmbH geändert. Die enwor – energie und wasser vor Ort GmbH (enwor) ist auf die STAWAG – Stadtwerke Aachen AG verschmolzen worden, und somit sind die Anteile der enwor auf die STAWAG übergegangen. Der Gesellschafter STAWAG hat sich einen neuen Namen gegeben und firmiert nunmehr unter STAWAG Stadt- und Städtereionswerke Aachen AG. Er hält 14,18 Prozent der Anteile an der Trianel GmbH. Ebenfalls hat eine Übertragung der Anteile der Stadtwerke Borken/Westf. GmbH auf die EMERGY Führungs- und Servicegesellschaft mbH stattgefunden, die nunmehr einen Anteil von 0,74 Prozent an der Trianel GmbH hält.

A. Grundlagen der Gesellschaft

Zum 31. Dezember 2024 sind 52 Gesellschafter an der Trianel GmbH wie folgt beteiligt:

Gesellschafter der Trianel GmbH

STAWAG Stadt- und Städteregionswerke Aachen AG	Aachen	14,18 %	ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH	Moers	0,50 %
Stadtwerke Bochum Holding GmbH	Bochum	14,07 %	Gemeindewerke Steinhagen GmbH	Steinhagen	0,50 %
Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH (DEW21)	Dortmund	7,50 %	Stadtwerke Hameln Weserbergland GmbH	Hameln	0,50 %
Gelsenwasser AG	Gelsenkirchen	7,50 %	Osterholzer Stadtwerke GmbH & Co. KG	Osterholz-Scharmbeck	0,50 %
RhönEnergie Fulda GmbH	Fulda	7,44 %	Stadtwerke Dachau	Dachau	0,50 %
Stadtwerke Herne AG	Herne	6,86 %	Stadtwerke Elmshorn	Elmshorn	0,50 %
Stadtwerke Bonn GmbH	Bonn	5,81 %	Stadtwerke Gronau GmbH	Gronau	0,50 %
Stadtwerke Lübeck Holding GmbH	Lübeck	5,12 %	Stadtwerke Mosbach GmbH	Mosbach	0,50 %
Stadtwerke Energie Jena-Pößneck GmbH	Jena	2,99 %	Stadtwerke Rüsselsheim GmbH	Rüsselsheim	0,50 %
NEW Niederrhein Energie und Wasser GmbH	Mönchengladbach	2,87 %	Stadtwerke Sindelfingen GmbH	Sindelfingen	0,50 %
Allgäuer Überlandwerk GmbH	Kempten im Allgäu	1,74 %	Stadtwerke Tuttlingen	Tuttlingen	0,50 %
Stadtwerke Halle GmbH	Halle an der Saale	1,57 %	Stadtwerke Wedel Beteiligungs GmbH	Wedel	0,50 %
SWT Stadtwerke Trier Versorgungs-GmbH	Trier	1,49 %	T.W.O. Technische Werke Osning GmbH	Halle in Westfalen	0,50 %
Stadtwerke Heidelberg GmbH	Heidelberg	1,24 %	Stadtwerke Bad Pyrmont Beteiligungs und Bäder GmbH	Bad Pyrmont	0,37 %
nvb Nordhorner Versorgungsbetriebe GmbH	Nordhorn	1,19 %	Stadtwerke Uelzen GmbH	Uelzen	0,37 %
Stadtwerke Hamm GmbH	Hamm	1,12 %	Stadtwerke Detmold GmbH	Detmold	0,36 %
Stadtwerke Solingen GmbH	Solingen	0,99 %	Stadtwerke Unna GmbH	Unna	0,33 %
Technische Werke Schüssental GmbH & Co. KG	Ravensburg	0,97 %	Stadtwerke EVB Huntetal GmbH	Diepholz	0,30 %
GSW Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen Bönen Bergkamen	Kamen	0,83 %	Stadtwerke Soest GmbH	Soest	0,29 %
Stadtwerke Aalen GmbH	Aalen	0,74 %	Stadtwerke Schwäbisch Hall GmbH	Schwäbisch Hall	0,26 %
EMERGY Führungs- und Servicegesellschaft mbH	Velen	0,74 %	Stadtwerke Georgsmarienhütte GmbH	Georgsmarienhütte	0,25 %
Stadtwerke Lünen GmbH	Lünen	0,66 %	Stadtwerke Lengerich GmbH	Lengerich	0,25 %
Energie- und Wasserversorgung Rheine GmbH	Rheine	0,57 %	Stadtwerke Verden GmbH	Verden	0,25 %
Hertener Energiehandelsgesellschaft mbH	Herten	0,54 %	Stadtwerke Witten GmbH	Witten	0,25 %
Stadtwerke Fröndenberg Wickede GmbH	Fröndenberg	0,53 %	Teutoburger Energie Netzwerk e.G.	Hagen am Teutoburger Wald	0,25 %
BeSte Stadtwerke GmbH	Steinheim	0,50 %	N.V. HVC	Alkmaar, Niederlande	0,24 %

Stand: 31.12.2024

A. Grundlagen der Gesellschaft

Zum 31. Dezember 2024 beträgt das Stammkapital der Gesellschaft wie bisher 20.152.575 €.

Unter Berücksichtigung des Jahresüberschusses aus dem Geschäftsjahr 2024 in Höhe von 58,8 Mio. € verfügt die Trianel GmbH zum Bilanzstichtag über ein Eigenkapital in Höhe von 133,3 Mio. €.

Zum Stichtag 31. Dezember 2024 ist die Trianel GmbH unmittelbar an 15 Tochter-/Beteiligungsgesellschaften beteiligt.

Beteiligungen der Trianel GmbH

Trianel Energieprojekte GmbH & Co. KG	100,00 %	Trianel Flexibilitätsprojekte Verwaltungs GmbH	100,00 %
Trianel Flexibilitätsprojekte GmbH & Co. KG	100,00 %	Trianel Gaskraftwerk Hamm Verwaltungs GmbH	100,00 %
Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG	11,01 %	Trianel Gasspeicher Epe Verwaltungs GmbH	100,00 %
Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG	7,60 %	Trianel Kohlekraftwerk Lünen Verwaltungs GmbH	100,00 %
Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG	6,34 %	Trianel Onshore Windkraftwerke GmbH & Co. KG	5,35 %
Trianel Onshore Windkraftwerke GmbH & Co. KG	5,35 %	Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG	5,00 %
Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG	2,69 %	Trianel Windkraftwerk Borkum Verwaltungs GmbH	100,00 %
Trianel Windkraftwerk Borkum II GmbH & Co. KG	2,00 %		
Trianel Wind und Solar GmbH & Co. KG	1,96 %		

Die 100-prozentige Tochtergesellschaft Trianel Energieprojekte GmbH & Co. KG (TEP) mit Sitz in Aachen bündelt die Projektaktivitäten der Trianel GmbH im Bereich Onshore Wind und Photovoltaik (PV). Mit der von TEP 2024 gegründeten Tochtergesellschaft TEP AT GmbH mit Sitz in Wien erfasst Trianel GmbH die Projektentwicklung im Bereich Photovoltaik in Österreich.

Die 2024 gegründete 100-prozentige Tochtergesellschaft Trianel Flexibilitätsprojekte GmbH & Co. KG (TFP) soll zukünftig die Projektentwicklungsaktivitäten für Batteriespeicher- und Wasserstoffprojekte bündeln. Die neue Gesellschaft soll in der Zielstruktur als Einheits-KG geführt werden. Zum Stichtag 31. Dezember 2024 ist die Trianel GmbH noch an der Komplementär-GmbH der TFP, der Trianel Flexibilitätsprojekte Verwaltungs GmbH, als Gründungsgesellschafterin beteiligt; die Bildung der Einheits-KG erfolgt 2025.

Darüber hinaus ist Trianel an Energieerzeugungsgesellschaften beteiligt, die von Trianel in den letzten 20 Jahren initiiert und projektiert wurden. Die Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG (TGH) mit Sitz in Aachen betreibt seit 2008 am Standort Hamm-Uentrop (Nordrhein-Westfalen) das erste kommunale Gas-und-Dampfturbinen-Kraftwerk mit einer Leistung von 900 MW. Die Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG (TGE) mit Sitz in Aachen bewirtschaftet seit 2009/2010 eine Erdgasspeicheranlage am Standort Epe im Kreis Borken (Nordrhein-Westfalen). Seit 2013 betreibt die Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG (TKL) mit Sitz in Lünen ein modernes, hocheffizientes 750-MW-Steinkohlekraftwerk am Standort Lünen (Nordrhein-Westfalen). Die Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG (TWB I) mit Sitz in Aachen ist Betreiber der ersten Ausbaustufe von 200 MW des insgesamt auf 400 MW ausgelegten Projekts Trianel Offshore-Windpark Borkum (ehemals Borkum-West II) rund 40 km vor der Küste der Nordseeinsel Borkum (Niedersachsen). TWB I hat 2015 den kommerziellen Regelbetrieb aufgenommen. Die Trianel Windkraftwerk Borkum II GmbH & Co. KG (TWB II) hat 2020 die zweite Ausbaustufe von weiteren 200 MW abgeschlossen und die 32 Windkraftanlagen in Betrieb genommen.

Die persönlich haftenden Gesellschaften Trianel Gaskraftwerk Hamm Verwaltungs GmbH, Trianel Gasspeicher Epe Verwaltungs GmbH, Trianel Kohlekraftwerk Lünen Verwaltungs GmbH sowie Trianel Windkraftwerk Borkum Verwaltungs GmbH übernehmen als Komplementärgesellschaften die Geschäftsführung für die vorstehenden Kommanditgesellschaften. Sämtliche Gesellschaften haben ihren Sitz in Aachen.

A. Grundlagen der Gesellschaft

Die 2013 als Einheits-KG gegründete Trianel Onshore Windkraftwerke GmbH & Co. KG (TOW) mit Sitz in Aachen projektiert, errichtet und betreibt Anlagen zur Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Energien. Sie verantwortet zudem die Beteiligung an Gesellschaften mit Sitz in Deutschland, die Anlagen zur Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Energien betreiben. Mit gleichem Gesellschaftszweck wie die TOW wurde 2015 als Folgegesellschaft die Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG (TEE), ebenfalls als Einheits-KG, mit Sitz in Aachen gegründet. In weiterer Fortsetzung der Projektgesellschaften für erneuerbare Energien wurde 2020 die Trianel Wind und Solar GmbH & Co. KG (TWS), ebenfalls als Einheits-KG, mit Sitz in Aachen gegründet. Gesellschaftszweck ist auch hier die Entwicklung, die Errichtung und der Betrieb von Anlagen in Deutschland zur Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Energien und zur Speicherung von Energie sowie die Beteiligung an Gesellschaften mit diesem Zweck oder Ziel.

Die niederländische Vertriebsgesellschaft Trianel Energie B.V. mit Sitz in Maastricht musste aufgrund von Kundenausfällen Ende des Jahres 2012 einen Antrag auf Insolvenz stellen. Das Insolvenzverfahren wurde im Berichtszeitraum abgeschlossen.

2. Geschäftsfelder

Die Geschäftsaktivitäten der Trianel GmbH zielen darauf ab, den Ausbau erneuerbarer Energien zu forcieren und erneuerbare Energien besser in den Markt zu integrieren. Stadtwerke sollen dabei in ihrer Wettbewerbsfähigkeit und damit in ihrer Eigenständigkeit gestärkt werden. Als Stadtwerke-Kooperation erschließt die Trianel GmbH das Potenzial liberalisierter Energiemarkte durch Bündelung gleichgerichteter Interessen aus dem kommunalen Umfeld. So können gemeinsam Geschäftsfelder erschlossen werden, die für einzelne Stadtwerke wirtschaftlich unrentabel oder schwer zu besetzen wären.

Kerngeschäfte von Trianel sind die Entwicklung neuer Projekte zur Erzeugung erneuerbarer Energie sowie zur Bereitstellung von Flexibilitäten – organisiert im Profitcenter Projektentwicklung – sowie der Handel, die Beschaffung und die Lieferung von Energie – organisiert im Profitcenter Midstream.

Trianel beschafft an den Großhandelsmärkten Energie für Weiterverteiler und Stadtwerke und ermöglicht ihren Kunden einen einfachen Marktzugang sowie durch Dienstleistungen eine optimierte Beschaffung. Damit unterstützt Trianel Stadtwerke bei der Belieferung ihrer Endkunden. Darüber hinaus optimiert Trianel die energiewirtschaftliche Betriebsführung von konventionellen und erneuerbaren Energieerzeugungsanlagen für Stadtwerke

und Industrikunden. Für Wind- und PV-Anlagen sowie für konventionelle Stromerzeugungs- und Gasspeicheranlagen übernimmt Trianel die energiewirtschaftliche sowie kaufmännische Betreuung und Optimierung der Anlagen.

In der Projektentwicklung für erneuerbare Energien und Flexibilitäten (Onshore Wind, Photovoltaikanlagen, Batteriespeicher) identifiziert und sichert Trianel potenzielle Flächen und entwickelt diese bis zur Baureife, finanziert sie und übergibt sie bei PV-Projekten und Batteriespeichern an den Investor. In der Sparte Wind arbeitet Trianel für die beiden Projektgesellschaften TEE und TWS. Um die entsprechende Handlungsfähigkeit zu ermöglichen, hat Trianel die Tochtergesellschaften TEP (Onshore Wind und PV) und TFP (Flexibilitäten) gegründet. Hier entwickelt Trianel die Projekte auf eigene Chance und Risiko.

Alle Geschäftsfelder von Trianel werden durch den Ausbau der erneuerbaren Energien, die zunehmende Dezentralisierung und Dekarbonisierung der Energiewirtschaft sowie das Innovationspotenzial aufgrund der Digitalisierung und Automatisierung geprägt.

Sämtliche Aktivitäten der Trianel GmbH werden in enger Abstimmung mit den Geschäft Zielen der Gesellschafterunternehmen vorangetrieben und auf deren Bedürfnisse zugeschnitten.

3. Wichtige Produkte und Dienstleistungen, Geschäftsprozesse und Projekte

Die Trianel GmbH ist in zahlreichen Handelsmärkten für Strom- und Gasprodukte aktiv – als Handelspartner für bilaterale Geschäfte (OTC-Markt) und als Teilnehmer an den wichtigsten europäischen Energiebörsen. Die Aktivitäten für Strom umfassen die deutschen, niederländischen, belgischen, österreichischen, schweizerischen, italienischen, spanischen und französischen Marktgebiete sowie Nordic (Nordpool) und UK. Im Gasbereich deckt Trianel die deutschen Marktgebiete für H-Gas und L-Gas (THE) sowie den liquiden TTF-Markt sowie UK und Frankreich ab. Daneben werden CO₂-Zertifikate und Kohle (API2) gehandelt. Vielfältige Vertriebsprodukte im Liefergeschäft basieren auf Aktivitäten im Markt, die den Trianel Kunden eine Optimierung ihrer Portfolios durch den Energiehandel ermöglichen. Das Handelsvolumen Strom belief sich 2024 auf 164 TWh (Vorjahr: 134 TWh), das Handelsvolumen Gas lag bei 110 TWh (Vorjahr: 88 TWh).

A. Grundlagen der Gesellschaft

Energiewirtschaftliche Produkte und Dienstleistungen

2024 bildete das Portfoliomanagement auf der Beschaffungs- und Erzeugungsseite weiterhin eine der Hauptsäulen der energiewirtschaftlichen Aktivitäten. Es beinhaltet die optimierte Strom- und Gasbeschaffung, die Vermarktung und Absicherung von Strom aus Eigenenerzeugungsanlagen sowie die Bewirtschaftung von Speicheranteilen für Kunden. Zusätzlich gewannen Beratungsaktivitäten im Bereich des Vertriebsportfoliomangements an Bedeutung.

Angesichts der steigenden Anzahl von Kunden, die im Dienstleistungsgeschäft abzubilden sind, wird die neue IT-Landschaft von Trianel weiterentwickelt, um eigene skalierbare und mandantenfähige Portfoliomanagementmodule zu schaffen. Diese Softwaremodule umfassen Funktionalitäten, um Kundengeschäfte über die digitale Plattform Trianel Desk mandantenspezifisch zu erfassen, zu speichern und die Portfolios zu bewerten. Darüber hinaus wird die Software an das Scheduling-System für die Nominierung der Fahrpläne sowie an die zuletzt neu entwickelte Reporting-Landschaft angebunden. Im Jahr 2025 erwarten wir die Migration der ersten Kundengruppen in die neue Portfoliomanagementsoftware.

Trianel ist weiterhin umfassender Dienstleister für die erlösoptimierte Vermarktung von Erzeugungsanlagen jeglicher Art. 2024 bewirtschaftete Trianel rund 2.500 MW konventionelle Kraftwerksleistung. Darüber hinaus konnten zusätzliche Reporting- und Beratungsdienstleistungen erbracht werden. Über Vermarktungsaktivitäten im Spot-, Intraday- und Regelenergiemarkt wurden in der Bewirtschaftung des Kohlekraftwerks Lünen zusätzliche Deckungsbeiträge in Höhe von 8,2 Mio. € erzielt. Daneben wurden gegenüber dem Ausfallreservevertrag 0,1 Mio. € im Rahmen des Ausfallmanagements eingespart. Die genannten Deckungsbeiträge kommen den 28 Gesellschaftern von TKL direkt zugute. Auch Trianel profitiert im Rahmen der vertraglich festgelegten variablen Vergütung von diesen Ergebnissen.

Für das Gaskraftwerk Hamm wurde im Rahmen der mit den Gesellschaftern der TGH abgestimmten Vermarktungsstrategie 2024 ein Ergebnis von etwa 60 Mio. € erzielt, an dem Trianel durch eine erfolgsabhängige Vergütung partizipiert. Das Geschäftsfeld der Direktvermarktung von Strom aus EEG-Anlagen wurde 2024 weiter ausgebaut, um zusätzliches Dienstleistungsgeschäft aufzubauen. Für den Lieferzeitraum 2025 beinhaltet das Direktvermarktungsportfolio Anlagen mit ca. 2.300 MW Leistung. Ein Teil des Portfolios ist klassisch in Direktvermarktungsverträgen gebunden; ein Teil wird über Festpreisverträge

abgesichert und ein Teil dienstleistend für den Kunden bewirtschaftet. Der Bereich der Flexibilitätsvermarktung von EEG-Anlagen wird im Rahmen der Strategie weiter zu einem wesentlichen Ergebnisstandbein entwickelt und stark ausgebaut. Trianel strebt an, einer der führenden Flexibilitätsvermarkter und Anlagenoptimierer für kleine dezentrale Anlagen zu werden.

Neben der Abwicklung der Direktvermarktung fokussiert sich Trianel auf ein neues Produkt mit dem Fokus der Portfolioberatung für erneuerbare Energien. Im Rahmen des Produkts wird das Know-how zur langfristigen Vermarktung (Terminvermarktung/PPA) konventioneller Anlagen auf erneuerbare Energieanlagen überführt und damit ein wesentlicher Beitrag zur Marktintegration erbracht.

Dienstleistungen zur Unterstützung von Stadtwerken

Trianel unterstützt Stadtwerke bei der Bewältigung der Herausforderungen, die aus der Umsetzung kommunaler Klimaschutzvorhaben und der Digitalisierung resultieren. Dazu identifiziert und evaluiert Trianel Trends und geeignete Lösungen im Trendscouting und pilotiert diese im Trianel Digital Lab (digitale Innovationen) sowie im FlexStore (Innovationen rund um energiewirtschaftliche Flexibilitäten).

Geschäftsprozesse

An den Energiehandelsmärkten steigen sowohl die Zahl kurzfristiger Transaktionen als auch die Preisvolatilitäten erheblich. Gleichzeitig differenzieren sich Produkte, Ländermärkte und regulatorische Anforderungen immer weiter aus. Dies erfordert eine IT-Landschaft, die Prozesse hochautomatisiert, schnell, kostengünstig und transparent in konstant hoher Qualität ausführt. Gleichzeitig ist eine hohe Flexibilität erforderlich, um mit begrenztem Aufwand und in hoher Geschwindigkeit jederzeit neue Prozesse, Produkte und Märkte integrieren zu können. Daher hat Trianel ihre veraltete Bestandslandschaft mit mehr als 200 Applikationen modernisiert und baut eine neue IT-Landschaft zur weiteren Optimierung der Handels- und Kundenprozesse auf.

A. Grundlagen der Gesellschaft

Projektentwicklung und Projekte

Das Projektentwicklungsgeschäft der Trianel GmbH fokussiert sich auf Projekte im Bereich der erneuerbaren Energien.

Seit 2019 hat sich die 100-prozentige Konzerntochter TEP über die hierfür gegründeten Projektgesellschaften durch erfolgreiche Teilnahmen an Ausschreibungen, durch Kooperationsmodelle sowie Projekt-Transaktionen im Markt etabliert. Ende 2024 verfügte die TEP über 15 Tochtergesellschaften, in denen jeweils ein oder mehrere PV-Projekte realisiert werden. In der weiteren Tochtergesellschaft TEP Netze GmbH & Co. KG werden insbesondere Umspannwerke errichtet und betrieben, die für die Umsetzung der Wind- und PV-Projekte notwendig sind. Darüber hinaus hält die TEP eine Beteiligung an der TAP Windprojekte GmbH & Co. KG, in der gemeinsam mit der TEE Projekte entwickelt und umgesetzt werden. Ferner entwickelt die TEP über ihre Tochtergesellschaft TEP Austria GmbH mit einem in Österreich angesiedelten Partner PV-Projekte. Zwei weitere Projektgesellschaften, in denen Batteriespeicher errichtet werden sollen, sowie die Beteiligungsgesellschaft Wasserstoffzentrum Hamm GmbH & Co. KG (WZH) sind mit Wirkung zum 1. Januar 2025 an die neu gegründete Trianel Flexibilitätsprojekte GmbH & Co. KG (TFP) veräußert und übertragen worden.

Die TFP wurde 2024 als 100-prozentige Konzerntochter gegründet, um nach dem Muster von TEP Projekte für flexible energiewirtschaftliche Assets zu entwickeln. Das Geschäftsmodell zielt auf eine skalierende, dauerhafte Projektentwicklung für Flexibilitäts- und Speicherprojekte in Deutschland ab. Dabei stehen aktuell Großbatteriespeicher und Wasserstoffprojekte im Fokus. Mit der Beteiligung an der WZH entwickelt die TFP gemeinsam mit der Stadtwerke Hamm GmbH, der Stadtwerke Bochum Holding GmbH und der Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21) einen Elektrolyseur mit einer Leistung von 20 MW. Für die Offshore-Windparks TWB I und TWB II ist Trianel dienstleistend im Bereich Offshore tätig.

4. Leitung und Kontrolle

Neben Sven Becker als Sprecher der Geschäftsführung ist Dr. Oliver Runte als Geschäftsführer der Trianel GmbH bestellt. Die Gesellschafterversammlung sowie der zwölfköpfige Aufsichtsrat zählen zu den weiteren Organen.

II. Strategie und Steuerung des Unternehmens

1. Strategie des Unternehmens

Aktuelle Ausrichtung

Trianel entwickelt ihre Rolle als Drehscheibe zwischen Erzeugung und Verbrauch für die zunehmend klimafreundlichen und digitalen Energiewelten weiter. Dazu bietet Trianel Stadtwerken und weiteren Kunden Lösungen für eine erneuerbare, dezentrale und flexible Energiewirtschaft in einem weiterhin immer volatileren Markt. Trianel verzahnt hierbei die Leistungen in den verschiedenen Geschäftsfeldern zunehmend intensiver und realisiert so Synergien.

Der Ausbau und die Marktintegration erneuerbarer Energien, die Bewirtschaftung von energiewirtschaftlichen Portfolios und Assets, das Zusammenführen vielfältiger Daten aus Erzeugung und Verbrauch sowie die Erprobung und Implementierung digitaler Lösungen zur Unterstützung des Betriebs moderner kommunaler Infrastrukturen bilden wichtige Felder für die Ausrichtung des Unternehmens.

Durch das Trendscouting verfolgt Trianel gemeinsam mit ihren Gesellschaftern das Ziel, frühzeitig Geschäftschancen aus den sich verändernden Rahmenbedingungen zu identifizieren und zu evaluieren. Ausgehend vom Trendscouting werden daneben im Trianel Digital Lab sowie im FlexStore Ideen gemeinsam pilotiert und bei entsprechendem Potenzial weiterentwickelt.

Produkte und Dienstleistungen

Trianel passt ihr Produkt- und Dienstleistungsangebot kontinuierlich an die aktuellen Rahmenbedingungen an. Die Anpassungen erfolgen unter Berücksichtigung der strategischen Schwerpunkte auf Basis eigener Markteinschätzung und energiewirtschaftlicher Expertise.

A. Grundlagen der Gesellschaft

Kunden

Trianel wird ausschließlich von kommunalen Stadtwerken getragen und versteht sich als unabhängiges Unternehmen, das die Interessen ebenfalls unabhängiger Stadtwerke unterstützt.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Trianel GmbH sind eines der wichtigsten Assets des Unternehmens. Trianel setzt auf kompetente und engagierte Teams, um in einem umkämpften Umfeld hinsichtlich Innovationskraft, Produkttiefe und -reife sowie Marktdurchdringung Vorteile gegenüber Wettbewerbern zu realisieren.

Zum 31. Dezember 2024 hatte die Trianel GmbH 430 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Im Verlauf des Jahres waren 72 Neueintritte und 31 Austritte zu verzeichnen. Dies reflektiert weiterhin den Wachstumspfad in den zentralen Geschäftsfeldern Energiehandel, Projektentwicklung sowie Dezentrale Energiesysteme. Die Fluktuationsquote lag 2024 bei 6,8 Prozent und verblieb damit auf einem sehr niedrigen Niveau.

2024 wurde der Human-Resources-Bereich gestärkt (Aufbau von 3 FTE) und neu aufgestellt, um in einem umkämpften Arbeitsmarkt Mitarbeiter zu gewinnen, zu halten und zu entwickeln sowie den Anforderungen eines wachsenden Unternehmens gerecht zu werden. In den Säulen HR Operations & Controlling, HR Business Partnering sowie HR Strategie werden Führungskräfte und Mitarbeiter beraten und betreut. Ein neues Kompetenzmodell soll die Basis für zahlreiche HR-Prozesse bilden, insbesondere für Recruiting, Feedback-Prozesse und Mitarbeiterentwicklung.

Im Rahmen der neuen strategischen Ausrichtung liegt der Fokus seit dem vierten Quartal 2024 auf drei Projekten: 1. Etablierung einer geschärften Arbeitgebermarke, 2. Aufbau eines Performance-Management-Zyklus, 3. Führungskräfteentwicklung. Gestützt werden alle Aktivitäten durch die ebenfalls im vierten Quartal begonnene Einführung eines neuen personalwirtschaftlichen Systems, um Prozesse zu beschleunigen, transparenter zu machen und so die Mitarbeiter und Führungskräfte optimal zu betreuen.

Gesellschaft und Umwelt

Die Trianel GmbH ist als Folge der Liberalisierung der Energiemarkte entstanden. Sie bekennt sich daher uneingeschränkt zum Wettbewerb und ist bestrebt, diesen weiter zu fördern. Mit ihren Gesellschaftern verfolgt Trianel das gemeinsame Ziel, eine nachhaltige, dezentrale sowie bürger- und kundennahe Energieversorgung sicherzustellen.

Trianel bekennt sich ausdrücklich zu den Zielen des Pariser Klimaschutzabkommens vom 12. Dezember 2015, die eine Begrenzung der menschengemachten globalen Erwärmung auf deutlich unter zwei Grad gegenüber vorindustriellen Werten vorsehen. Dazu investiert Trianel gemeinsam mit ihren Gesellschaftern in den Ausbau erneuerbarer Energien und die Modernisierung des deutschen Kraftwerksparks. In den letzten 16 Jahren hat Trianel gemeinsam mit Stadtwerken Investitionsentscheidungen in Höhe von rund 5,5 Mrd. € getroffen. Über 50 Prozent der Investitionsmittel sind in erneuerbare Energien geflossen. Seit einigen Jahren fokussiert sich Trianel ausschließlich auf erneuerbare Energien sowie Flexibilitätsoptionen.

A. Grundlagen der Gesellschaft

2. Unternehmensinternes Steuerungssystem

Die Geschäftsführung setzt zur Steuerung und Überwachung des Unternehmens sowie zur Analyse und Dokumentation von Unternehmensrisiken und -chancen eine Vielzahl von Systemen und Verfahren ein. Im Fokus der Steuerung stehen die Ergebnis- und Liquiditätsentwicklung des Unternehmens sowie das Management von Risiken. Zur Messung dieser Entwicklungen werden unter anderem Deckungsbeiträge, Strukturkosten, Ergebniskennzahlen, Liquiditätsbestände und Risikokennzahlen ermittelt.

Durch regelmäßige Ermittlung und kontinuierliche Messung des Risikokapitalbedarfs für die relevanten Risikoarten stellt Trianel einen zielgerichteten Umgang mit Risiken und Chancen sicher. Extremwertbetrachtungen liefern zusätzliche Erkenntnisse für außerhalb der Standardverfahren liegende Ereignisse (siehe auch Risikobericht, C. III). Von den Gesellschafterunternehmen beauftragte Auditoren prüfen quartalsweise die Einhaltung der Risikorichtlinie.

Die Produktentwicklungsstrategie ist durch die sorgfältige Beobachtung von Kundenanforderungen und aktuellen Marktentwicklungen sowie die Bewertung der sich daraus ergebenden möglichen künftigen Entwicklungen gekennzeichnet. Große Investitionsentscheidungen werden auf Grundlage von Discounted-Cashflow-Modellen getroffen. Die Geschäftsführung prüft regelmäßig die Fortschritte der wesentlichen Projekte und überwacht die Einhaltung von Projektplänen und Zielvorgaben. Die Steuerungs- und Kontrollmechanismen werden kontinuierlich an die Unternehmensstrukturen angepasst. Der Aufsichtsrat wird regelmäßig über alle wesentlichen wirtschaftlichen Entwicklungen der Trianel GmbH unterrichtet.

Die Aufgaben einer internen Revision werden durch einen Mitarbeiter der Trianel GmbH sowie durch externe Dienstleister erbracht, die jeweils direkt an die Geschäftsführung berichten.

Das Geschäftsmodell der Trianel GmbH ist darauf ausgerichtet, durch Dienstleistungen die Wertschöpfung bei ihren Kunden zu steigern. Trianel strebt ein Ergebnis vor Steuern an, das eine angemessene Rendite auf das eingesetzte Eigenkapital widerspiegelt. Ein weiteres wichtiges finanzielles Ziel ist die Stärkung der Eigenkapitalbasis, um die zur Umsetzung der Energiewende erforderlichen Investitionen und das geplante Unternehmenswachstum finanzieren und realisieren zu können.

3. Innovationsmanagement

Das Innovationsmanagement von Trianel ist in das Trendscouting, das Trianel Digital Lab und den FlexStore eingebettet und schließt die Gesellschafter der Trianel GmbH gezielt in Markt- und Trendbeobachtung sowie Pilotierungen mit ein. In einem mehrstufigen Prozess werden unter Einsatz agiler Arbeitsmethoden systematisch neue Trends identifiziert, evaluiert und pilotiert. Beispiele für solche neuen Akzente sind die inzwischen regelmäßig stattfindenden „Innovation Days“ (Zusammenbringen von Start-ups und Stadtwerken), „T-Times“ (Workshops mit Stadtwerken zu aktuellen Marktentwicklungen) und „Labor-tage“ (Erfahrungen bei der Pilotierung digitaler Lösungen) sowie verschiedene Workshops des FlexStore (Erfahrungen bei der Pilotierung energiewirtschaftlicher Flexibilitäten).

B. Wirtschaftsbericht

I. Rahmenbedingungen

2024 hielt die wirtschaftliche Schwächephase in Deutschland an. Durch weiter bestehende konjunkturelle und strukturelle Belastungen sank das Bruttoinlandsprodukt (BIP) um 0,2 Prozent. Damit erlebte die deutsche Wirtschaft das zweite Jahr in Folge eine Rezession. Als wesentliche Ursachen für diese Entwicklung werden unter anderem eine weiterhin schwache Nachfrage für deutsche Produkte im In- und Ausland, hohe Energiekosten, ein hohes Zinsniveau sowie geopolitische Unsicherheiten genannt.

Die gedämpfte Konjunktur sowie der steigende Anteil erneuerbarer Energien am deutschen Strommix führten 2024 zu einem neuerlichen Tiefstand beim Primärenergieverbrauch. Nach Angaben der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen (AGEB) sank der Primärenergieverbrauch um 1,3 Prozent auf 2.911 TWh (10.478 PJ). Neben der Konjunkturschwäche verweist die AGEBAuf mildere Temperaturen als Ursache für den Rückgang. Der Erdgasverbrauch in Deutschland stieg im Vergleich zum Vorjahr um 3 Prozent auf 753 TWh (2.712 PJ) und hatte einen Anteil von 25,9 Prozent am Primärenergieverbrauch. Der Gasverbrauch stieg in der Stromerzeugung um 2 Prozent und in der Fernwärmeerzeugung um 4 Prozent. Die erneuerbaren Energien haben ihren Anteil um 1,6 Prozent gesteigert und trugen insgesamt 20 Prozent zum Primärenergieverbrauch bei. Die Bedeutung von Steinkohle und Braunkohle nahm 2024 weiter ab. Der Anteil der Steinkohle sank um 12,5 Prozent auf ca. 210 TWh (753 PJ), der Anteil der Braunkohle ging um 10,6 Prozent auf ca. 222 TWh (800 PJ) zurück. Der Rückgang bei der Braunkohle spiegelte auch die vollzogenen Stilllegungen im fossilen Kraftwerkspark wider. Steinkohle und Braunkohle hatten einen verbleibenden Anteil am Primärenergieverbrauch von 14,8 Prozent. Nach der Stilllegung der letzten drei Kraftwerksblöcke 2023 leistete die Kernenergie keinen Beitrag mehr zur Energieversorgung.

Der Stromverbrauch (Bruttoinlandsverbrauch) stieg 2024 leicht um 0,8 Prozent auf 512 TWh. Gleichzeitig sank die Bruttostromerzeugung um 2,4 Prozent. Die Differenz wurde durch höhere Stromimporte mit einem Volumen von 23,5 TWh gedeckt, sodass Deutschland das zweite Jahr in Folge Netto-Importeur von Strom war. Insbesondere in windschwachen Phasen und sonnenarmen Stunden konnte der Strombedarf im europäischen Ausland günstiger gedeckt werden als im Inland. Der Strom wurde aus Frankreich, Dänemark und Norwegen sowie aus der Schweiz und Belgien bezogen.

Die Bruttostromerzeugung in Deutschland setzte sich 2024 im Wesentlichen zusammen aus 58,1 Prozent erneuerbare Energien, 16,2 Prozent Braunkohle, 15,8 Prozent Erdgas und 5,4 Prozent Steinkohle. Insgesamt erreichte die Bruttostromerzeugung 488,5 TWh. Die Windenergie war mit einer Erzeugungsleistung von 141,7 TWh der wichtigste Energieträger im deutschen Strommix, danach folgten die Braunkohle mit 79 TWh, Erdgas mit 77 TWh und die Photovoltaik mit 72 TWh.

B. Wirtschaftsbericht

1. Entwicklung an den Strom- und Gasmärkten

Die seit Spätsommer 2022 begonnene Normalisierung der Strom- und Gaspreise auf den europäischen Märkten hat sich 2024 nicht fortgesetzt und blieb weiter auf einem höheren Niveau als vor der Energiekrise. Seit dem Frühjahr 2024 waren die Gasmärkte geprägt von rückläufigen LNG-Importen nach Nordwest-Europa (NWE). Die sich anschließende Aufwärtsbewegung der Gaspreise war zudem von einer hohen Volatilität geprägt. Die dynamische Entwicklung auf dem Strommarkt ergab sich durch witterungsbedingte langanhaltende Lasten und einen begrenzteren deutschen Kraftwerkspark. Dies führte insbesondere ab Herbst 2024 zu höheren Strompreisen.



Quelle: Bloomberg, Trianel

Wegen milder Temperaturen, einer konjunkturell bedingten geringeren Nachfrage nach Strom und Gas und stabiler Restflüsse russischer Importe nach Europa sowie einer hohen Produktionszuverlässigkeit aus Norwegen startete das Jahr für die Gasmärkte entspannt. Darüber hinaus waren die Gasspeicherfüllstände im Frühjahr 2024 mit 560 TWh sehr hoch und erreichten den höchsten Wert seit fünf Jahren. Auch über den Sommer 2024 ermöglichte die insgesamt gute Gasversorgung ein Auffüllen der Speicher, sodass die Gasspeicher in Nordwest-Europa (NWE) zu Beginn des Winters 2024/2025 über 90 Prozent

erreichten. Seit dem Frühjahr 2024 wurde die Normalisierung des Gaspreisniveaus allerdings durch einen Rückgang der LNG-Importe nach NWE gestoppt. Ursache für die geringeren LNG-Lieferungen nach NWE war eine höhere Nachfrage aus China, sodass vor allem US-amerikanische Produzenten höhere Margen auf den ostasiatischen Märkten erzielen konnten und ihre Exporte nach Europa heruntergefahren haben. In der Spur erreichten die Monatspreise für Gas der Sorte TTF Anfang Dezember 2024 wieder einen Wert von knapp unterhalb 50 €/MWh. Damit lag der Gaspreis erstmals seit Oktober 2023 wieder auf diesem Niveau.

Die niedrigeren Temperaturen im Winter 2024/2025 sowie die geringeren und unterhalb der Norm liegenden LNG-Importe werden nach Einschätzung der Marktteilnehmer die Speicherstände zum Ende der Heizsaison 2024/2025 und zu Beginn der Heizsaison 2025/2026 nicht so auskömmlich gestalten wie 2024. Zusätzliche Unsicherheit resultiert aus dem Ende der russischen Pipeline-Flüsse über die Ukraine. Dieser Wegfall wird zwar nicht zu Versorgungsgängen in Europa führen, allerdings die Füllstände der Gasspeicher in NWE belasten und das Gaspreisniveau weiter hoch halten.

Die Normalisierung der Preise an den Strommärkten hat sich 2024 ebenfalls nicht fortgesetzt. Die Strommärkte waren vielmehr von einer hohen Volatilität gekennzeichnet. Geprägt wurde diese Entwicklung von zwei Tendenzen im deutschen Kraftwerkspark: zum einen dem Zubau der erneuerbaren Energien mit ihrer hohen Witterungsabhängigkeit und zum anderen dem Rückbau konventioneller Kapazitäten. Dies führte insbesondere ab Herbst 2024 zu einer eigenen Dynamik. Die Monatspreise für Strom erreichten in der Spur 120 €/MWh und zeigten damit ein so hohes Strompreisniveau wie zuletzt im Frühjahr 2023. Insbesondere die lang anhaltend geringe Produktion aus Wind und Solar führte im Herbst zu einem deutlichen Anstieg der Strompreise insgesamt und an einigen Tagen sogar zu deutlichen Preisspitzen. Diese Entwicklung zeigte deutlich, dass der deutsche Strommarkt immer sensibler auf Witterungseinflüsse außerhalb der Norm reagiert.

2. Energiepolitische Entwicklungen

Durch das vorzeitige Ende der sogenannten Ampel-Koalition aus SPD, Bündnis 90/Die Grünen und FDP wurden zahlreiche energiepolitische Entscheidungen 2024 nicht mehr getroffen. Fortschritte wurden erzielt beim Ausbau der erneuerbaren Energien, insbesondere durch vereinfachte Genehmigungsprozesse von Windkraftprojekten. Die wichtige Frage eines zukünftigen Strommarktdesigns und die Verabschiedung einer Kraftwerksstrategie, um den Bau neuer Gas- und Wasserstoffkraftwerke zu ermöglichen, blieb 2024

B. Wirtschaftsbericht

unvollendet und wird sich durch die nötigen Neuwahlen im politischen Prozess noch weiter hinziehen. Die Planungsunsicherheit für den Bau neuer Kraftwerke, Speicher- und Wasserstofftechnologien bleibt weiter bestehen.

Ein wichtiger Meilenstein konnte mit der Genehmigung eines 9.040 km umfassenden Wasserstoff-Kernnetzes beim Wasserstoff-Hochlauf erreicht werden. Dieses Netz wird auch bestehende Erdgasleitungen für die Wasserstoffversorgung von Kraftwerken und Industrie umwidmen. Insbesondere Verzögerungen bei der Nachfrageentwicklung trüben jedoch die Perspektive.

Mit der 2024 intensiv geführten Diskussion um Reformen des Strommarktes wurden erste Ideen für eine Kombination aus zentralen und dezentralen Kapazitätsmechanismen zirkuliert, welche die Versorgungssicherheit und die Integration volatiler erneuerbarer Energien unterstützen sollen. Eine gesetzliche Verankerung dieser Maßnahmen ist jedoch noch nicht erfolgt.

II. Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2024 konnte erneut sehr erfolgreich mit einem Vorsteuerergebnis in Höhe von 92,5 Mio. € beendet werden. Damit bleibt das Ergebnis zwar unter dem historisch guten Ergebnis des Vorjahrs (99,0 Mio. €) zurück, stellt aber gleichzeitig das zweitbeste Ergebnis der Trianel Firmengeschichte dar. Mit dem realisierten Vorsteuerergebnis konnte das mit 27,1 Mio. € geplante Ergebnis um 65,4 Mio. € sehr deutlich übertroffen werden. Maßgeblich zurückzuführen ist diese Planübererfüllung auf sehr erfolgreiche Handels- und Optimierungsgeschäfte sowie die Direktvermarktungsaktivitäten und sehr gute Betriebsführungsverträge. Darüber hinaus konnten Projektentwicklungs- und Kraftwerksaktivitäten die Planerwartungen – vor Sondereffekten – übererfüllen, so dass in Summe die höher als geplant angefallenen Personalaufwendungen und sonstigen betrieblichen Aufwendungen signifikant überkompensiert werden konnten. Das herausragend gute Ergebnis wurde in einem deutlich schwierigeren Marktumfeld mit rückläufigen Preisen und Volatilitäten realisiert und bestätigt die strategische Konzentration des Unternehmens auf die Geschäftsfelder Midstream und Projektentwicklung. Trianel profitiert damit weiter von der hohen Fachexpertise und der sehr guten Zusammenarbeit über alle Prozessstufen hinweg.

Als wesentliche Sondereffekte lassen sich die Rücknahme der Abwertung eines Beteiligungsbuchwertes (rund +0,7 Mio. €) sowie die Veränderungen der Rückstellungen für drohende Verluste aus der Bewirtschaftung unserer Kraftwerksscheibe an der Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG (TKL) und unseres Speichernutzungsrechts an der Trianel Erdgasspeicher Epe GmbH & Co. KG (TGE) nennen (Gesamteffekt rund +2,2 Mio. €). Daneben wurde die allgemeine Risikovorsorge um rund 7 Mio. € aufgestockt sowie auf Ebene der 100-prozentigen Tochtergesellschaft Trianel Energieprojekte GmbH & Co. KG (TEP) eine Thesaurierung zur Umsetzung des weiteren Wachstums in Höhe von 8 Mio. € vorgenommen. Auf Ebene der TEP wurden zudem aus Vorsichtsgründen für Risiken aus Garantieverletzungen aus den Anteilskaufverträgen bereits veräußerter Tochtergesellschaften Rückstellungen in Höhe von 9,7 Mio. € gebildet, die das TEP-Ergebnis damit außerordentlich belasten.

Infolge des hohen Jahresüberschusses sowie unter Berücksichtigung der bereits durchgeführten Vorabaußschüttung in Höhe von 30 Mio. € (Vorjahr: 25 Mio. €) steigt das Eigenkapital im Einzelabschluss der Trianel GmbH um rund 7 Prozent auf 133 Mio. € an. Wie in den Vorjahren wird die Bilanzsumme, die sich mit rund 815 Mio. € um rund 35 Mio. € bzw. rund 5 Prozent erhöht zeigt, durch vergleichsweise hohe Forderungen bei gleichzeitig hohen Verbindlichkeiten geprägt. Diese haben sich der Höhe nach gegenüber dem Vorjahr jedoch nicht wesentlich verändert. Zum Anstieg der Bilanzsumme haben auf der Aktivseite der um 46 Mio. € angestiegene Kassenbestand und auf der Passivseite das höhere Eigenkapital und die um 27 Mio. € angestiegenen Steuerrückstellungen beigetragen. Die hohen Positionen aus Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen spiegeln das im Energiegroßhandel übliche Bild wider, dass Energieabrechnungen regelmäßig monatsweise fakturiert werden und dadurch zum Jahresende regelmäßig die hohen Forderungen und Verbindlichkeiten aus den Lieferungen für den Monat Dezember – einem der umsatzstärksten Monate des Jahres – auszuweisen sind. Diese Ansätze können die Bilanzsumme und mittelbar die Eigenkapitalquote besonders beeinflussen. Die Eigenkapitalausstattung sehen wir insgesamt weiterhin als solide und konservativ an.

Im Geschäftsjahr 2024 verfügten wir weiterhin über auskömmliche Finanzierungsspielräume und waren sowohl für das Börsengeschäft als auch für unvorhergesehene Entwicklungen ausreichend gewappnet.

B. Wirtschaftsbericht

III. Lage

1. Ertragslage

Mit einem Ergebnis vor Steuern in Höhe von 92,5 Mio. € konnte die Trianel GmbH ein hervorragendes Ergebnis erzielen.

Die Umsatzerlöse betragen im Geschäftsjahr 2024 8.451 Mio. € (Vorjahr: 11.175 Mio. €) und sind damit um rund 24 Prozent gegenüber dem Vorjahr gesunken. Grundsätzlich lässt die absolute Höhe des Umsatzes und damit verbunden der Materialaufwendungen aufgrund der Beschaffung und Vermarktung für Dritte sowie preisbedingter Effekte keinen wesentlichen Rückschluss auf den wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens zu. Die Materialaufwandsquote liegt mit 98,2 Prozent leicht unter dem Niveau des Vorjahrs (98,3 Prozent). Die Personalaufwendungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr von 53.535 T€ auf 55.085 T€ erhöht.

Das Beteiligungsergebnis hat sich mit 4.731 T€ (Vorjahr: 5.225 T€) im Vergleich zum Vorjahr insbesondere aufgrund der im Vergleich zum Vorjahr gesunkenen Ausschüttung aus der TEP vermindert. Das unbereinigte Finanzergebnis beträgt 11.993 T€ (Vorjahr: 9.171 T€). Bereinigt um die neutralen Effekte insbesondere aus der Auf- und Abzinsung von Forderungen und Verbindlichkeiten in Höhe von 653 T€ (Vorjahr: -243 T€) sowie phasengleich vereinnahmter Gewinne in Höhe von 1.523 T€ (Vorjahr: 2.003 T€) ergibt sich ein bereinigtes Finanzergebnis in Höhe von 11.125 T€ (Vorjahr: 6.924 T€).

Ertragsteuern sind in Höhe von 33.601 T€ (Vorjahr: 30.164 T€) angefallen und sonstige Steuern betragen 46 T€ (Vorjahr: 46 T€), sodass sich insgesamt ein Jahresüberschuss in Höhe von 58.807 T€ (Vorjahr: 68.788 T€) ergibt.

2. Finanzlage

Das Geschäftsjahr 2024 war liquiditätsseitig im Wesentlichen von einer Seitwärtsentwicklung auf hohem Niveau geprägt. Die Volatilität der Energiepreise hat sich im Vergleich zum Vorjahr weiter reduziert, sodass sich die Implikationen aus Marginzahlungen über die Börsen weniger stark auswirkten.

Zum Jahresende verfügte Trianel über vergleichsweise hohe Liquiditätsbestände. Diesen stehen zum Teil Rückstellungen für Anfang 2025 anstehende Ertragsteuerzahlungen und die für das Geschäftsjahr 2024 angedachten Gewinnausschüttungen an unsere Gesellschafter gegenüber. Die vorübergehend zur Verfügung stehenden liquiden Mittel wurden – wie im Vorjahr – konservativ im Overnight-Bereich angelegt und konnten somit einen adäquaten Zinsertrag generieren.

Auch wenn die Volatilität an den Energiemarkten im Jahr 2024 wieder etwas zurückgegangen ist, haben die Marktverwerfungen der Jahre 2021 und 2022 gezeigt, dass eine angemessene Liquiditätsvorsorge für außergewöhnliche Entwicklungen vorzuhalten ist. Wegen des aufgrund des geplanten Geschäftswachstums perspektivisch ansteigenden Barsicherheiten-Limits hat Trianel 2024 ihre Kontokorrentlinien und Avalrahmen bei den Banken moderat auf rund 260 Mio. € ausgeweitet. Der 2024 zum zweiten Mal durchgeführte Bankentag hat sich inzwischen als wesentliches Element der Bankenkommunikation etabliert und unterstützt den für die beabsichtigte Linienentwicklung gebotenen Fachdialog mit den Bankpartnern. Eine Ziehung von Kontokorrentlinien war über das gesamte Geschäftsjahr 2024 erwartungsgemäß nicht notwendig.

Im Berichtsjahr betrug der Cashflow der Trianel GmbH aus laufender Geschäftstätigkeit 79.899 T€ nach -27.473 T€ im Vorjahr. Die Änderung des Cashflows war im Wesentlichen geprägt durch das Periodenergebnis und den Aufbau der Rückstellungen für Ertragsteuer 2024.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit in Höhe von 13.715 T€ (Vorjahr: 7.583 T€) betraf vornehmlich Investitionen in das Finanzanlagevermögen sowie Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von -48.472 T€ (Vorjahr: -38.895 T€) enthält Ausschüttungen an unsere Gesellschafter (45.349 T€) und Zinszahlungen (2.123 T€). Der Finanzmittelbestand hat sich zum Bilanzstichtag auf 207.756 T€ (Vorjahr: 162.127 T€) erhöht. Insgesamt war die Finanzlage im Geschäftsjahr 2024 jederzeit auskömmlich.

B. Wirtschaftsbericht

3. Vermögenslage

Die Bilanzsumme erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr insbesondere aufgrund der höheren Guthaben bei Kreditinstituten von 779.934 T€ auf 815.362 T€ (Bilanzsumme des Konzerns: 875.196 T€). Wesentlichen Anteil hieran hatten auf der Aktivseite die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von 498.173 T€ (Vorjahr: 498.004 T€) und korrespondierend auf der Passivseite die Verbindlichkeiten, die im Jahresverlauf von 424.330 T€ auf 424.945 T€ gestiegen sind. In den sonstigen Vermögensgegenständen entfielen auf geleistete Initial-Margins 62.040 T€ (Vorjahr: 34.795 T€). Die erhaltenen Variation-Margins waren 2024 in Höhe von 12.239 T€ unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die liquiden Mittel sind im Wesentlichen infolge der beschriebenen Entwicklungen bei den börslichen Margins von 162.127 T€ um 45.630 T€ auf 207.757 T€ gestiegen.

Die Eigenkapitalquote der Trianel GmbH ist im Geschäftsjahr vor dem Hintergrund der gestiegenen Bilanzsumme und des hohen Jahresüberschusses leicht auf 16,4 Prozent (Vorjahr: 16,0 Prozent) gestiegen. Für den Konzern stieg die Eigenkapitalquote auf 19,8 Prozent. In absoluten Zahlen erhöhte sich das Eigenkapital im Einzelabschluss um 8.458 T€ auf 133.342 T€ und im Konzernabschluss um 15.235 T€ auf 173.184 T€. Die Veränderung des Eigenkapitals im Einzelabschluss resultiert aus dem Jahresüberschuss 2024 in Höhe von 58.807 T€, der 2024 erfolgten Gewinnausschüttung aus dem Geschäftsjahr 2023 in Höhe von 20.349 T€ sowie der beschlossenen Vorabauausschüttung in Höhe von 30.000 T€.

C. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

I. Prognosebericht

1. Ausrichtung der Trianel GmbH

Die Geschäftsaktivitäten der Trianel GmbH werden in den nächsten Jahren geprägt sein durch

- den weiter voranschreitenden Ausbau erneuerbarer Energien,
- die weiter zunehmende Bedeutung von Klimaschutz und Nachhaltigkeit,
- den Ausbau des europäischen Energiehandels,
- eine weiterhin hohe Volatilität der Energiemarkte,
- eine zunehmende Flexibilisierung von Angebot und Nachfrage,
- die weitere Dezentralisierung und
- die Digitalisierung energiewirtschaftlicher Prozesse und Dienstleistungen.

Damit setzt Trianel auf den anhaltenden Ausbau erneuerbarer Energien sowie deren Integration in den Markt mit einem entsprechenden Ausbau des Energiehandels. Während im Bereich der Projektentwicklung der Fokus auf dem Ausbau von Photovoltaik-Projekten im In- und Ausland liegt, soll im Geschäftsfeld Midstream der Ausbau des Energiehandels durch Intensivierung des strukturierten Eigenhandels, des Spread-Tradings, der regionalen Diversifikation im europäischen Umfeld und der Weiterentwicklung des kraftwerksbasierten Tradings weiteres Ergebniswachstum ermöglichen.

Die Synchronisierung von Angebot und Nachfrage wird immer anspruchsvoller und erweitert die Aufgabenfelder für energiewirtschaftliche Dienstleistungen und den Energiehandel. Digitale Prozesse sind die Grundlage sowohl für die Optimierung von Prozessen in Stadtwerken und die Interaktion von Stadtwerken mit ihren Kunden als auch zur Umsetzung zukünftiger (kleinteiliger und dezentraler) Geschäftsmodelle.

Die verpflichtende Direktvermarktung ist unverändert eine gute Voraussetzung für die Entwicklung dieses Geschäftsbereichs. Auch bei sich verändernden Marktmodellen im Bereich der Erneuerbaren wie zum Beispiel Power Purchase Agreements (PPAs) oder dem Weiterbetrieb ausgeförderte EEG-Anlagen bleibt die Kurzfristvermarktung ein entscheidender Erfolgsfaktor. Kurzlaufende PPAs haben sich als fester Bestandteil insbesondere für ausgeforderte Anlagen etabliert. Neben der Direktvermarktung für Wind/PV bietet der steigende Bedarf an flexibler Leistung eine gute Entwicklungsmöglichkeit für das virtuelle Kraftwerk und die Optimierung und Vermarktung von kleinen dezentralen, flexiblen

Erzeugern. Die Ausweitung dezentraler Anlagen auf eine breitere technologische Basis bietet dem virtuellen Kraftwerk neue Wachstums- und Ertragsmöglichkeiten – hervorzuheben sind hier Stand-alone- und Co-Location-Batteriespeichersysteme.

Trianel erwartet für die Zukunft eine hohe Nachfrage von Stadtwerken nach regenerativen Erzeugungskapazitäten und der Belieferung mit PPAs. Hierbei konnte Trianel bereits 2024 mit der dienstleistenden Direktvermarktung ein etabliertes Vermarktsprodukt für TWB platziieren. In diesem Segment erwartet Trianel 2025 ein hohes Marktpotenzial bei Stadtwerken und Anlagenbetreibern. Weiterhin unterstützt Trianel die TWB bei der Vermarktung des erzeugten Stroms am Terminmarkt sowie bei den Abschlüssen von PPAs.

2025 wird im Bereich Offshore und Flexibilisierung neben den Aktivitäten für die bestehenden Offshore-Projekte die Entwicklung von Batteriespeichern und die Rechteveräußerung ein Schwerpunkt sein. Neben der Veräußerung des ersten Speicherprojekts ist hier die Entwicklung einer Projekt-Pipeline mit über 1 GW Leistung angedacht.

In der Projektentwicklung Onshore-Wind steht im Jahr 2025 neben der Umsetzung weiterer fortgeschrittenen Windprojekte des TAP-Portfolios für die TEE insbesondere der Baubeginn des eigenentwickelten Projekts Sundern mit einer Leistung von rund 67 MW für die TWS im Fokus. Darüber hinaus werden weitere Windpark-Genehmigungen innerhalb des für die TWS entwickelten Windportfolios erwartet, die in den nächsten Jahren umgesetzt werden sollen. Nach der Beendigung der exklusiven Entwicklung für die Assetgesellschaften von Trianel beabsichtigt der Fachbereich nunmehr auch Windprojekte auf eigene Bücher zu akquirieren und zu entwickeln. Deren Umsetzung wird jedoch aufgrund der längeren Entwicklungsduer frühestens in drei bis vier Jahren erwartet.

Im Technologiebereich Photovoltaik ist im Geschäftsjahr 2025 die Inbetriebnahme und Veräußerung von fünf Photovoltaikparks mit einer Gesamtleistung von 163 MWp geplant. Ferner wird die Sicherung neuer Flächen sowie deren Weiterentwicklung bis zur Baureife fortgesetzt. Vorgesehen ist, zukünftig ca. 200 MWp pro Jahr zu entwickeln und zu realisieren sowie weitere Umspannwerke zu errichten. In beiden Segmenten – Wind und PV – wird Trianel 2025 an weiteren Ausschreibungsruunden teilnehmen.

C. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

2. Erwartete Ertragslage

Im Rahmen der Wirtschaftsplanung für 2025 wurden die bisherigen strategischen Fokussierungen auf Projektentwicklungs- und Midstream-Aktivitäten mit wenigen Anpassungen bestätigt. Diese Anpassungen sehen im Midstream-Bereich eine weitere Diversifizierung der Handelsaktivitäten sowie ein stärkeres Wachstum bei PPA-Produkten, Direktvermarktung und Anlagen-Optimierungsprodukten vor, die reduzierte Erwartungen insbesondere bei Marktzugangsgeschäften kompensieren sollen.

Im Projektentwicklungsgebiet wurden die Schwerpunktsetzungen bei Neugeschäften auf Großbatteriespeicher- und Wasserstoffprojekte bestätigt sowie bei den Onshore-Aktivitäten ein stärkerer Ausbau der Windprojektentwicklung festgelegt, der rückläufig erwartete Margen aus der Solar-Projektentwicklung perspektivisch kompensieren soll. Insgesamt erreicht die aktuelle Mittelfristplanung für die Jahre 2025 bis 2029 ein etwas höheres Ergebnisniveau als die Vorjahresplanung und bestätigt damit die Wachstumsambitionen von Trianel.

Voraussetzung für die erfolgreiche Umsetzung der Planung sind erhebliche „Vorinvestitionen“ in den weiteren Aufbau qualifizierter Personalressourcen, in IT-Systeme sowie den weiteren Kapitalaufbau in den konzernzugehörigen Projektentwicklungsgesellschaften (TEP, TFP). Vor dem Hintergrund der infolge der Transformation des Energiesystems zunehmenden Komplexität und dadurch bedingter regulatorischer Veränderungen werden die nächsten fünf Jahre sehr entscheidend für die Positionierung als führender kommunaler Marktakteur in den Geschäftsfeldern Projektentwicklung und Midstream sein. Aufgrund der zuletzt sehr erfolgreichen Jahre, unserer strategischen Ausrichtung und den genannten „Vorinvestitionen“ sowie der von den Gremien von Trianel mitgetragenen Stärkung der Substanz des Unternehmens durch Teilthesaurierung und Ausbau der Risikovorsorge ist Trianel dabei in einer Position der Stärke, um sich in diesem Wettbewerb behaupten und die Planung erfolgreich umsetzen zu können.

Die wesentlichen, das Geschäft von Trianel leitenden Leistungskennzahlen sehen für das Planjahr 2025 eine Bruttospanne (Erlöse abzüglich Materialaufwand) von rund 104,0 Mio. €, ein Vorsteuerergebnis von 31,5 Mio. € und Investitionen von rund 12,0 Mio. € vor. Die Mitarbeiteranzahl wurde mit 526 Mitarbeitenden geplant; umgerechnet in Vollzeitmitarbeiteräquivalente (Full Time Equivalent – FTE) und unter Berücksichtigung von Eintrittsdaten ergibt sich ein FTE-Wert von 458.

3. Erwartete Finanzlage

Nach den außerordentlich hohen Liquiditätsbeständen in den Geschäftsjahren 2022 bis 2024 wird die Liquidität bereits im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2025 deutlich abschmelzen. Hintergrund sind die erwarteten Liquiditätsabflüsse, die plangemäß für hohe Ertragsteuerzahlungen für die sehr erfolgreichen Geschäftsjahre 2022 bis 2024 anstehen. Das Gesamtvolumen der Zahlungen für Körperschaft- und Gewerbesteuern beläuft sich auf rund 80 Mio. € und wird zu einer signifikanten Reduzierung der flüssigen Mittel führen. Darüber hinaus sind Ausschüttungen für das Geschäftsjahr 2024 von etwa 57 Mio. € planerisch berücksichtigt. Die für die genannten Auszahlungen vorgehaltenen Geldanlagen werden im Laufe des Jahres aufgelöst werden. Im Zuge der rückläufigen Liquiditätsbestände und eines annahmegemäß weiter sinkenden Zinsniveaus werden sich die Zinserträge 2025 deutlich rückläufig entwickeln.

Zum Ende des Geschäftsjahres 2025 erwarten wir vorbehaltlich der nicht planbaren Margin-Entwicklungen ein zwar reduziertes, aber dennoch auskömmliches Liquiditätsniveau, das mit den Liquiditätsständen in den Jahren vor dem Ukraine-Krieg vergleichbar ist. Das Handelsgeschäft von Trianel wird naturgemäß von teils hohen Volatilitäten begleitet. Die letzten Jahre haben aufgezeigt, dass die hierdurch entstehenden Liquiditätsschwankungen sowohl sehr hoch als auch sehr kurzfristig und unvorhergesehen eintreten können. Um diesen Liquiditätsschwankungen auch über das normale Maß hinaus jederzeit standhalten zu können, halten wir Kontokorrentlinien und Avalrahmen in auskömmlicher Höhe vor, die wir 2025 plangemäß vor dem Hintergrund des weiteren Geschäftswachstums angemessen weiterentwickeln wollen.

Mit dem für 2025 erwarteten deutlichen Rückgang der liquiden Mittel werden wir uns plangemäß wieder auf das Liquiditätsniveau vor dem Ukraine-Konflikt einpendeln. Diese Liquiditätsbasis ist für das Geschäftsmodell von Trianel ausreichend dimensioniert.

C. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

II. Chancenbericht

In den letzten Monaten ist die Bezahlbarkeit der umfassenden Transformation der Energiewirtschaft wieder verstärkt in den Vordergrund gerückt. Trianel erwartet im Vergleich zu den Zielen der Ampel-Koalition einen insgesamt reduzierten und verlangsamten, aber weiterhin erheblichen Ausbau erneuerbarer Energien. Diese anhaltende Transformation erfordert von Stadtwerken weiterhin die Erweiterung ihrer erneuerbaren Erzeugungskapazitäten und den Ausbau der bestehenden Aktivitäten in der Beschaffung und der Bewirtschaftung von Erzeugungs- und Vertriebsportfolios. Stadtwerke müssen sich mit Themen wie der Integration erneuerbarer Energien in den Energiemarkt und in die Verteilnetze, erheblichen Preisvolatilitäten, der Umsetzung lokaler Klimaschutzprogramme, weiter steigenden Anforderungen an die Synchronisation von Erzeugung und Verbrauch sowie der weiteren Digitalisierung interner und externer Prozesse befassen. Trianel sieht gute Chancen, Stadtwerke in den nächsten Jahren bei diesen Herausforderungen mit attraktiven Dienstleistungen und Produkten unterstützen zu können.

Für den Bereich Midstream ergeben sich zukünftig verschiedene Chancen, Stadtwerke und andere Kunden bei der Integration von Strom aus erneuerbaren Energien zu unterstützen. Hierzu gehört zum Beispiel die Erstellung und Umsetzung von Konzepten, um die fluktuierende Erzeugung aus eigenen Projekten oder aus PPAs im Beschaffungsportfolio risiko optimal zu bewirtschaften. Ähnliches gilt für die Vermarktung bzw. Preisabsicherung von Strommengen aus Erzeugungsanlagen im Marktprämienmodell und in der sonstigen Direktvermarktung, für die neue Produkte erarbeitet wurden und die 2025 stärker vermarktet werden sollen (zum Beispiel Dienstleistende Direktvermarktung). Aufgrund der bisherigen Erfolge in der Vermarktung von Flexibilitäten und dem seit einigen Monaten zu beobachtenden stark beschleunigten Ausbau flexibler Kapazitäten sieht Trianel Chancen auf ein weiterwachsendes Portfolio im Bereich der Flexvermarktung (insbesondere bei Batteriespeichersystemen und flexibilisierten Biogasanlagen).

Die zunehmende Digitalisierung der Energiewirtschaft bietet für Trianel Chancen, Stadtwerke bei der Neuausrichtung ihrer internen Prozesse, der Schnittstelle zu Endkunden sowie fortgeschrittenen Datenanalysen im Umfeld IoT möglichst nahe an der Echtzeit zu unterstützen. Durch eine neue IT-Landschaft und die digitale Kundenschnittstelle Trianel DESK werden die energiewirtschaftlichen Dienstleistungen zunehmend digitalisiert und damit Effizienzpotenziale für den Kunden ermöglicht.

Der Rechenzentrumswechsel, der mit einem großen Migrationsprojekt von über 100 Applikationen und Infrastrukturen in eine georedundante Rechenzentrumsvariante einherging, hat die Weichen für weitere Optimierungsmaßnahmen für einen stabilen und hochverfügbaren Infrastruktur- und Anwendungsbetrieb der IT-Systeme von Trianel gestellt.

Trianel erkennt für 2025 Chancen, die sehr gute Geschäftsentwicklung entsprechend ihrer Wirtschaftsplanung im Energiehandel und im Projektentwicklungsgeschäft für PV, Onshore Wind und Flexibilitäten bestätigen zu können. Eine Wiederholung der außerordentlich guten Ergebnisse der letzten Jahre ist jedoch in der Wirtschaftsplanung nicht unterstellt. Unter striktem Risikomanagement bietet die erwartete Entwicklung der Energiepreise und Preisvolatilitäten Chancen für den Geschäftsbereich Midstream. In der Projektentwicklung Onshore wird die Umsetzung des geplanten Wachstums im Wind- und PV-Bereich weiter vorangetrieben.

Durch die Fähigkeit des Bereichs Offshore, große technische Energieerzeugungsanlagen zu entwickeln, umzusetzen und zu betreiben, besteht die Möglichkeit, neue Geschäftsfelder wie beispielsweise Großbatteriespeicher, Elektrolyseure oder grüne Wärme zu besetzen und für Stadtwerke, aber insbesondere durch die Veräußerung der Projektrechte auch für neue Investorenkreise zugänglich zu machen.

Entsprechend den weiteren Entwicklungen 2025 wird Trianel die Auswirkungen der energiepolitischen Ziele einer neuen Bundesregierung, der neuen EU-Kommission und der neuen US-Regierung in ihre Strategien einfließen lassen.

C. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

III. Risikobericht

Die Geschäftstätigkeit der Trianel GmbH erfordert es, Risiken bewusst einzugehen, um die finanziellen Ziele der Gesellschaft erreichen zu können. In der Definition von Trianel und so auch für diesen Risikobericht werden Risiken als negative unerwartete Abweichungen vom Planergebnis angesehen.

1. Risikomanagement-System

Den Rahmen für das Risikomanagement-System bildet die Risikotragfähigkeit der Trianel GmbH. Diese ist an den verfügbaren Eigenmitteln und Liquiditätsspielräumen ausgerichtet. Die Risikotragfähigkeit von Trianel wird definiert als das maximale Risikoausmaß, das Trianel ohne Gefährdung ihres Fortbestands tragen kann.

Risikomanagement-Organisation

Um ein wirksames Risikomanagement zu ermöglichen, besteht eine organisatorische Trennung in solche Bereiche, Stellen und Funktionen, die Risiken im Rahmen ihrer Tätigkeit eingehen, und solche, welche die eingegangenen Risiken überwachen, gegebenenfalls limitieren und berichten.

Der Bereich Risikomanagement ist für die Erarbeitung, Weiterentwicklung und Implementierung von Richtlinien, Methoden und Prozessen im Rahmen von Messung, Steuerung und Monitoring der wesentlichen Risikoarten sowie für die Berichterstattung zur Risikolage zuständig. Zudem überwacht das zentrale Risikomanagement die Einhaltung der Risikorichtlinien und definierter Risikogrenzen.

Mit dem Instrumentarium der Risikoinventur verfolgt Trianel das Ziel, mindestens einmal jährlich einen umfassenden Überblick über alle wesentlichen Risiken der Gesellschaft zu erlangen.

Das zentrale Risikomanagement der Trianel GmbH wird durch die Compliance-Funktion ergänzt. Das bei Trianel implementierte Compliance-Management-System (CMS) verfolgt das Ziel, Compliance-Risiken rechtzeitig zu identifizieren und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hierüber aufzuklären. Darüber hinaus sollen dadurch Regelverstöße verhindert

werden. Sollte es dennoch zu Regelverstößen kommen, erfolgt die Aufklärung durch die Compliance-Abteilung. Die regelmäßige Abstimmung zwischen allen Compliance-Funktionsträgern sowie die Überwachung der Wirksamkeit und die systematische Weiterentwicklung des CMS werden durch das Compliance-Komitee gewährleistet. Das bestehende CMS wird zur Begrenzung steuerlicher Risiken um ein steuerspezifisches internes Kontrollsystem (IKS Steuern) ergänzt.

Über die Umsetzung und den Anpassungsbedarf des Risikomanagement-Systems berät das Risikokomitee der Trianel GmbH in der Regel einmal im Monat. Angemessenheit und Funktionsfähigkeit des Risikomanagement-Systems werden durch die Interne Revision, die bedarfsweise von Revisionsdienstleistern unterstützt wird, sowie durch externe, von den Gesellschaftern beauftragte Auditoren überwacht.

Im Risikomanagement wird ein unternehmensweites Risikoaggregationsmodell zur Ermittlung des Risikokapitalbedarfs auf Basis von Monte-Carlo-Simulationen eingesetzt und eine konsequente, nachvollziehbare Erfassung von Risiken dokumentiert.

Risikomanagement-Prozess

Die Risikosteuerung umfasst sämtliche Maßnahmen und Instrumente, um erkannte Risiken zu vermeiden, zu vermindern und überzuwälzen, aber auch gewisse (Rest-)Risiken bewusst einzugehen. Um die Wirksamkeit der eingerichteten Maßnahmen zur Risikosteuerung zu beurteilen, findet innerhalb der Risikoüberwachung ein regelmäßiger Abgleich zwischen der angestrebten und der tatsächlich gemessenen Risikosituation statt.

Über die aktuelle Ergebnis-, Liquiditäts- und Risikosituation sowie die getroffene bilanzielle Vorsorge werden interne und externe Adressaten regelmäßig informiert. Häufigkeit sowie Art und Umfang der Berichterstattung variieren je nach Risikoart und -bedeutung.

C. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

2. Risikobereiche und Einzelrisiken

Die Risikosteuerung von Trianel erfolgt über die Risikotragfähigkeit der Trianel GmbH sowie die daraus abgeleitete Bereitstellung von Risikokapital. Das von der Gesellschafterversammlung freigegebene Risikokapital stellt die Obergrenze des akzeptierten Gesamtrisikos dar. Dem Aufsichtsrat und der Gesellschafterversammlung wird darüber hinaus auch der Bedarf an Risikokapital der wesentlichen Risikoarten Markt-, Projekt-, Kredit-, Beteiligungs- sowie operationelle und sonstige Risiken berichtet.

Im Geschäftsjahr 2024 wurden die Marktopportunitäten weiterhin mit einem angemessenen Risikoappetit genutzt. Die sich beruhigende Marktlage erlaubte zudem wieder mehr Geschäftsmöglichkeiten bei enger Risikobegleitung.

Marktrisiken

Marktrisiken können die Ergebnissituation der Trianel GmbH in Form von Marktpreisschwankungen und Veränderungen der Marktliquidität sowie durch Mengenabweichungen maßgeblich beeinflussen.

Die Handelsaktivitäten der Trianel GmbH werden arbeitstäglich auf die Einhaltung des Value-at-Risk-Limits sowie ergänzender Limite überwacht. Zusätzlich wird monatlich das Risiko aus dem Gesamtportfolio der Trianel GmbH ermittelt und im Rahmen des Gesamtrisikos dem genehmigten Risikokapital gegenübergestellt. Im Börsengeschäft und über Margining Agreements führen Marktpreisveränderungen zu Schwankungen des kurzfristigen Cashflows des Unternehmens. Bei der Trianel GmbH wird das damit verbundene Liquiditätsrisiko arbeitstäglich überwacht und im Rahmen der Liquiditätssteuerung berücksichtigt.

Im Geschäftsjahr 2024 lagen die Risikomesswerte aus dem Commodity-Handel im vorgesehenen Rahmen. Darüber hinaus konnte das Handelsportfolio von Trianel um weitere Märkte und Produkte erfolgreich erweitert werden. Auch die Bewirtschaftungsstrategien für die Assets wurden entsprechend der Risikolage begleitet. Die Abstimmung zwischen Risikomanagement und Marktbereichen erfolgte regelmäßig.

Im Eigenhandel sowie im Asset-Management wurden diverse Limitstrukturen auf regulärer Basis reviewt, um sich dem aktuellen Risikogehalt und der Marktvolatilität anzupassen.

Kreditrisiken

Bei außerbörslichen Energiehandelsgeschäften (OTC) ist die Trianel GmbH anders als bei Börsentransaktionen dem Risiko ausgesetzt, dass Handelspartner ihre vertraglichen Erfüllungspflichten zur Lieferung oder Zahlung einer Commodity nicht oder nur verspätet einhalten.

Zur Begrenzung dieser Kreditrisiken durchläuft jeder potenzielle Handelspartner der Trianel GmbH ein mehrstufiges Bonitätsbewertungsverfahren. Die Bonitätsbewertung der Handelspartner wird mindestens einmal jährlich überprüft. In Abhängigkeit von dieser Bonitätsbewertung wird für jeden Handelspartner ein individuelles Kreditlimit eingeräumt. Die Einhaltung der eingeräumten Kreditlimite wird arbeitstäglich durch die Ermittlung der Kreditrisiken sowie der verbleibenden Handlungsspielräume je Geschäftspartner überwacht und berichtet. Zusätzlich wird monatweise das Risiko aus dem Gesamtkreditportfolio simuliert und im Rahmen des Gesamtrisikos dem vorgehaltenen Risikokapital gegenübergestellt.

Aufgrund des niedrigeren Preisniveaus und der weniger volatilen Preise für Strom und Gas im Laufe des Jahres 2024 hat sich das aggregierte Kredit-Exposure von Trianel stetig reduziert und lag zum Ende des Berichtsjahres bei rund 0,4 Mrd. € (Vorjahr: 1,2 Mrd. €).

Beteiligungsrisiken

Beteiligungsrisiken bestehen insbesondere durch mögliche Planabweichungen bei Beteiligungsunternehmen und/oder der Entwicklung von Asset-Projekten. Trianel ist an den wesentlichen operativ tätigen Projektgesellschaften mit Minderheitsanteilen beteiligt und wird über die Gremien der Projektgesellschaften regelmäßig über die Entwicklung und die Risikosituation der Gesellschaften informiert.

Im besonderen Fokus stand im Berichtsjahr weiterhin unsere Beteiligung an TWB II aufgrund des im Jahr 2022 identifizierten Serienschadens. Dieser konnte durch eine umfangreiche Austauschkampagne beseitigt werden, die im Berichtsjahr abgeschlossen wurde. Die Beteiligungsrisiken sind einzeln in dem unternehmensweiten Risikoaggregationsmodell abgebildet und damit Teil der Monte-Carlo-Simulationen zur Ermittlung des Risikokapitalbedarfs. Ein separater Wert für die Beteiligungsrisiken wird ebenfalls berichtet.

C. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Operationelle und sonstige Risiken

Als operationelle und sonstige Risiken werden insbesondere Risiken aus den Bereichen Recht und Personal sowie Risiken aus Prozessen und Systemen bezeichnet.

Rechtliche Risiken liegen vor, wenn Verträge eingegangen wurden, die nicht die von der Trianel GmbH gewünschten rechtlichen Positionen beinhalten. Diesen Risiken begegnet die Trianel GmbH zum Beispiel durch die frühzeitige Einbindung der eigenen Rechtsabteilung sowie des Kaufmännischen Bereichs in alle relevanten Vorgänge, einen verbindlichen Markt- und Produktfreigabeprozess und die weitestmögliche Verwendung standardisierter Verträge. Regulatorische Risiken im Energiehandel werden von der Compliance-Abteilung überwacht und gesteuert. Die im Rahmen der europäischen Marktmisbrauchsverordnung geforderte elektronische Überwachung der Handelsaktivitäten sowie die damit verbundenen Richtlinien spielen dabei eine zentrale Rolle.

Schadensrisiken, die auf Änderungen rechtlicher oder regulatorischer Rahmenbedingungen zurückzuführen sind, werden ebenfalls dem operationellen Risiko zugeordnet.

Die Kommunikations- und Informationssysteme sind für die Geschäftsprozesse der Trianel GmbH von zentraler Bedeutung. Dabei sind insbesondere die Aspekte IT-Security, Datensicherheit und Datenschutz zu berücksichtigen. Zu IT-Sicherheitsthemen findet eine regelmäßige Sensibilisierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über Schulungsmaßnahmen und das Intranet statt. Entsprechende Regelungen sind auch Bestandteil der Unternehmensrichtlinien. Darüber hinaus bestehen Risiken im Zusammenhang mit dem weiteren Um- und Ausbau der IT-Landschaft (insbesondere der handelsnahen Systeme) sowie der Abwanderung von Know-how- bzw. Leistungsträgern.

Die im Geschäftsjahr durchgeführte, aber noch nicht final ausgewertete Risikoinventur bestätigt im Bereich der operationellen Risiken die Ergebnisse aus den Vorjahren. Das Risiko, dass aufgrund eines Angriffs auf die IT-Infrastruktur (Cyber Attack) ein großer Teil der operativen Prozesse über einen längeren Zeitraum unterbrochen oder gestört wird, kann sich erheblich auf die Leistungsfähigkeit und die Ertragslage der Gesellschaft auswirken. Entsprechend wurden weiterführende Maßnahmen eingeleitet, um das Eintrittsrisiko zu reduzieren. Bis auf das Cyber-Attack-Risiko wurden keine operationellen Einzelrisiken oder hochkorrelierte Gruppen von operationellen Einzelrisiken identifiziert, die mit signifikanter Wahrscheinlichkeit den Fortbestand der Gesellschaft gefährden oder das Ergebnis deutlich bis hin zu einer Verlustsituation belasten könnten.

Zur Analyse der Gesamtrisikosituation wird bei der Trianel GmbH eine mögliche Zusammensetzung der Risikoarten mit einer Konfidenz von 99 Prozent ermittelt und dem genehmigten Risikokapital gegenübergestellt. Basierend auf dieser Analyse wird die Gesamtrisikosituation der Gesellschaft als nicht bestandsgefährdend eingeschätzt. Für Risiken mit hoher Eintrittswahrscheinlichkeit wurde bilanzielle Vorsorge getroffen.

3. Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den Finanzinstrumenten zählen originäre und derivative Finanzinstrumente. Die originären Finanzinstrumente beinhalten auf der Aktivseite im Wesentlichen Forderungen, flüssige Mittel und Finanzanlagen. Auf der Passivseite enthalten sie im Wesentlichen zum Rückzahlungsbetrag bewertete Verbindlichkeiten. Die Höhe der finanziellen Vermögenswerte in der Bilanz gibt das maximale Ausfallrisiko für die genannten Positionen an. Sollten hier Ausfallrisiken bestehen, werden diese Risiken durch Wertberichtigungen erfasst. Von der Trianel GmbH werden derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Marktrisiken, zur Optimierung und zum Eigenhandel eingesetzt. Dabei dürfen beispielsweise finanzielle Swaps, Optionen und Futures mit Bezug auf Energie oder Emissionszertifikate zum Einsatz kommen.

D. Berichterstattung zur öffentlichen Zwecksetzung

Gegenstand des Unternehmens ist der Handel mit Energie im In- und Ausland mit dem Ziel, die örtliche Energieversorgung zu stärken. Zu diesem Zweck darf die Gesellschaft folgende Aufgaben wahrnehmen:

1. Handel mit
 - a) Energie (Strom, Gas, Öl, Kohle)
 - b) Energiederivate und energiebezogenen Finanzderivate
(im Sinne des Kreditwesengesetzes – KWG: Eigengeschäfte)
 - c) auf die Versorgung bezogenen Finanzprodukten wie Wetterderivate und Emissionszertifikaten (im Sinne des KWG: Eigengeschäfte)
2. Vertrieb von Energie
3. Erbringung von beratenden und sonstigen entgeltlichen Dienstleistungen im unmittelbaren Bereich der Energieversorgung

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben und pachten, ferner Interessengemeinschaften eingehen und Zweigniederlassungen errichten.

Die im Anhang und im Lagebericht gegebenen Erläuterungen und Daten veranschaulichen, dass wir dem unserer gesellschaftsvertraglichen Aufgabenstellung folgenden öffentlichen Zweck voll gerecht wurden.

Aachen, den 18. April 2025

Trianel GmbH

Sven Becker

Dr. Oliver Runte

Geschäftsführung der Trianel GmbH

Jahresabschluss 2024 der Trianel GmbH



Bilanz der Trianel GmbH zum 31. Dezember 2024

Aktiva	31.12.2024 €	31.12.2023 €	Passiva	31.12.2024 €	31.12.2023 €
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Gezeichnetes Kapital	20.152.575,00	20.152.575,00
1. Entgeltlich erworbene Nutzungs- und ähnliche Rechte	492.355,50	385.646,50		20.152.575,00	20.152.575,00
2. Geleistete Anzahlungen	82.506,42	72.998,11	II. Kapitalrücklage	34.580.189,15	34.580.189,15
	574.861,92	458.644,61	III. Gewinnrücklagen		
II. Sachanlagen			Andere Gewinnrücklagen	49.802.583,59	26.363.806,19
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	13.437.259,00	14.003.992,00		49.802.583,59	26.363.806,19
2. Technische Anlagen und Maschinen	140.901,00	144.886,00			
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.095.940,00	1.410.059,00			
	14.674.100,00	15.558.937,00	IV. Bilanzgewinn	28.806.799,00	43.787.774,01
III. Finanzanlagen				133.342.146,74	124.884.344,35
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	15.225.000,00	15.100.000,00	B. Rückstellungen		
2. Beteiligungen	20.657.525,42	19.819.879,36	1. Steuerrückstellungen	81.309.372,49	54.597.043,36
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	42.307.423,73	41.820.875,63	2. Sonstige Rückstellungen	175.751.827,69	176.122.910,33
	78.189.949,15	76.740.754,99			
	93.438.911,07	92.758.336,60	C. Verbindlichkeiten		
B. Umlaufvermögen			1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	18.034.254,17	19.000.000,00
I. Vorräte			2. Erhaltene Anzahlungen	0,00	26.000,00
1. Unfertige Leistungen	1.653.475,05	1.301.561,77	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	291.813.883,18	286.583.291,03
2. Handelswaren	9.148.902,44	24.391.970,43	4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	5.807.820,67	2.075.790,43
	10.802.377,49	25.693.532,20	5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	62.642.374,33	73.133.138,02
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	8.246.517,88	16.805.863,53
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	241.823.080,17	250.734.966,67	7. Sonstige Verbindlichkeiten	38.399.775,89	26.705.572,19
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	10.422.794,42	14.289.220,05		424.944.626,12	424.329.655,20
3. Forderungen gegen Gesellschafter	81.937.973,23	72.965.630,97			
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	26.638.518,30	36.592.363,60	D. Rechnungsabgrenzungsposten		
5. Sonstige Vermögensgegenstände	137.350.222,19	123.421.634,33			
	498.172.588,31	498.003.815,62			
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	207.756.882,27	162.126.685,08			
	716.731.848,07	685.824.032,90			
C. Rechnungsabgrenzungsposten	5.132.083,65	1.351.583,74			
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	58.821,68	0,00			
	815.361.664,47	779.933.953,24			

Trianel GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024

	2024 €	2023 €
1. Umsatzerlöse	8.451.030.080,46	9.382.211.866,38
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	351.913,28	132.604,04
3. Sonstige betriebliche Erträge – <i>davon aus Währungsumrechnung</i>	9.385.938,76	10.898.238,62
4. Materialaufwand Aufwendungen für bezogene Waren	8.299.058.730,99	9.227.017.576,58
5. Personalaufwand a) Löhne und Gehälter b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	48.239.878,92	48.281.762,78
	6.845.274,27	5.253.184,14
	<u>55.085.153,19</u>	<u>53.534.946,92</u>
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.525.854,23	1.653.750,51
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen – <i>davon aus Währungsumrechnung</i>	<u>24.636.701,56</u>	<u>21.209.238,12</u>
	41.419,06	578.582,59
	<u>80.461.492,53</u>	<u>89.827.196,91</u>
8. Erträge aus Beteiligungen	1.874.184,98	2.347.589,94
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	2.856.605,63	2.877.006,33
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge – <i>davon aus Abzinsungen</i>	10.477.651,56	7.573.508,24
	743.608,15	935.292,67
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen	134.694,92	1.113.269,23
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen – <i>davon aus Aufzinsungen</i>	3.080.557,11	2.514.199,72
	313.107,89	322.206,36
	<u>11.993.190,14</u>	<u>9.170.635,56</u>
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>33.601.424,38</u>	<u>30.163.566,17</u>
14. Ergebnis nach Steuern	58.853.258,29	68.834.266,30
15. Sonstige Steuern	<u>46.459,29</u>	<u>46.492,29</u>
16. Jahresüberschuss	<u>58.806.799,00</u>	<u>68.787.774,01</u>
17. Entnahmen aus der Gewinnrücklage	0,00	18.400.000,00
18. Ausschüttung aus Gewinnrücklagen	0,00	-18.400.000,00
19. Vorabauusschüttung	<u>-30.000.000,00</u>	<u>-25.000.000,00</u>
20. Bilanzgewinn	<u>28.806.799,00</u>	<u>43.787.774,01</u>

Anhang für das Geschäftsjahr 2024

1 Form und Darstellung des Jahresabschlusses

Die Trianel GmbH hat ihren Sitz in Aachen und ist unter der Nummer HRB 7729 im Handelsregister B des Amtsgerichts Aachen eingetragen.

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) für große Kapitalgesellschaften in Verbindung mit den ergänzenden Bestimmungen des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern haben wir die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten der Bilanz im Anhang gemacht.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert. Die wesentlichen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung sind im Anhang gesondert erläutert.

2 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierung und Bewertung erfolgten unter Annahme der Fortführung der Unternehmensaktivität.

Die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen sind zu Anschaffungskosten, vermindert um Abschreibungen, bewertet.

Im Geschäftsjahr 2024 wurde das Wahlrecht zur Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens gemäß § 248 Abs. 2 Satz 1 HGB weiterhin nicht ausgeübt. Es sind keine selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände zum 31. Dezember 2024 bilanziert.

Die Abschreibungen wurden planmäßig linear entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der Anlagegüter vorgenommen.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Tilgungen, Abschreibungen und zuzüglich Zuschreibungen bewertet. Unverzinsliche Zinsforderungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden mit einem restlaufzeitadäquaten Marktzins abgezinst. Die Beurteilung der Werthaltigkeit des Beteiligungsbuchwerts und der Gesellschafterdarlehen der Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG wurde aufgrund der engen vertraglichen Verknüpfung von Beteiligung und Darlehen in einer zusammengefassten Betrachtungsweise vorgenommen.

Die Vorräte sind zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Niederstwertabschreibungen angesetzt, soweit sie nicht einer Bewertungseinheit zugehörig sind.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bilanziert, erforderliche Wertberichtigungen wurden berücksichtigt.

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden, sofern nicht ein fester Euro-Umrechnungskurs besteht, mit dem Kurs zum Zeitpunkt der Verbuchung umgerechnet. Bis zum Bilanzstichtag auftretende Gewinne und Verluste aus Währungskursänderungen sind gemäß § 256a HGB berücksichtigt.

Die flüssigen Mittel sind mit dem Nominalwert bilanziert.

Das Wahlrecht zur Aktivierung latenter Steuern wird nicht in Anspruch genommen.

Anhang für das Geschäftsjahr 2024

Der Posten „Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung“ wurde gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB gebildet. Dieser ergibt sich aus der Verrechnung von Vermögenswerten mit den korrespondierenden Altersteilzeitverpflichtungen, wobei die zu verrechnenden Vermögenswerte die übernommenen Verpflichtungen übersteigen.

Der in der Bilanz ausgewiesene aktive Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB unterliegt einer Ausschüttungssperre nach § 268 Abs. 8 HGB, soweit dieser nicht durch frei verfügbare Rücklagen gedeckt ist.

Der Ansatz des gezeichneten Kapitals erfolgt zum Nennwert.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 wurde unter Bezugnahme auf die am 11. Dezember 2024 beschlossene Vorabaußchüttung in Höhe von 30.000 T€ nach Ergebnisverwendung aufgestellt.

Die Rückstellungen sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem der Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Geschäftsjahre gemäß der Rückstellungsabzinssverordnung der Deutschen Bundesbank abgezinst. Die Rückstellungen für

Altersteilzeit werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt. Die Berechnung beruht auf versicherungsmathematischen Gutachten unter Berücksichtigung biometrischer Rechnungsgrundlagen („Richttafeln 2018 G“ von Klaus Heubeck). Erfolgswirkungen aus der Aufzinsung und der Änderung des Rechnungszinses werden im Finanzergebnis erfasst.

Die Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Zur Bewertung der Handelsgeschäfte werden die gebuchten und schwebenden Geschäfte sowie zugehörige Vorräte grundsätzlich, das heißt im Falle der Nutzung der Möglichkeit zur Bildung einer bilanziellen Bewertungseinheit, mit den zugehörigen finanziellen Geschäften zu den sieben Portfolios Asset Strom, Asset Gas, Handel und Marktzugang, Liefermanagement Strom, Liefermanagement Gas, Origination und Kommissionsgeschäft in einer jeweils jahresweisen Betrachtung zusammengefasst. Die ab 1. Januar 2023 im Mandat Kommissionsgeschäft getätigten Geschäfte werden hiervon abweichend analog zum Mandat Einzelhedges als aus typischerweise jeweils zwei Kontrakten bestehende Mikro-Hedges geführt. Zur Sicherung von Fremdwährungsgeschäften werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt, die mit den Schuldposten je eine Bewertungseinheit bilden.

Als Methode zur bilanziellen Abbildung der wirksamen Teile aller gebildeten Bewertungseinheiten wird die Einfrierungsmethode verwendet.

Die Forderungen und Verbindlichkeiten aus dem Reverse-Charge-Verfahren gemäß § 13b UStG wurden miteinander saldiert dargestellt.

Anhang für das Geschäftsjahr 2024

3 Erläuterungen zur Bilanz

3.1 Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens und der Abschreibungen im Geschäftsjahr ergibt sich aus dem Anlagenübersicht, der als gesonderte Anlage dem Anhang (siehe S. 68) beigelegt ist.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von 15.225 T€ entfallen auf:

Gesellschaft	Sitz	Höhe der Beteiligung %	Beteiligungs- buchwert €	Eigenkapital €	Jahresergebnis €
Trianel Gaskraftwerk Hamm Verwaltungs GmbH	Aachen	100	25.000	26.053*	1.052*
Trianel Gaspeicher Epe Verwaltungs GmbH	Aachen	100	25.000	48.570*	23.570*
Trianel Kohlekraftwerk Lünen Verwaltungs GmbH	Aachen	100	25.000	26.053*	1.053*
Trianel Windkraftwerk Borkum Verwaltungs GmbH	Aachen	100	25.000	37.627*	12.627*
Trianel Energieprojekte GmbH & Co. KG	Aachen	100	15.000.000	58.521.571*	9.521.571*
Trianel Flexibilitätsprojekte Verwaltungs GmbH	Aachen	100	25.000	25.000	-
Trianel Flexibilitätsprojekte GmbH & Co. KG	Aachen	100	100.000	100.000	-

* Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 wurde noch nicht durch die Gesellschafterversammlung festgestellt.

Die Anteile an Beteiligungen in Höhe von 20.658 T€ (Vorjahr: 19.820 T€) entfallen auf:

Gesellschaft	Sitz	Höhe der Beteiligung %	Beteiligungs- buchwert €	Eigenkapital €	Jahresüberschuss / -fehlbetrag €
Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG	Aachen	11,0	3.258.487	29.727.278	26.730.886
Trianel Gaspeicher Epe GmbH & Co. KG	Aachen	7,6	0	50.559.659	11.048.221
Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG	Lünen	6,3	9.373.445	-265.276.727**	1.365.670
Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG	Aachen	2,7	0	220.264.924	-51.194.294
Trianel Windkraftwerk Borkum II GmbH & Co. KG	Oldenburg	2,0	0	-63.647.831**	50.495.695
Trianel Onshore Windkraftwerke GmbH & Co. KG	Aachen	5,4	2.159.333	48.964.795*	3.051.191*
Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG	Aachen	5,0	5.477.447	142.753.875*	7.075.681*
Trianel Wind und Solar GmbH & Co. KG	Aachen	2,0	388.814	10.951.103*	-675.758*

* Stand: 31.12.2023

** Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag

Anhang für das Geschäftsjahr 2024

Finanzanlagen wurden mit ihren Anschaffungskosten, vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen und unter Berücksichtigung von Zuschreibungen, aktiviert.

Im Geschäftsjahr erfolgte eine Zuschreibung der Anteile an der Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, Aachen, in Höhe von 720 T€.

3.2 Umlaufvermögen

Das Vorratsvermögen betrifft eingespeicherte Gasmengen in Höhe von 8.029 T€ (Vorjahr: 15.965 T€), CO₂-Emissionsrechte in Höhe von 1.120 T€ (Vorjahr: 8.427 T€) und unfertige Leistungen in Höhe von 1.653 T€ (Vorjahr: 1.302 T€), die aus Leistungen für Projektentwicklungen und Rechten resultieren.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten überwiegend Ansprüche aus Strom- und Gaslieferungen, die mit gleichartigen Verbindlichkeiten identischer Geschäftspartner in Höhe von 123.151 T€ (Vorjahr: 148.970 T€) verrechnet wurden.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen mit 8.900 T€ (Vorjahr: 3.747 T€) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie noch nicht erfolgte Auschüttungen der Trianel Energieprojekte GmbH & Co. KG in Höhe von 1.523 T€ (Vorjahr: 10.097 T€).

Die Forderungen gegen Gesellschafter beinhalten mit 83.590 T€ (Vorjahr: 71.314 T€) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Mit den Forderungen wurden gleichartige Verbindlichkeiten in Höhe von 1.652 T€ (Vorjahr: 69.464 T€) verrechnet.

Die Forderungen an Beteiligungsunternehmen umfassen im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die aus Energielieferungen und der Erbringung von Dienstleistungen resultieren.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen geleistete Initial Margins in Höhe von 62.040 T€ (Vorjahr: 34.795 T€) und Forderungen aus Umsatzsteuer in Höhe von 39.581 T€ (Vorjahr: 25.825 T€). Im Geschäftsjahr 2024 wurden die debitorischen Kreditoren in Höhe von 24.448 T€ (Vorjahr: 15.875 T€) aus den Forderungen aus Lieferung und Leistungen in den Posten Sonstige Vermögensgegenstände umgegliedert.

Alle Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind innerhalb eines Jahres fällig.

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von 175.752 T€ (Vorjahr: 176.123 T€) beinhalten Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten in Höhe von 37.307 T€ (Vorjahr: 42.518 T€). Diese betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für Boni aus dem Personalbereich in Höhe von 27.323 T€ (Vorjahr: 36.450 T€). Weiterhin wurden Rückstellungen für offene Rechnungen in Höhe von 1.746 T€ (Vorjahr: 1.748 T€) gebildet.

Die hierunter fallenden Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen sind durch Planvermögen bei der Feuersozietät, Berlin Brandenburg, gesichert. Dieses Planvermögen dient ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus den Altersteilzeitverpflichtungen und ist daher dem Zugriff aller anderen Gläubiger entzogen. Die Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände des Planvermögens betragen 376 T€. Der Erfüllungsbetrag der Altersteilzeitverpflichtungen beläuft sich auf 317 T€. Nach Saldierung des Erfüllungsbetrags mit den zum Zeitwert bewerteten Vermögensgegenständen des Planvermögens ergibt sich ein aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung von 59 T€.

Ansonsten sind Rückstellungen für drohende Verluste aus schwedenden Geschäften in Höhe von 138.445 T€ (Vorjahr: 133.605 T€) enthalten. Zum Bilanzstichtag bestanden im Wesentlichen Drohverlustrückstellungen für die Asset-Positionen in Höhe von 95.526 T€ (Vorjahr: 98.706 T€).

3.3 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beinhalten im Wesentlichen langfristige Bankdarlehen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen resultieren vornehmlich aus Energiebezügen und Beratungsleistungen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern enthalten überwiegend Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die sich aus Energielieferungen ergeben.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Anhang für das Geschäftsjahr 2024

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer in Höhe von 142 T€ (Vorjahr: 56 T€), aus Stromsteuer in Höhe von 1 T€ (Vorjahr: 1 T€) sowie aus Lohn- und Kirchensteuern in Höhe von 852 T€ (Vorjahr: 469 T€) und aus Sozialversicherungen in Höhe von 135 T€ (Vorjahr: 151 T€) enthalten. Die sonstigen Verbindlichkeiten enthielten im Vorjahr ein Schuldscheindarlehen inklusive Zinsabgrenzung in Höhe von 10.119 T€, das im Geschäftsjahr 2024 vollständig zurückgezahlt wurde.

Verbindlichkeiten

	31.12.2024			31.12.2023		
	Gesamt	Restlaufzeiten		Restlaufzeit		
		bis zu 1 Jahr	mehr als 1 Jahr	davon mehr als 5 Jahre	bis zu 1 Jahr	mehr als 1 Jahr
	€	€	€	€	€	€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	18.034.254	1.034.254	17.000.000	3.000.000	1.000.000	18.000.000
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	291.813.883	291.813.883	0	0	286.583.291	0
Erhaltene Anzahlungen	0	0	0	0	26.000	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	5.807.821	5.807.821	0	0	2.075.790	0
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	62.642.374	62.642.374	0	0	73.133.138	0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	8.246.518	8.246.518	0	0	16.805.864	0
Sonstige Verbindlichkeiten	38.399.776	38.399.776	0	0	26.705.572	0
Verbindlichkeiten insgesamt	424.944.626	407.944.626	17.000.000	3.000.000	408.329.655	18.000.000

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 10 Mio. € sind durch ein Grundpfandrecht besichert.

3.4 Latente Steuern

Aus den handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen der Finanzanlagen, der Forderungen und der sonstigen Rückstellungen bestehen Differenzen, die sich in späteren Geschäftsjahren ausgleichen werden. Diese Differenzen führen zu aktiven und passiven latenten Steuern. Bei der Ermittlung der latenten Steuern wird ein Steuersatz von 32,45 Prozent angesetzt.

Aus der Ermittlung resultiert ein Überhang aktiver latenter Steuern. Das Wahlrecht nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird nicht genutzt und daher keine aktive latente Steuer bilanziert.

3.5 Bewertungseinheiten / Derivative Finanzinstrumente

Von der Möglichkeit zur Bildung von bilanziellen Bewertungseinheiten (BWE) gemäß § 254 HGB wurde in unten angegebenem Umfang Gebrauch gemacht. Die Wirksamkeit wird durch Messung der physischen Lieferäquivalente bzw. durch die Einhaltung vorgegebener Regeln wie beispielsweise von VaR-Limiten im Rahmen des bestehenden Risikomanagementsystems nachgewiesen.

Das operative Geschäft der Trianel GmbH wird in so genannten Mandaten geführt und gesteuert. Die Steuerung über die Mandate schließt nicht aus, dass innerhalb der Mandate in Teilportfolios einzelne Vertragsgruppen separat dargestellt und bewertet werden, um bedarfswise eine höhere Auflösung sowie Delegation von Teilaufgaben zu ermöglichen. Die nicht unter eine BWE zu fassenden Positionen im Mandat Asset Strom sind unter bilanziellen Gesichtspunkten nach den klassischen Regeln zu bewerten. Hier wurden für negative Bewertungssalden in einer jahresbezogenen Betrachtung Drohverlustrückstellungen (DVR) gebildet.

Die Betragsangaben zu den über BWE abgesicherten Risiken und zu dem über eine Saldierung begrenzten Verlustausweis sind theoretische Größen, da hier sämtliche Einzelgeschäfte bewertet werden, während durch die mandatsbezogene Steuerung offene Handelspositionen jederzeit angemessen begrenzt werden.

Im Einzelnen bestehen zum Bilanzstichtag nachfolgende BWE:

3.5.1 BWE Mandat Asset Strom

In dieser BWE sind die bestehenden Strombezugsverträge (PPA) mit Kraftwerksgesellschaften mit den zugehörigen Sicherungsinstrumenten als Portfolio-Hedge zusammengefasst. Abgesichert wird das aus Marktpreisschwankungen resultierende Preisänderungsrisiko. In die jeweils jahresweise betrachteten BWE werden schwedende Geschäfte sowie Vermögensgegenstände einbezogen.

In der BWE 2025 sind Grundgeschäfte in Höhe von 22.999 T€ sowie Sicherungsinstrumente in Höhe von 1.786 T€ enthalten. Durch die BWE wurden Risiken aus einer Einzelgeschäftsbetrachtung in Höhe von 3.324 T€ für 2025 abgesichert. Weiterhin wurde für das Jahr 2025 eine Rückstellung aus Bewertungseinheiten in Höhe von 11.740 T€ gebildet. Für die Jahre 2026 bis 2032 wurden Rückstellungen in Höhe von 77.636 T€ gebildet.

Anhang für das Geschäftsjahr 2024

3.5.2 BWE Mandat Asset Gas

In dieser BWE sind vertragliche Verpflichtungen aus Speichernutzungsverträgen inklusive der Gasvorräte mit den zugehörigen Sicherungsinstrumenten als Portfolio-Hedge zusammengefasst. Abgesichert wird das aus Marktpreisschwankungen resultierende Preisänderungsrisiko. In die jeweils jahresweise betrachteten BWE werden schwedende Geschäfte sowie Vermögensgegenstände einbezogen.

In der BWE 2025 sind Grundgeschäfte in Höhe von 5.914 T€ sowie Sicherungsinstrumente in Höhe von 5.674 T€ enthalten. Durch die BWE wurden Risiken aus einer Einzelgeschäftsbetrachtung in Höhe von 1.767 T€ für 2025 abgesichert. Weiterhin wurde für das Jahr 2025 eine Rückstellung aus Bewertungseinheiten in Höhe von 4.046 T€ gebildet. In der BWE 2026 sind Grundgeschäfte in Höhe von 1.953 T€ sowie Sicherungsinstrumente in Höhe von 258 T€ enthalten. Durch die BWE wurden Risiken aus einer Einzelgeschäftsbetrachtung in Höhe von 239 T€ für 2026 abgesichert. Weiterhin wurde für das Jahr 2026 eine Rückstellung aus Bewertungseinheiten in Höhe von 1.730 T€ gebildet. Für die Jahre 2027 bis 2028 wurden Rückstellungen in Höhe von 1.374 T€ gebildet.

3.5.3 BWE Mandat Handel und Marktzugang

In dieser BWE sind die bestehenden Energiegroßhandelsgeschäfte mit den zugehörigen Sicherungsinstrumenten als Portfolio-Hedge zusammengefasst. Abgesichert wird das aus Marktpreisschwankungen resultierende Preisänderungsrisiko. In die grundsätzlich jeweils jahresweise betrachteten BWE werden schwedende Geschäfte, Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten einbezogen. Ergänzend wird der Sicherungszusammenhang im Falle von jahresübergreifenden Spread-Positionen über Abgrenzungen sachgerecht abgebildet.

In der BWE 2025 sind Grundgeschäfte in Höhe von 7.498.103 T€ sowie Sicherungsinstrumente in Höhe von 7.462.214 T€ enthalten. Durch die BWE wurden Risiken aus einer Einzelgeschäftsbetrachtung in Höhe von 1.235.860 T€ für 2025 abgesichert. In der BWE 2026 sind Grundgeschäfte in Höhe von 1.775.432 T€ sowie Sicherungsinstrumente in Höhe von 1.776.992 T€ enthalten. Durch die BWE wurden Risiken aus einer Einzelgeschäftsbetrachtung in Höhe von 216.520 T€ für 2026 abgesichert. In der BWE 2027 sind Grundgeschäfte in Höhe von 390.843 T€ sowie Sicherungsinstrumente in Höhe von 389.871 T€ enthalten. Durch die BWE wurden Risiken aus einer Einzelgeschäftsbetrachtung in Höhe von 42.380 T€ für 2027 abgesichert. In der BWE 2028 sind Grundgeschäfte in Höhe von 5.161 T€ sowie Sicherungsinstrumente in Höhe von 5.115 T€ enthalten. Durch die BWE wurden Risiken aus einer Einzelgeschäftsbetrachtung in Höhe von 302 T€ für 2028 abgesichert.

Die gegenläufigen Wertänderungen gleichen sich aufgrund der vorliegenden Sicherungsbeziehungen in den jeweils betrachteten Jahren weitgehend aus.

3.5.4 BWE Mandat Liefermanagement Strom

In dieser BWE sind die bestehenden Stromverträge mit Kunden mit den zugehörigen Sicherungsinstrumenten als Portfolio-Hedge zusammengefasst. Abgesichert wird das aus Marktpreisschwankungen resultierende Preisänderungsrisiko. In die jeweils jahresweise betrachteten BWE werden schwedende Geschäfte einbezogen.

In diesen BWE sind zum Bilanzstichtag weder Grundgeschäfte noch Sicherungsinstrumente enthalten.

3.5.5 BWE Mandat Liefermanagement Gas

In dieser BWE sind die bestehenden Gasverträge mit Kunden mit den zugehörigen Sicherungsinstrumenten als Portfolio-Hedge zusammengefasst. Abgesichert wird das aus Marktpreisschwankungen resultierende Preisänderungsrisiko. In die jeweils jahresweise betrachteten BWE werden schwedende Geschäfte einbezogen.

In diesen BWE sind zum Bilanzstichtag weder Grundgeschäfte noch Sicherungsinstrumente enthalten.

3.5.6 BWE Mandat Origination

In dieser BWE sind die bestehenden Verträge mit Kunden mit den zugehörigen Sicherungsinstrumenten als Portfolio-Hedge zusammengefasst. Abgesichert wird das aus Marktpreisschwankungen resultierende Preisänderungsrisiko. In die jeweils jahresweise betrachteten BWE werden schwedende Geschäfte einbezogen.

Die Grundgeschäfte unterliegen hinsichtlich ihrer Volumina veränderlichen Erzeugungsprognosen, weshalb auf die Angabe der Volumina der Grundgeschäfte und Sicherungsinstrumente verzichtet wird.

Anhang für das Geschäftsjahr 2024

3.5.7 BWE Mandat Kommissionsgeschäft

In dieser BWE sind die bis zum 31. Dezember 2022 abgeschlossenen Finanzkommissionsgeschäfte mit Kunden mit den zugehörigen Sicherungsinstrumenten als Portfolio-Hedge jahresweise zusammengefasst. Die ab 1. Januar 2023 getätigten Geschäfte werden dagegen regelmäßig pärchenweise als Mikro-Hedges abgebildet. Abgesichert wird das aus Marktpreisschwankungen resultierende Preisänderungsrisiko. In die jeweiligen BWE werden schwebende Geschäfte einbezogen.

In der BWE 2025 (Portfolio-Hedge) sind Grundgeschäfte in Höhe von 17.306 T€ sowie Sicherungsinstrumente in Höhe von 16.272 T€ enthalten. Durch die BWE wurden Risiken aus einer Einzelgeschäftsbetrachtung in Höhe von 8.246 T€ für 2025 abgesichert.

Die Grundgeschäfte und Sicherungsinstrumente der als Mikro-Hedges behandelten Lieferkontrakte belaufen sich für 2025 auf 94.497 T€ bzw. 94.796 T€. Durch die BWE wurden Risiken aus einer Einzelgeschäftsbetrachtung in Höhe von 11.320 T€ für 2025 abgesichert. Weiterhin wurde für das Jahr 2025 eine Rückstellung aus Bewertungseinheiten in Höhe von 7 T€ gebildet. Die Grundgeschäfte und Sicherungsinstrumente der als Mikro-Hedges behandelten Lieferkontrakte belaufen sich für 2026 auf 2.962 T€ bzw. 2.964 T€. Durch die BWE wurden Risiken aus einer Einzelgeschäftsbetrachtung in Höhe von 133 T€ für 2026 abgesichert.

Die gegenläufigen Wertänderungen gleichen sich aufgrund der vorliegenden Sicherungsbeziehungen in den jeweils betrachteten Jahren weitgehend aus.

3.5.8 BWE Mandat Einzelhedges

Bei den in diesem Mandat enthaltenen Kontrakten sind sich gegenüberstehende Ein- und Verkaufsgeschäfte regelmäßig paarweise abgebildet. Die jeweils zugehörigen Geschäfte wurden teilweise als BWE in Form von Mikro-Hedges zusammengefasst.

Die Grundgeschäfte der als BWE behandelten Lieferkontrakte belaufen sich für 2025 auf 760.959 T€ und die Sicherungsinstrumente der als BWE behandelten Lieferkontrakte für 2025 auf 761.194 T€. Durch die BWE wurden Risiken aus einer Einzelgeschäftsbetrachtung in Höhe von 143.729 T€ für 2025 abgesichert. Für Unterdeckungen in den bestehenden Mikro-Hedges wurde für 2025 eine Rückstellung aus Bewertungseinheiten in Höhe von insgesamt 420 T€ gebildet. Die Grundgeschäfte der als BWE behandelten Lieferkontrakte belaufen sich für 2026 auf 152.701 T€ und die Sicherungsinstrumente der als BWE behandelten Lieferkontrakte für 2026 auf 152.632 T€. Durch die BWE

wurden Risiken aus einer Einzelgeschäftsbetrachtung in Höhe von 21.863 T€ für 2026 abgesichert. Für Unterdeckungen in den bestehenden Mikro-Hedges wurde für 2026 eine Rückstellung aus Bewertungseinheiten in Höhe von insgesamt 94 T€ gebildet. Die Grundgeschäfte der als BWE behandelten Lieferkontrakte belaufen sich für 2027 auf 31.815 T€ und die Sicherungsinstrumente der als BWE behandelten Lieferkontrakte für 2027 auf 31.806 T€. Durch die BWE wurden Risiken aus einer Einzelgeschäftsbetrachtung in Höhe von 2.547 T€ für 2027 abgesichert. Für Unterdeckungen in den bestehenden Mikro-Hedges wurde für 2027 eine Rückstellung aus Bewertungseinheiten in Höhe von insgesamt 19 T€ gebildet.

Soweit das Wahlrecht zur Bildung von Bewertungseinheiten nicht genutzt wurde, wurden für Geschäfte mit einem Geschäftsvolumen von insgesamt 200.346 T€ Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften in Höhe von 41.379 T€ gebildet. Den genannten schwebenden Geschäften stehen jeweils energieartengleiche schwebende Geschäfte mit jeweils gleichem Underlying und einem Geschäftsvolumen von 200.423 T€ gegenüber, deren beizulegender Zeitwert insgesamt 41.301 T€ beträgt.

Anhang für das Geschäftsjahr 2024

4 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

4.1 Umsatzerlöse

Die Bruttoumsätze abzüglich Stromsteuer gliedern sich in folgende Tätigkeitsbereiche:

Geschäftsfeld	31.12.2024		31.12.2023	
	Umsatz T€	Umsatz %	Umsatz T€	Umsatz %
Strom (unsalidiert)	6.555.161	77,6 %	8.732.124	78,1 %
Saldierung	0	0,0 %	-1.190.571	66,4 %
Strom	6.555.161	77,6 %	7.541.553	80,4 %
Gas (unsalidiert)	1.417.392	16,8 %	1.880.959	16,8 %
Saldierung	0	0,0 %	-601.837	33,6 %
Gas	1.417.392	16,8 %	1.279.123	13,6 %
Zertifikatehandel (unsalidiert)	324.007	3,8 %	431.273	3,9 %
Saldierung	0	0,0 %	0	0,0 %
Emissionshandel	324.007	3,8 %	431.273	4,6 %
Kohle (unsalidiert)	71.637	0,8 %	64.739	0,6 %
Saldierung	0	0,0 %	0	0,0 %
Kohle	71.637	0,8 %	64.739	0,7 %
Dienstleistungen (unsalidiert)	82.833	1,0 %	65.526	0,6 %
Saldierung	0	0,0 %	0	0,0 %
Dienstleistungen	82.833	1,0 %	65.526	0,7 %
Summe (unsalidiert)	8.451.030	100,0 %	11.174.620	100,0 %
Summe (Saldierung)	0	100,0 %	-1.792.408	100,0 %
Summe (saldiert)	8.451.030	100,0 %	9.382.212	100,0 %

Auf die bis zum Vorjahr vorgenommene Saldierung der physischen eigengeschäftlichen Umsatzerlöse mit den diesbezüglichen Materialaufwendungen haben wir erstmalig abgesehen, da die hiermit beabsichtigte Erhöhung der Transparenz und Aussagekraft vor dem Hintergrund der anwachsenden Bedeutung des Börsenhandels für unser Eigenhandelsgeschäft inzwischen nicht mehr gegeben ist.

Im Geschäftsjahr wurden keine (Vorjahr: 2 T€) Kundenskonti gewährt.

Von den Umsatzerlösen sind 5.281 T€ (Vorjahr -5.535 T€) periodenfremd.

Die Höhe der Umsätze der Trianel GmbH hängt wie bei allen Energiehandelshäusern von mehreren Faktoren ab, die keine direkten Rückschlüsse auf die wirtschaftliche Lage eines solchen Unternehmens zulassen. Die Materialquote ist in etwa auf gleichem Niveau wie im Vorjahr.

4.2 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge resultieren im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 4.549 T€ (Vorjahr: 9.652 T€) und aus der Weiterbelastung von Sachkosten in Höhe von 443 T€ (Vorjahr: 273 T€). Daneben sind periodenfremde Erträge in Höhe von 44 T€ (Vorjahr: 36 T€) und Erträge aus Währungsumrechnungen in Höhe von 530 T€ (Vorjahr: 594 T€) in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten.

Im Geschäftsjahr lagen die Voraussetzungen für eine Wertaufholung gemäß § 253 Abs. 5 HGB vor. Die Zuschreibung betrifft die Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, Aachen in Höhe von 720 T€.

4.3 Materialaufwand

Die Materialaufwandsquote ist in etwa auf gleichem Niveau wie im Vorjahr. Im Materialaufwand sind periodenfremde Erträge in Höhe von 3.363 T€ (Vorjahr: 5.226 T€) enthalten.

Anhang für das Geschäftsjahr 2024

4.4 Personalaufwand

Der Personalaufwand betrifft im Durchschnitt 408 (Vorjahr: 359) Angestellte. Der Personalaufwand beträgt 55.085 T€ (Vorjahr: 53.535 T€). In den Personalaufwendungen sind Aufwendungen für Erfolgsvergütungen an die Mitarbeiter in Höhe von 15.711 T€ (Vorjahr: 22.307 T€) enthalten. Ebenso beinhalten die Personalaufwendungen Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von 352 T€ (Vorjahr: 345 T€)

4.5 Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 117 T€ (Vorjahr: 240 T€) sowie Aufwendungen aus Währungsumrechnungen in Höhe von 41 T€ (Vorjahr: 579 T€) enthalten.

4.6 Erträge aus Beteiligungen

Bei den Erträgen aus Beteiligungen handelt es sich im Wesentlichen um die teilweise phasengleiche Vereinnahmung des Jahresüberschusses 2024 der Trianel Energieprojekte GmbH & Co. KG in Höhe von 1.523 T€ (Vorjahr: 2.003 T€).

4.7 Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens

Die Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens umfassen neben den Zinsen aus Ausleihungen an Beteiligungsunternehmen auch die im Berichtsjahr erhaltenen Rückzahlungen von Zinsforderungen.

4.8 Abschreibungen auf Finanzanlagen

Im Geschäftsjahr lagen die Voraussetzungen für eine voraussichtlich dauernde Wertminderung gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB für eine Gesellschaft vor. Die Wertminderung betrifft die Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG, Aachen in Höhe von 134 T€.

4.9 Zinsaufwendungen

In den Zinsaufwendungen in Höhe von 3.081 T€ (Vorjahr: 2.514 T€) sind Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen bzw. aus der Abzinsung von Forderungen in Höhe von 744 T€ (Vorjahr: 441 T€) enthalten.

4.10 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Steueraufwendungen für das laufende Geschäftsjahr belaufen sich auf 33.601 T€ (Vorjahr: 30.164 T€). Insgesamt 3.760 T€ (Vorjahr: 4 T€) entfallen auf Aufwendungen für Vorjahre aus Körperschaftsteuer nebst Solidaritätszuschlag sowie Gewerbesteuer.

5 Sonstige Angaben

5.1 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

	T€	T€
Verpflichtungen aus Stromlieferverträgen	6.325.901	(5.070.388)
• davon gegenüber Gesellschaftern	92.793	(82.889)
Verpflichtungen aus Gaslieferverträgen	1.420.059	(1.116.901)
• davon gegenüber Gesellschaftern	70.879	(70.326)
Verpflichtungen aus Emissionszertifikaten	53.051	(53.051)
• davon gegenüber Gesellschaftern	1.342	(1.342)
Verpflichtungen aus Kohleswaps	2.785	(2.785)
• davon gegenüber Gesellschaftern	60	(60)
Verpflichtungen aus Leasing- und Mietverträgen	740	(498)

() = davon fällig in 2025

Anhang für das Geschäftsjahr 2024

Es bestehen zugestandene Kreditlinien in Höhe von 40.382 T€. Davon wurden 22.133 T€ von den Vertragspartnern in Anspruch genommen.

5.2 Haftungsverhältnisse

Zur Besicherung von Bankverbindlichkeiten der Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG, der Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG und der Trianel Windkraftwerk Borkum II GmbH & Co. KG hat die Trianel GmbH ihre Geschäftsanteile einschließlich Dividenden aus diesen Gesellschaften sowie aus der Trianel Kohlekraftwerk Lünen Verwaltungs GmbH an Kreditinstitute verpfändet.

Aufgrund der wirtschaftlichen Situation der Gesellschaften ist mit einer Inanspruchnahme zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht zu rechnen.

5.3 Abschlussprüferhonorar

Die Angaben erfolgen gemäß § 285 Nr. 17 HGB im Konzernabschluss der Trianel GmbH.

5.4 Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehörten im Geschäftsjahr 2024 folgende Personen an:

Dr. Christian Becker	Aachen	Mitglied des Vorstands der STAWAG – Stadt- und Städteregionswerke Aachen AG, (Vorsitzender ab 01.01.2024)
Michael Lucke	Kempten	Geschäftsführer der Allgäuer Überlandwerk GmbH (stellvertretender Vorsitzender)
Elke Temme	Bochum	Geschäftsführerin der Stadtwerke Bochum Holding GmbH (ab 01.01.2024)
Jörg Dorroch	Georgsmarienhütte	Geschäftsführer der Stadtwerke Georgsmarienhütte GmbH
Arjan ten Elshof	Alkmaar (Niederlande)	Geschäftsführer der N.V. HVC
Martin Heun	Fulda	Sprecher der Geschäftsführung der RhönEnergie Fulda GmbH
Ron Keßeler	Borken	Geschäftsführer der Energy Führungs- und Servicegesellschaft mbH
Ulrich Koch	Herne	Vorstand der Stadtwerke Herne AG
Dr. Jens Meier	Lübeck	Vorsitzender der Geschäftsführung der Stadtwerke Lübeck Gruppe GmbH
Christian Meyer-Hammerström	Lilienthal	Geschäftsführer der Osterholzer Stadtwerke GmbH & Co. KG
Markus Schümann	Uelzen	Geschäftsführer der Stadtwerke Uelzen GmbH
Marco Westphal	Bonn	Geschäftsführer der Stadtwerke Bonn GmbH
Henning R. Deters	Gelsenkirchen	Vorsitzender des Vorstands der Gelsenwasser AG (beratendes Mitglied ab 20.9.2024)
Matthias Klein-Lassek	Dortmund	Geschäftsführer der Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH (DEW21) (beratendes Mitglied ab 20.09.2024)

Im Geschäftsjahr 2024 wurden wie im Vorjahr keine Aufwandsentschädigungen durch die Trianel GmbH gezahlt.

Anhang für das Geschäftsjahr 2024

5.5 Geschäftsführung

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2024 waren Herr Dipl.-Volkswirt Sven Becker (Sprecher) und Herr Dr. Oliver Runte (Dipl.-Chemiker) Geschäftsführer der Gesellschaft.

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführer bestehen jeweils aus einem Jahresfestgehalt, einer erfolgsabhängigen Tantieme sowie Sachbezügen und sonstigen Leistungen. Die Geschäftsführer erhielten im Geschäftsjahr eine Gesamtvergütung in Höhe von 1.578 T€, die sich wie folgt zusammensetzt:

	Festvergütung ¹	Tantieme ²	Sachbezüge und sonstige Leistungen ¹	Summe
	T€	T€	T€	T€
Sven Becker	330	375	91	796
Dr. Oliver Runte	330	375	77	782
Gesamt	660	750	168	1.578

¹ Erfolgsunabhängige Vergütung

² Erfolgsabhängige Vergütung 2024

5.6 Jahresabschluss

Der Jahresabschluss wird im Unternehmensregister unter der Nummer HRB 7729 veröffentlicht

5.7 Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung wird dem Aufsichtsrat als Beschlussempfehlung für die Gesellschafterversammlung vorschlagen, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahrs 2024 in Höhe von 28.806.799,00 € in Höhe von 17.045.439,20 € auf die für das Geschäftsjahr 2024 gewinnberechtigten Geschäftsanteile im Verhältnis ihrer Nennbeträge am 26.06.2025 zum 03.07.2025 auszuschütten. Der verbleibende Betrag in Höhe von 11.761.359,80 € wird in die Gewinnrücklagen eingestellt.

Aachen, den 18. April 2025

Trianel GmbH

Sven Becker

Dr. Oliver Runte

Geschäftsführung der Trianel GmbH

Trianel GmbH

Entwicklung des Anlagevermögens für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

Anlagevermögen	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Abschreibungen			Buchwerte		
	Stand 01.01.2024	Zugänge	Zuschreibungen	Umbuchungen	Abgänge	Stand 31.12.2024	Stand 01.01.2024	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2024	Stand 31.12.2024	Stand 31.12.2023
	€	€			€	€	€	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände	4.903.936,15	0,00	0,00	0,00	0,00	4.903.936,15	-4.903.936,15	0,00	0,00	-4.903.936,15	0,00	0,00
2. Entgeltlich erworbene Nutzungs- und ähnliche Rechte	12.225.424,99	219.213,66	0,00	72.998,11	0,00	12.517.636,76	-11.839.778,49	-185.502,77	0,00	-12.025.281,26	492.355,50	385.646,50
3. Geleistete Anzahlungen	72.998,11	82.506,42	0,00	-72.998,11	0,00	82.506,42	0,00	0,00	0,00	0,00	82.506,42	72.998,11
	17.202.359,25	301.720,08	0,00	0,00	0,00	17.504.079,33	-16.743.714,64	-185.502,77	0,00	-16.929.217,41	574.861,92	458.644,61
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	20.022.409,64	55.560,35	0,00	0,00	0,00	20.077.969,99	-6.018.417,64	-622.293,35	0,00	-6.640.710,99	13.437.259,00	14.003.992,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	163.793,61	17.225,28	0,00	0,00	0,00	181.018,89	-18.907,61	-21.210,28	0,00	-40.117,89	140.901,00	144.886,00
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.841.902,79	382.849,93	0,00	0,00	-31.863,38	6.192.889,34	-4.431.843,79	-696.847,83	31.742,28	-5.096.949,34	1.095.940,00	1.410.059,00
	26.028.106,04	455.635,56	0,00	0,00	-31.863,38	26.451.878,22	-10.469.169,04	-1.340.351,46	31.742,28	-11.777.778,22	14.674.100,00	15.558.937,00
III. Finanzanlagen												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	15.484.030,57	125.000,00	0,00	0,00	0,00	15.609.030,57	-384.030,57	0,00	0,00	-384.030,57	15.225.000,00	15.100.000,00
2. Beteiligungen	31.994.462,65	117.647,06	720.000,00	0,00	-1,00	32.832.108,71	-12.174.583,29	0,00	0,00	-12.174.583,29	20.657.525,42	19.819.879,36
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	46.642.597,73	2.639.949,86	158.716,21	0,00	-2.177.424,04	47.263.839,76	-4.821.722,10	-134.693,93	0,00	-4.956.416,03	42.307.423,73	41.820.875,63
	94.121.090,95	2.882.596,92	878.716,21	0,00	-2.177.425,04	95.704.979,04	-17.380.335,96	-134.693,93	0,00	-17.515.029,89	78.189.949,15	76.740.754,99
	137.351.556,24	3.639.952,56	878.716,21	0,00	-2.209.288,42	139.660.936,59	-44.593.219,64	-1.660.548,16	31.742,28	-46.222.025,52	93.438.911,07	92.758.336,60

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Trianel GmbH

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Trianel GmbH – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Trianel GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigelegte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigelegte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW)

festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmensstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmensstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmensstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen

gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erzielen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungs nachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungs nachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungs nachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Darstellung, Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungs nachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

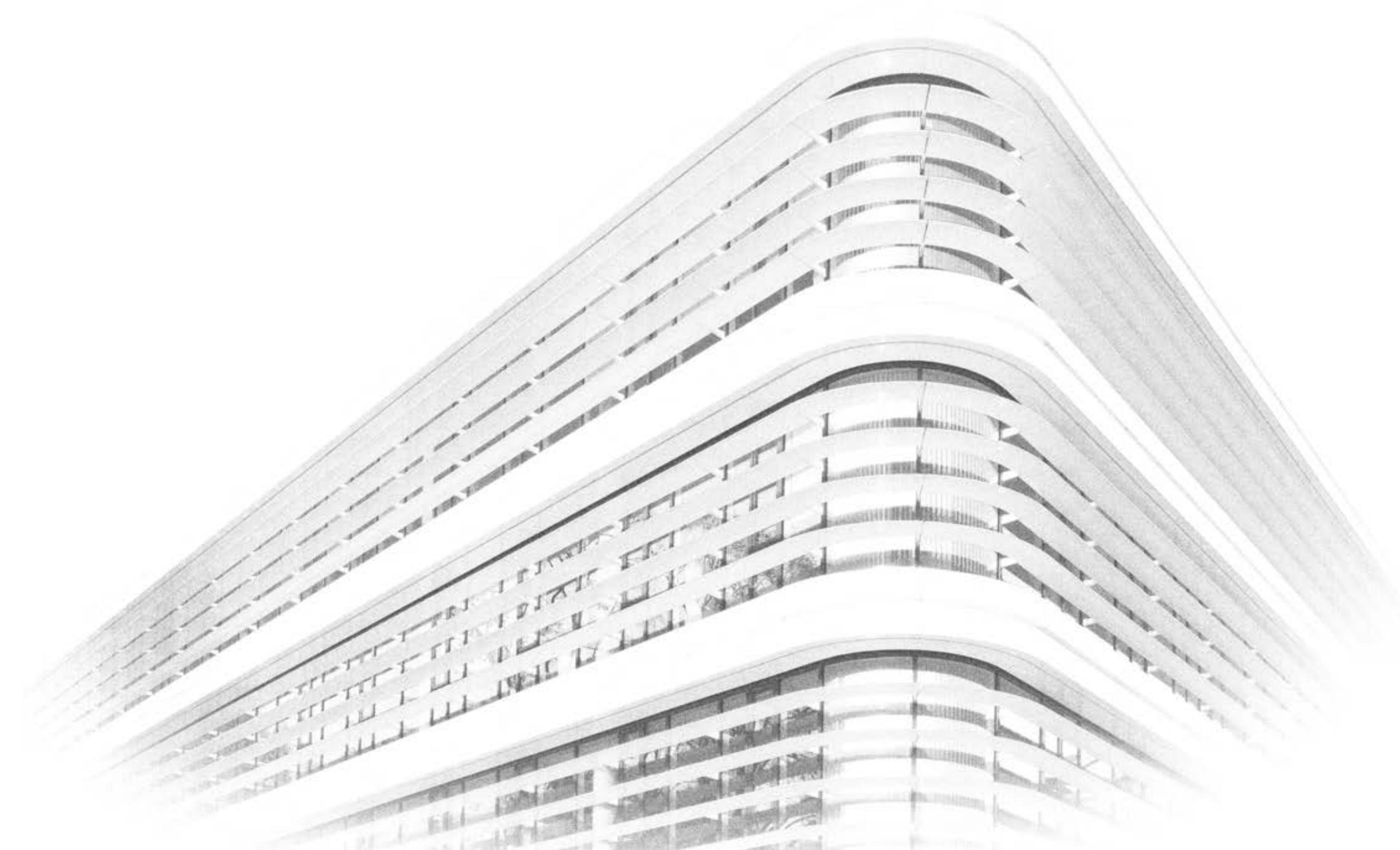
Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Duisburg, den 28. April 2025

PKF Fasselt
Partnerschaft mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
Rechtsanwälte

Hünger Hesse
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

Konzernabschluss 2024 der Trianel GmbH



Konzernbilanz der Trianel GmbH zum 31. Dezember 2024

Aktiva	31.12.2024 €	31.12.2023 €	Passiva	31.12.2024 €	31.12.2023 €
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Gezeichnetes Kapital	20.152.575,00	20.152.575,00
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	492.355,50	385.646,50	II. Kapitalrücklagen	20.152.575,00	20.152.575,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert	5.664,91	0,00	III. Gewinnrücklagen	34.580.189,15	34.580.189,15
3. Geleistete Anzahlungen	82.506,42	72.998,11	Andere Gewinnrücklagen	50.005.454,95	26.524.376,47
	580.526,83	458.644,61		50.005.454,95	26.524.376,47
II. Sachanlagen			IV. Konzernbilanzgewinn	68.818.710,72	76.691.715,13
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	13.514.669,00	14.084.922,00	V. Nicht beherrschende Anteile		
2. Technische Anlagen und Maschinen	7.150.406,00	6.756.189,00	1. Nicht beherrschende Anteile am Konzerneigenkapital	17.150,00	0,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.095.940,00	1.410.059,00	2. Nicht beherrschende Anteile am Konzernergebnis	-389.904,03	0,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.582.682,83	75.785,00			
	24.343.697,83	22.326.955,00		173.184.175,79	157.948.855,75
III. Finanzanlagen			B. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	3.099,29	3.099,29
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	125.000,00	35.000,00	C. Rückstellungen		
2. Beteiligungen	20.658.525,42	19.820.879,36	1. Steuerrückstellungen	81.313.724,47	56.571.819,55
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	45.631.042,05	44.819.876,64	2. Sonstige Rückstellungen	187.699.039,14	178.622.316,24
	66.414.567,47	64.675.756,00		269.012.763,61	235.194.135,79
B. Umlaufvermögen			D. Verbindlichkeiten		
I. Vorräte			1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	18.034.438,42	19.000.290,25
1. Unfertige Leistungen	13.325.914,61	8.859.023,61	2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	4.397.879,77	3.751.434,20
2. Handelswaren	9.148.902,44	24.391.970,43	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	294.956.188,04	287.603.507,17
3. Geleistete Anzahlungen	333.450,00	0,00	4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	62.642.374,33	73.133.138,02
	22.808.267,05	33.250.994,04	5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundene Unternehmen	5.781.427,32	2.536.809,82
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	8.641.747,57	16.806.326,97
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	249.540.486,01	253.437.815,50	7. Sonstige Verbindlichkeiten	38.526.039,79	26.717.068,65
2. Forderungen gegen Gesellschafter	81.937.973,23	72.965.630,97	– davon aus Steuern 24.969.628,96 € (Vorjahr: 14.763.701,35 €)		
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	28.500.478,91	44.139.929,68	– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 145.441,84 € (Vorjahr: 150.913,20 €)		
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	26.723.704,15	36.689.296,31		432.980.095,24	429.548.575,08
5. Sonstige Vermögensgegenstände	138.740.789,74	123.557.074,96			
	525.443.432,04	530.789.747,42	E. Rechnungsabgrenzungsposten	15.816,43	3.625,00
III. Wertpapiere	333.000,00	70.000,00			
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	230.019.997,09	169.705.908,53			
C. Rechnungsabgrenzungsposten	5.193.640,37	1.420.285,31			
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus Vermögensverrechnung	58.821,68	0,00			
	875.195.950,36	822.698.290,91		875.195.950,36	822.698.290,91

Trianel GmbH

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024

	2024 €	2023 €
1. Umsatzerlöse	8.472.735.214,63	9.419.847.069,38
2. Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	3.717.007,39	1.532.448,44
3. Sonstige betriebliche Erträge – davon aus Währungsumrechnung: 530.002,51 € (Vorjahr: 602.139,74 €)	11.723.041,61	11.019.007,58
4. Materialaufwand Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren und Leistungen	-8.314.811.605,03	-9.252.565.816,55
5. Personalaufwand a) Löhne und Gehälter b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung – davon aus Altersversorgung: 351.895,25 € (Vorjahr: 345.386,02 €)	-48.291.586,63 -6.856.588,05 -55.148.174,68	-48.281.762,78 -5.253.184,14 -53.534.946,92
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.934.935,86	-2.016.445,11
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen – davon aus Währungsumrechnung: 41.419,06 € (Vorjahr: 578.582,59 €)	-28.847.309,73	-21.930.963,17
8. Erträge aus Beteiligungen	310.312,81	302.178,93
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	3.087.927,24	3.089.700,96
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge – davon aus Abzinsung: 3.789,81 € (Vorjahr: 1.688,36 €) – davon aus Aufzinsung: 313.107,89 € (Vorjahr: 857.246,61 €)	11.614.571,07	8.325.876,74
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Finanzanlagevermögens	-803.411,53	-1.150.426,90
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen – davon aus Aufzinsung: 161.247,67 € (Vorjahr: 14.575,29 €) – davon aus Abzinsung: 743.608,15 € (Vorjahr: 303.495,50 €)	-3.092.223,23 11.117.176,36	-2.579.905,71 7.987.424,02
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-33.011.646,79	-30.083.003,28
14. Ergebnis nach Steuern	65.538.767,90	80.254.774,39
15. Sonstige Steuern	-46.459,29	-46.492,29
16. Konzernjahresüberschuss	65.492.308,61	80.208.282,10
17. Nicht beherrschende Anteile am Konzernergebnis	389.904,03	0,00
18. Gewinnvortrag	32.936.498,08	21.483.433,03
19. Entnahmen aus der Gewinnrücklage	0,00	18.400.000,00
20. Auskehrung der Gewinnrücklage	0,00	-18.400.000,00
21. Vorabaußschüttung	-30.000.000,00	-25.000.000,00
22. Konzernbilanzgewinn	68.818.710,72	76.691.715,13

Nachhaltigkeitsbericht der Trianel GmbH für das Geschäftsjahr 2024



Nachhaltigkeitsbericht der Trianel GmbH (Konzern) für das Geschäftsjahr 2024

Präambel

Die Trianel GmbH legt bereits seit dem Geschäftsjahr 2019 einen freiwilligen Nachhaltigkeitsbericht nach dem Standard des Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK-Standard) vor und hat die Berichte bis einschließlich 2022 auch durch den DNK prüfen lassen. Die Berichte wurden vor dem Hintergrund erstellt, Transparenz gegenüber interessierten Zielgruppen zu schaffen und die nachhaltige Entwicklung des Unternehmens mess- und nachvollziehbar zu machen. Die positive Resonanz auf die freiwilligen Berichte hat Trianel darin bestärkt, Nachhaltigkeit als Teil des Transformationsprozesses in ihre Geschäftstätigkeiten mit einzubeziehen und diesen Weg effizient und zum Nutzen des Unternehmens weiterzugehen.

Mit Inkrafttreten der europäischen Richtlinie zur Nachhaltigkeitsberichterstattung (Corporate Sustainability Reporting Directive, CSRD) am 5. Januar 2023 hat sich Trianel intensiv mit einer Verpflichtung zur Nachhaltigkeitsberichterstattung ab dem Geschäftsjahr 2025 beschäftigt. Es wurden bereits seit 2022 weitreichende Vorbereitungen eingeleitet, um auch den Anforderungen nach den European Sustainability Reporting Standards (ESRS) nachkommen zu können. Diese Vorbereitungen beinhalteten eine intensive Beschäftigung mit dem ESRS, mit den Berichtskreisen der Trianel GmbH und ihrer Beteiligungsgesellschaften und umfangreiche Doppelte Wesentlichkeitsanalysen für alle betroffenen Gesellschaften sowie Änderungen von Satzungen von kleineren Unternehmen, um diese von der Berichtspflicht nach § 108 Abs. 1 Nr. 8 GO NRW zu befreien.

Die Vorbereitungen wurden 2023 und 2024 von Trianel trotz vieler regulatorischer Unsicherheiten sehr ernsthaft vorangetrieben und von der Geschäftsführung begleitet. Durch die am 26. Februar 2025 von der EU-Kommission veröffentlichten neuen Vorschläge zur Vereinfachung der Nachhaltigkeitsberichterstattung (Omnibus-1-Vorschläge) wird die Nachhaltigkeitspflicht für Trianel gegebenenfalls entfallen oder zumindest zeitlich verschoben werden. Da die CSRD noch nicht in deutsches Recht umgesetzt wurde, gilt für Trianel weiterhin keine Pflicht zur Vorlage eines Nachhaltigkeitsberichts. Vor dem Hintergrund der regulatorischen Unsicherheit und der im Omnibus-1-Vorschlag enthaltenen Empfehlungen der EU-Kommission, einen freiwilligen Nachhaltigkeitsbericht nach dem Voluntary Sustainability Reporting Standard for non-listed SMEs (VSME) vorzuhalten, legt Trianel für das Geschäftsjahr 2024 einen Bericht nach diesem Standard vor. Da auch dieser Standard zum Zeitpunkt der Berichtserstellung erst als Vorschlag der EFRAG vorliegt und noch nicht von der EU-Kommission verabschiedet wurde, bildet dieser Bericht den aktuellen regulatorischen Stand ab.

Inhaltsverzeichnis

Seite		Seite
77	1 Allgemeine Informationen	
78	1.1 Grundlagen der Erstellung	VSME B1
80	1.2 Praktiken, Richtlinien und zukünftige Initiativen für den Übergang zu einer nachhaltigen Wirtschaft	VSME B2
80	1.2.1 Aufsichts- und Kontrollgremien	
81	1.2.2 Bestehende Praktiken des Unternehmens für eine nachhaltige Unternehmensführung	
	Energieverbrauch	
	Kompensation der direkten CO ₂ -Emissionen	
	Mobilität	
	Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	
	Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten	
86	1.3 Strategie: Geschäftsmodell und Nachhaltigkeit – Verwandte Initiativen	VSME C1
86	1.3.1 Geschäftsmodell, Märkte, Dienstleistungen	
87	1.3.2 Trianel im Dialog mit ihren Zielgruppen	
88	1.3.3 Nachhaltigkeit als Schlüsselement der strategischen Ausrichtung	
88	1.4 Beschreibung von Praktiken, Strategien und künftigen Initiativen für den Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft	VSME C2
91	2 Umwelt	
92	2.1 Energie und Treibhausgasemissionen	VSME B3
94	2.2 Treibhausgasreduktionsziele und Klimawandel	VSME C3
95	2.3 Klimarisiken	VSME C4
95	2.3 Verschmutzung von Luft, Wasser und Boden	VSME B4
95	2.5 Biologische Vielfalt	VSME B5
96	2.6 Wasser	VSME B6
96	2.7 Ressourcennutzung, Kreislaufwirtschaft und Abfallmanagement	VSME B7
97	3 Soziales	
98	3.1 Arbeitskräfte – Allgemeine Merkmale	VSME B8
98	3.2 Zusätzliche Merkmale der Arbeitskräfte	VSME C5
99	3.3 Arbeitskräfte – Gesundheit und Sicherheit	VSME B9
99	3.4 Arbeitskräfte – Entlohnung, Tarifverhandlungen und Ausbildung	VSME B10
99	3.4.1 Faire und leistungsorientierte Vergütung	
100	3.4.2 Kollektivvereinbarungen	
100	3.4.3 Gender-Pay-Gap	
100	3.4.4 Weiterbildung	
101	3.5 Zusätzliche Informationen über die eigene Belegschaft – Menschenrechtspolitik und -verfahren	VSME C6
101	3.5.1 Verhaltenskodex	
101	3.5.2 Hinweisgeberschutzsystem	
101	3.6 Schwerwiegende negative Vorfälle im Bereich Menschenrechte	VSME C7
102	4 Governance	
103	4.1 Verurteilungen und Geldstrafen wegen Korruption und Bestechung	VSME B11
103	4.2 Einnahmen aus bestimmten Sektoren und Ausschluss von den EU-Referenzbenchmarks	VSME C8
103	4.3 Geschlechtervielfalt in den Leistungsorganen	VSME C10

Allgemeine Informationen



1

Allgemeine Informationen

1 Allgemeine Informationen

■ VSME B1

1.1 Grundlagen der Erstellung

Die Trianel GmbH legt für das Geschäftsjahr 2024 einen freiwilligen Nachhaltigkeitsbericht nach dem VSME vor und hat dafür die Option B gewählt. Damit legt Trianel Basisinformationen sowie umfassende Informationen offen.

Trianel legt alle im VSME geforderten und für das Unternehmen relevanten Daten nach bestem Wissen und Gewissen vor und lässt keine Informationen als Verschlusssache oder sensible Informationen aus.

Der Nachhaltigkeitsbericht der Trianel GmbH bezieht sich entsprechend dem Konsolidierungskreis des Konzernabschlusses Trianel GmbH auf die Trianel GmbH als Konzern. Dieser umfasst das vollständige Ergebnis der Trianel GmbH sowie ihrer 100-prozentigen Töchter sowie der 100-prozentigen Tochter Trianel Energieprojekte GmbH & Co. KG sowie deren einbezogener Töchter: namentlich der Trianel Gaskraftwerk Hamm Verwaltungs GmbH (TGHV), der Trianel Gasspeicher Epe Verwaltungs GmbH (TGEV), der Trianel Kohlekraftwerk Lünen Verwaltungs GmbH (TKLV), der Trianel Windkraftwerk Borkum Verwaltungs GmbH (TWBV), der Trianel Energieprojekte Verwaltungs GmbH (TEPV), der TEP Projektverwaltungs GmbH (TEP PV), der TEP Netze GmbH & Co. KG (TEP Netze), der TEP AT GmbH (TEP AT) und der Trianel Energieprojekte Austria GmbH (TEA). Die zum Bilanzstichtag bestehenden 18 100-prozentigen Tochtergesellschaften der TEP wurden entweder, weil mit Veräußerungsabsicht gehalten gemäß § 296 Abs. 1 Nr. 3 HGB oder wegen untergeordneter Bedeutung gemäß § 296 Abs. 2 HGB, nicht in den Konsolidierungskreis aufgenommen.

Zum Stichtag 31. Dezember 2024 ist die Trianel GmbH unmittelbar an 15 Tochter-/Beteiligungsgesellschaften beteiligt.

Beteiligungen der Trianel GmbH

Trianel Energieprojekte GmbH & Co. KG	100 %	Trianel Flexibilitätsprojekte Verwaltungs GmbH	100 %
Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG	11,01 %	Trianel Gaskraftwerk Hamm Verwaltungs GmbH	100 %
Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG	7,60 %	Trianel Gasspeicher Epe Verwaltungs GmbH	100 %
Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG	6,34 %	Trianel Kohlekraftwerk Lünen Verwaltungs GmbH	100 %
Trianel Onshore Windkraftwerke GmbH & Co. KG	5,35 %	Trianel Windkraftwerk Borkum Verwaltungs GmbH	100 %
Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG	5,00 %		
Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG	2,69 %		
Trianel Windkraftwerk Borkum II GmbH & Co. KG	2,00 %		
Trianel Wind und Solar GmbH & Co. KG	1,96 %		

Bei der Erfassung der Nachhaltigkeitsdaten sind lediglich die Daten der Trianel GmbH sowie der TEP wesentlich. Die weiteren Gesellschaften sind von untergeordneter Bedeutung bzw. werden nur vorübergehend zum Zwecke der Weiterveräußerung gehalten und generieren insoweit keine für die Nachhaltigkeitsberichtserstattung relevanten Daten im Bereich Umwelt, Soziales und Governance. Daher werden hier die Daten der Trianel GmbH sowie der TEP verwendet.

1 Allgemeine Informationen

Liste der im Nachhaltigkeitsbericht berücksichtigten Unternehmen:

	Trianel	Trianel Energieprojekte
Rechtsform	GmbH	GmbH & Co. KG
NACE Code	D. Energieversorgung 35.14.0 (Elektrizitätshandel) 35.23.0 (Gashandel durch Rohrleitungen)	M. Architektur- und Ingenieurbüros, technische, physikalische und chemische Umsetzung 71.12.2 (Ingenieurbüros für technische Planung und Ingenieurdesign)*
Bilanz	815.361.664,47 €	81.388.575,94 €
Umsatz	8.451.030.080,46 €	28.145.250,19 €
Anzahl der Mitarbeiter (Kopfzahl)	430	0
Land der Haupttätigkeit und Standort der wesentlichen Vermögenswerte	Deutschland	Deutschland
Geolokalisierung der eigenen, gepachteten oder verwalteten Standorte**	Zentrale Aachen: 50°47'33.4"N 6°05'49.0"E Büro Berlin: 52°31'43.5"N 13°22'36.9"E Büro Kassel: 51°17'00.4"N 9°26'18.2"E Büro Cuxhaven: 53°51'57.9"N 8°42'28.0"E	Zentrale Aachen: 50°47'33.4"N 6°05'49.0"E

* vgl. Statistisches Bundesamt 2008, Klassifikation der Wirtschaftszweige

https://www.destatis.de/DE/Methoden/Klassifikationen/Gueter-Wirtschaftsklassifikationen/Downloads/klassifikation-wz-2008-3100100089004-aktuell.pdf?__blob=publicationFile

** ermittelt über Google Maps

1 Allgemeine Informationen

Nachhaltigkeitszertifizierungen

Trianel verfügt über keine Nachhaltigkeitszertifizierungen, aber über zwei Gütesiegel im Bereich Human Resources. Trianel trägt die Gütesiegel „TOP JOB Arbeitgeber 2024“ und „Handelsblatt Fair Company 2025“.



Um unsere Qualität als nachhaltiger Arbeitgeber messbar zu machen und stetig zu verbessern, hat das Gütesiegel „TOP JOB“ für Trianel eine besondere Bedeutung. Alle zwei Jahre wird dazu unter wissenschaftlicher Begleitung des Instituts für Führung und Personalmanagement der Universität St. Gallen eine umfassende Mitarbeiterumfrage durchgeführt. Trianel hat auch 2024 das Siegel „TOP JOB“ als einer der besten Arbeitgeber Deutschlands erhalten.

Trianel ist auch Teil der „Fair Company Initiative“ – ein Netzwerk engagierter Unternehmen, die sich für Fairness in der Arbeitswelt einsetzen. Die Initiative wird geführt von der Wirtschaftszeitung „Handelsblatt“ und nimmt Unternehmen auf, die insbesondere Berufseinsteigern und Young Professionals faire Bedingungen bieten.

Die TEP als Projektentwickler für erneuerbare Energien verfolgt bei allen von ihr projektierten Projekten einen nachhaltigen Ansatz und zielt mit vielen Maßnahmen auf eine hohe Akzeptanz der Projekte in den Regionen und einen möglichst umweltverträglichen Bau der Anlagen gemeinsam mit den beauftragten Generalunternehmen. Seit 2022 führt die TEP das Siegel „Faire Windenergie Thüringen“ der Servicestelle Windenergie der Thüringer Energie- und GreenTech-Agentur (ThEGA).

VSME B2

- 1.2 Praktiken, Richtlinien und zukünftige Initiativen für den Übergang zu einer nachhaltigen Wirtschaft

Wirtschaftlichkeit, Klimaschutz, Transparenz und Fairness gegenüber unseren Partnern, verantwortungsvolles Wirtschaften und das Wohl unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter leiten das Handeln von Trianel seit ihren Anfängen 1999. Nachhaltige und rechtskonforme Managementsysteme zur Erreichung der wirtschaftlichen Ziele sind für Trianel Teil einer guten Risikovorsorge und Treiber für die stetige Verbesserung der Prozesse.

1.2.1 Aufsichts- und Kontrollgremien

Die Trianel GmbH hat eine Geschäftsordnung, in der die Aufgaben und Kontrollpflichten der Aufsichtsgremien des Unternehmens definiert sind. Trianel wird kontrolliert durch die Gesellschafterversammlung und den Aufsichtsrat. In der Gesellschafterversammlung sind Vertreter aller 52 Gesellschafter der Trianel GmbH gleichberechtigt vertreten. Über alle wirtschaftlichen Entscheidungen des Unternehmens entscheidet die Gesellschafterversammlung, die jährlich mindestens drei Mal zusammentritt. Dabei wird über die Wirtschafts- und Finanzlage des Unternehmens informiert und beraten, der Jahresabschluss beschlossen sowie unternehmerische Entscheidungen diskutiert und entschieden.

Dem Aufsichtsrat als Kontrollgremium der Geschäftsführung gehören vierzehn Mitglieder an. Um die heterogene Gesellschafterstruktur von Trianel abzubilden, setzt sich der Aufsichtsrat wie folgt zusammen: Sechs Mitglieder werden von den größten Gesellschaftern entsendet und sechs Mitglieder werden von der Gesellschafterversammlung gewählt. Seit 2024 sind zusätzlich noch je ein Vertreter der Gelsenwasser AG und der DEW21 GmbH im Aufsichtsrat vertreten. Der Aufsichtsrat überwacht und kontrolliert das Management. Dabei sorgt der Aufsichtsrat dafür, dass das Unternehmen effektiv und im Einklang mit gesetzlichen Vorschriften sowie Unternehmensrichtlinien geführt wird. Darüber hinaus bietet er Beratung und Unterstützung für die Geschäftsführung, insbesondere bei strategischen Entscheidungen und wichtigen Geschäftsvorgängen.

1 Allgemeine Informationen

Der Aufsichtsrat vertritt die Interessen der Gesellschafter und stellt sicher, dass deren Belange angemessen berücksichtigt werden. Eine Aufgabe des Aufsichtsrats ist die Regelung der Personalangelegenheiten der Geschäftsführung der Trianel GmbH und deren Kontrolle. Zudem hat der Aufsichtsrat die Aufgabe, den Jahresabschluss und den Lagebericht vorab zu sichten, um ihn als Empfehlung für die Gesellschafterversammlung vorzubereiten.

Der Aufsichtsrat tagt in der Regel vier Mal im Jahr in einer ordentlichen Sitzung. Darüber hinaus begibt sich der Aufsichtsrat auch in Klausur oder tagt zu aktuellen Anlässen. Der amtierende Aufsichtsrat hat sich nach seiner Wahl Ende 2022 am 24. Februar 2023 zu seiner konstituierenden Sitzung getroffen. Den Aufsichtsratsvorsitz hat Dr. Christian Becker, Vorstand der STAWAG – Stadt- und Städteregionswerke Aachen AG, inne. Der Aufsichtsrat konstituiert sich alle fünf Jahre.

Neben den Aufsichtsgremien hat die Trianel GmbH auch interne Gremien, um ihre Prozesse zu überwachen und zu steuern. Im Management Board kommen alle Führungskräfte der zweiten Ebene regelmäßig mit der Geschäftsführung zusammen, um über strategische und organisatorische Themen des Unternehmens zu beraten und sie gemeinsam weiterzuentwickeln. Die Risikokomitees der Trianel GmbH und der TEP kontrollieren und steuern die jeweiligen wirtschaftlichen und operationellen Risiken der Unternehmen. Das Compliance-Komitee überwacht und steuert alle Compliance-Fragen des Unternehmens. Die Entwicklung von Verhaltens-Codices und die Formulierung von Richtlinien für die Organisation werden durch die Compliance-Abteilung gesteuert und umgesetzt.

Im Rahmen des sogenannten OE-Teams (Organisations- und Entwicklungsteam) wird mit Vertretern aus allen Bereichen des Unternehmens die Unternehmenskultur gefördert. Hier werden unterschiedliche Projekte wie Spendenaktionen, Mitarbeiter-Events oder gemeinsame Mitarbeiteraktionen initiiert und betreut.

1.2.2 Bestehende Praktiken des Unternehmens für eine nachhaltige Unternehmensführung

	Konkrete Maßnahmen
Umwelt	Eigener Energieverbrauch
	Kompensation der direkten CO ₂ -Emissionen
	Mobilität
Soziales	Gesundheit der Mitarbeiter
	Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten
Governance	

1 Allgemeine Informationen

Energieverbrauch

Trianel verbraucht in der Verwaltungszentrale auch selbst Energie, um ihre Dienstleistungen anbieten zu können. Wir bemühen uns darum, auch den Energieverbrauch in der Trianel Zentrale aktiv zu managen, um Kosten und den eigenen CO₂-Ausstoß zu reduzieren. Trianel deckt ihren Strombedarf bereits seit 2022 durch zertifizierten Ökostrom. Soweit eine Umstellung auf Ökostrom an den kleinen Bürostandorten möglich ist, wird diese umgesetzt.

Gemeinsam mit unserem Gesellschafter STAWAG ist bereits 2020 eine PV-Anlage auf dem Dach des Trianel Gebäudes in Betrieb genommen worden, um den Eigenverbrauch auch aus selbst erzeugtem Strom zu decken. Mit einer Leistung von rund 100 kWp produzierte die PV-Anlage im Jahr 2024 74.075 kWh umweltfreundlichen Strom. Dieser wird zu 100 Prozent zur Eigenversorgung genutzt und deckte ca. 11 Prozent des gesamten Stromverbrauchs im Gebäude.

Seit 2023 sind im gesamten Trianel Gebäude alle Beleuchtungen auf LED umgestellt, um den Stromverbrauch in der Trianel Zentrale in Aachen weiter zu optimieren.

Kompensation der direkten CO₂-Emissionen

Zur Kompensation unserer direkten CO₂-Emissionen in Scope 1 und Scope 2, die wir als Unternehmen noch nicht vermeiden können, nutzen wir seit 2021 die CO₂-Senkungsleistung eines bestehenden Waldprojekts, indem wir entsprechende CO₂-Zertifikate über die Firma Silva Viridis gekauft haben. Damit sichern wir den Bestand eines Waldprojekts im Klever Reichswald. Unser Engagement an einem heimischen Waldprojekt stärkt heimische CO₂-Senken und leistet einen Beitrag für den Erhalt und die Aufforstung heimischer, nachhaltig bewirtschafteter Wälder. Wir sehen dies als einen Beitrag zur Biodiversität und zum Klimaschutz.

Mobilität

Der Kraftstoffverbrauch entsteht durch den firmeneigenen Fuhrpark, der 37 Fahrzeuge umfasst. Die Fahrzeuge werden größtenteils mit Diesel betrieben, mit Ausnahme einiger Elektrofahrzeuge und Plug-in-Hybride. Trianel schafft hier Anreize, die Dienstwagen sukzessive auf verbrauchsärmere oder alternativ betriebene Fahrzeuge umzustellen. Mit der Installation zweier hauseigener Ladesäulen besteht bereits die Möglichkeit, Elektrofahrzeuge am Firmensitz zu laden. Mitarbeiter haben darüber hinaus im firmennahen öffentlichen Parkhaus die Möglichkeit, ihre Dienstwagen zu laden. Darüber hinaus fördert Trianel die Mobilität der Mitarbeiter durch die Möglichkeit, über JobRad Fahrräder mit Gehaltsumwandlung zu leasen oder mit einem Fahrtkostenzuschuss öffentliche Verkehrsmittel zu nutzen. Mitarbeiter mit einem hohen Dienstreise-Aufkommen werden darüber hinaus mit einer BahnCard ausgestattet.

1 Allgemeine Informationen

Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die Sicherheit der Beschäftigten und der Schutz ihrer Gesundheit sind für Trianel ein hohes Gut. Das gilt grundsätzlich für alle Beschäftigten, unabhängig von den gesetzlichen Verpflichtungen, die die Grundlage für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz darstellen. Unser Ziel ist es, Risiken für unsere Belegschaft und für Trianel zu minimieren.

Um den besonderen psychischen Anforderungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch die Doppelbelastung durch Beruf und Familie gerecht zu werden, hat Trianel seit April 2020 den Viva FamilienService beauftragt. Damit bietet Trianel ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Beratungsangebote zur Prophylaxe von Burnouts, Hilfe bei psychischen Herausforderungen, Familienkonflikten, aber auch bei der Betreuung von Kindern und älteren Familienangehörigen oder der Suche nach Ferienangeboten an.

Der Arbeits- und Gesundheitsschutz der Belegschaft wird mit unterschiedlichen Maßnahmen sichergestellt. Für alle Arbeitsplätze werden Gefährdungsbeurteilungen erstellt und regelmäßig aktualisiert. Dabei werden alle Gefährdungen systematisch ermittelt und die erforderlichen Maßnahmen umgesetzt. Fast alle Arbeitsplätze bei Trianel sind Computerarbeitsplätze, darum legen wir viel Wert auf die ergonomische Gestaltung der Arbeitsplätze und gehen auch auf spezifische Bedürfnisse von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein. Dazu gehören höhenverstellbare Schreibtische, ergonomische Bürostühle, Mehrfachmonitore oder auch die Bereitstellung spezieller Bildschirmarbeitsplatzbrillen.

Trianel unterstützt flexibles Arbeiten mit umfangreichen Möglichkeiten des mobilen Arbeitens sowie durch ein modernes, anpassungsfähiges Arbeitszeitmodell. Die durchschnittliche vertragliche Arbeitszeit der in Vollzeit beschäftigten Mitarbeiter beträgt 40 Stunden pro Woche. Trianel sieht 30 Urlaubstage für die Vollzeitbeschäftigte vor und gewährt darüber hinaus volle freie Arbeitstage an Heiligabend, Silvester sowie Rosenmontag. Grundsätzlich gilt bei Trianel Vertrauensarbeitszeit. Die Einhaltung der Arbeitszeitschutzgesetze wird über ein digitales Formular zur Arbeitszeit erfassung sichergestellt.

Den Unterweisungs- und Schulungsbedarf im Themenbereich Arbeits- und Gesundheitsschutz deckt Trianel durch eine eigene E-Learning-Anwendung ab. Arbeitsschutzunterweisungen sind verpflichtend für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Trianel wird durch interne sowie externe Fachkräfte für Arbeitsschutz beraten und betreut. In Zusammenarbeit mit der Betriebsärztin kümmern sie sich um alle Belange des Arbeits- und Gesundheitsschutzes. Den gesetzlichen Vorgaben entsprechend unterstützen Sicherheitsbeauftragte, Ersthelfer sowie Räumungshelfer die Abläufe im Arbeitsschutz. Für die schnelle Hilfe im Notfall sind alle Standorte mit mehr als 20 ständig anwesenden Beschäftigten mit automatisierten externen Defibrillatoren (AED) ausgestattet.

Die gesundheitliche Unversehrtheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist für Trianel ein wichtiges Anliegen. Dafür wird nicht nur auf die Einhaltung der Arbeitssicherheit geachtet, sondern auch ein reichhaltiges Gesundheitsangebot eingerichtet, wie zum Beispiel ergonomische Arbeitsplätze, die Vorhaltung eines Fitnessraums und Kursangebote wie Rückenfit und Yoga. Darüber hinaus steht eine Betriebsärztin als Ansprechpartnerin zur Verfügung.

1 Allgemeine Informationen

■ Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten

Die Einhaltung von Recht und Gesetz sowie ethischen Grundregeln ist für Trianel eine Selbstverständlichkeit. Wir sehen es als unsere Verpflichtung an, unser Handeln permanent auch selbst zu überprüfen. Zur Einhaltung aller Regeln im Innen- und Außenverhältnis gegenüber Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Kunden, Geschäftspartnern und weiteren Stakeholdern sowie zur Vermeidung von Regelverstößen hat Trianel in den letzten Jahren ein umfassendes Compliance-Management-System und eine Compliance-Abteilung etabliert.

Das deutsche Recht, der Code of Conduct (Trianel Verhaltenskodex) sowie die interne Richtlinie zum „Umgang mit Interessenskonflikten“ enthalten detaillierte Regelungen für die Geschäftsführung sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Umgang mit und zur Auflösung von potenziellen Interessenskonflikten. Die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats enthält Regelungen, die Interessenskonflikte bei Aufsichtsratsmitgliedern vermeiden sollen.

Zur Sicherstellung der Einhaltung steuerlicher Pflichten wurde ergänzend ein Tax-Compliance-Management-System („IKS Steuern“) eingeführt.

Die ethischen Grundlagen, nach denen alle Beschäftigten von Trianel handeln, sind im Trianel Verhaltenskodex festgelegt, der im Intranet für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und über die Trianel Homepage allgemein verfügbar ist. 2024 wurde darüber hinaus auch ein Verhaltenskodex für Lieferanten aufgestellt. Dieser ist ebenfalls auf der Homepage des Unternehmens öffentlich zugänglich.

Durch das Trianel Compliance-Management-System sind die Regeln für das Verhalten gegenüber Geschäftspartnern sowie staatlichen Organen festgelegt. Detailliertere Vorgaben zu den dort vorgegebenen Themengebieten geben zahlreiche interne Richtlinien. Dort sind beispielsweise der Umgang mit Einladungen und Geschenken, die Beauftragung von Fremdfirmen, die Maßnahmen zur Verhinderung von Geldwäsche, der Umgang mit Interessenskonflikten oder die Maßnahmen zur Verhinderung von Insiderhandel und Marktmisbrauch geregelt.

Trianel geht davon aus, dass sich alle Mitarbeiter des Unternehmens regelkonform verhalten wollen. Das Compliance-Management-System ist derart ausgestaltet, dass es den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern als Leitfaden in ethisch komplexen Situationen dient und ihnen in Zweifelsfragen helfen kann. Das Compliance-Team entwickelt dieses System stetig weiter und führt regelmäßige Schulungsveranstaltungen durch.

Alle Trianel Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können sich jederzeit und mit allen Fragen zu regelkonformem Verhalten an das vierköpfige Compliance-Team wenden. Nötigenfalls kann der Compliance-Beauftragte auch interne Ermittlungen zu möglichen Verstößen durchführen. Das Compliance-Team berichtet regelmäßig an die Geschäftsführung.

Neben den vom Compliance-Team betreuten Feldern Antikorruption, Geldwäscheprävention und Verhinderung von Marktmisbrauch gibt es weitere Compliance-Felder wie Datenschutz und IT-Sicherheit, HR-Compliance, energierechtliche und energiewirtschaftliche Compliance, Arbeitssicherheit und Tax-Compliance, die auf sogenannte Compliance-Delegierte in den jeweiligen Fachabteilungen übertragen wurden.

Die Compliance-Delegierten und das Compliance-Team treffen sich zweimal im Jahr unter Einbeziehung der Geschäftsführung und von Gästen aus anderen Bereichen zu Sitzungen des Compliance-Komitees. Dort werden aktuelle Fragen und Vorfälle besprochen und gegebenenfalls erforderliche Schritte eingeleitet. Im Vorfeld einer Sitzung des Compliance-Komitees wird jeweils mit allen Compliance-Delegierten ein Risk Assessment zur Identifikation und Bewertung von Compliance-Risiken bei Trianel durchgeführt. Dieses Risk Assessment stellt die Grundlage für alle weiteren Compliance-Maßnahmen bei Trianel dar.

Der Compliance-Beauftragte berichtet der Geschäftsführung in einem jährlichen Bericht über das gesamte Spektrum der Tätigkeit der Compliance-Abteilung sowie über wesentliche Entwicklungen, perspektivische Vorhaben und wichtige Vorfälle.

1 Allgemeine Informationen

■ Compliance-Schulungen

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind verpflichtet, an Schulungen zum Thema Compliance teilzunehmen. Dabei werden die Inhalte des Trianel Verhaltenskodex Code of Conduct sowie der Umgang mit Zuwendungen, Beauftragungen, Interessenskonflikten und Geldwäscheprävention theoretisch und an Fallbeispielen vermittelt.

Im Berichtszeitraum 2024 haben alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mindestens eine Online-Schulung zu Compliance- und Korruptionsrisiken wahrgenommen. Zudem haben alle neu eingestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an einer Präsenzschulung über die Compliance-Regeln von Trianel teilgenommen und konnten so das Compliance-Team persönlich kennenlernen.

Darüber hinaus werden kontinuierlich anlassbezogen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Geschäftspartner zu Compliance-Themen informiert, die ihre Arbeit betreffen.

Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in den Energiehandel involviert sind, werden gesondert regelmäßige Schulungen durchgeführt. Ihnen werden in speziellen Veranstaltungen die regulatorischen Rahmenbedingungen zur Verhinderung von Marktmissbrauch und Insiderhandel vermittelt.

■ Compliance im Dialog

Alle Mitarbeiter müssen sich am Trianel Verhaltenskodex und seinen Anhängen mit zahlreichen Beispielen für regelkonformes Verhalten orientieren. Darüber hinaus informiert das Compliance-Team regelmäßig über wiederkehrende Beispiele aus dem Geschäftsalltag. Das Team steht jederzeit persönlich, telefonisch und per E-Mail für Fragen und Beratungsgespräche zur Verfügung.

Für Meldungen von Personen, die Hinweise auf Missstände im Unternehmen geben möchten, hat Trianel ein Hinweisgeberschutzsystem installiert, das durch einen externen Vertrauensanwalt betreut wird und über die Trianel Homepage erreichbar ist.

Aus eigener Überzeugung und aus freiwilligem Antrieb hat Trianel sich entschlossen, zur Aufdeckung von menschenrechts- und umweltbezogenen Risiken in der

Lieferkette einen externen Anwalt als Menschenrechtsbeauftragten zu ernennen. Dieser nimmt derartige Hinweise entgegen und ist über die Trianel Homepage zu erreichen.

■ Korruptionsbekämpfung

Ein Schwerpunkt der Compliance-Arbeit liegt in der Prävention von Korruption. Das Präventionssystem von Trianel unterscheidet dabei zwischen Richtlinien, die für eigene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gelten, und dem Schutz vor Korruption aus Geschäftsbeziehungen mit Dritten.

Für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist in der Zuwendungsrichtlinie festgelegt, in welchem Umfang Einladungen und Geschenke angenommen und gewährt werden dürfen. Durch klare Vorgaben und einen Genehmigungsprozess in Zweifelsfällen soll bereits der Anschein von unlauterem Verhalten vermieden werden. Gerade in Hinblick auf den Umgang mit Amtsträgern ist das korrekte Verhalten aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von höchster Bedeutung.

Die Beauftragungsrichtlinie soll dazu beitragen, Korruption im Rahmen der Beauftragung von Drittfirmen durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu vermeiden, indem sie einen klar strukturierten Genehmigungs- und Dokumentationsprozess vorgibt, der auch die Begutachtung der Drittirma im Hinblick auf Anhaltspunkte für fehlende Zuverlässigkeit und Korruptionsanfälligkeit beinhaltet.

Trianel hat einen umfangreichen Know-Your-Customer-Prozess („KYC“) etabliert, den alle potenziellen Handelspartner durchlaufen müssen und dem auch bestehende Handelspartner periodisch unterworfen werden. Hierfür werden umfangreiche Angaben erhoben und über ein Scoring-Modell bewertet. Nur Handelspartner, deren Integrität man auf diese Weise nach bestem Wissen und Gewissen überprüft hat, werden für den Energiehandel mit Trianel akzeptiert.

1 Allgemeine Informationen

VSME C1

1.3 Strategie: Geschäftsmodell und Nachhaltigkeit – Verwandte Initiativen

1.3.1 Geschäftsmodell, Märkte, Dienstleistungen

Die Geschäftsaktivitäten von Trianel zielen darauf ab, den Ausbau erneuerbarer Energien zu forcieren und erneuerbare Energien besser in den Markt zu integrieren. Stadtwerke sollen dabei in ihrer Wettbewerbsfähigkeit und damit in ihrer Eigenständigkeit gestärkt werden. Als Stadtwerke-Kooperation erschließt Trianel das Potenzial liberalisierter Energiemärkte durch Bündelung gleichgerichteter Interessen aus dem kommunalen Umfeld. So können gemeinsam Geschäftsfelder erschlossen werden, die für einzelne Stadtwerke wirtschaftlich unrentabel wären.

Kerngeschäfte von Trianel sind die Entwicklung neuer Projekte zur Erzeugung erneuerbarer Energie – organisiert im Profitcenter Projektentwicklung – sowie der Handel, die Beschaffung und die Lieferung von Energie – organisiert im Profitcenter Midstream.

Trianel beschafft an den Großhandelsmärkten Energie für Weiterverteiler und Stadtwerke und ermöglicht ihren Kunden einen einfachen Marktzugang sowie durch Dienstleistungen eine optimierte Beschaffung. Damit unterstützt Trianel Stadtwerke bei der Belieferung ihrer Endkunden. Darüber hinaus optimiert Trianel die energiewirtschaftliche Betriebsführung von konventionellen und erneuerbaren Energieerzeugungsanlagen für Stadtwerke und Industrikunden. Für Wind- und PV-Anlagen sowie für konventionelle Stromerzeugungs- und Gasspeicheranlagen übernimmt Trianel die energiewirtschaftliche sowie kaufmännische Betreuung und Optimierung der Anlagen.

In der Projektentwicklung für erneuerbare Energien (Onshore Wind, Photovoltaikanlagen) identifiziert und sichert Trianel potenzielle Flächen und entwickelt diese bis zur Baureife. Anschließend werden sie an den Investor übergeben. In der Projektentwicklung ist Trianel zum einen für die Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG (TEE) sowie für die Trianel Wind und Solar GmbH & Co. KG (TWS) tätig, zum anderen werden auch Projekte für den Markt entwickelt. Mit der TEP und perspektivisch mit der TFP hat sich Trianel eine breite Basis für die Projektentwicklung erneuerbarer Energien sowie von flexiblen Anlagen wie zum Beispiel Speichern und Elektrolyseuren geschaffen.

Alle Geschäftsfelder von Trianel werden durch den anhaltenden Ausbau der erneuerbaren Energien, die zunehmende Dezentralisierung und Dekarbonisierung der Energiewirtschaft sowie das Innovationspotenzial aufgrund der Digitalisierung und Automatisierung geprägt.

Sämtliche Aktivitäten der Trianel GmbH werden in enger Abstimmung mit den Geschäftszügen der Gesellschafterunternehmen vorangetrieben und auf deren Bedürfnisse zugeschnitten.

Trianel ist damit im B2B-Bereich tätig und bietet unterschiedliche Dienstleistungen im Bereich Energiehandel, Projektentwicklung sowie Beratung von Stadtwerken und Industrieunternehmen an. Trianel ist vorwiegend in Deutschland aktiv. 2024 hat die TEP in Kooperation mit einem österreichischen Unternehmen eine österreichische Tochter gegründet, um den österreichischen Markt für die Projektentwicklung von Solarfreiflächenanlagen zu erschließen.

Im Handelsgeschäft ist Trianel an allen wichtigen europäischen Energiemärkten aktiv. Die Aktivitäten für Strom umfassen die deutschen, niederländischen, belgischen, österreichischen, schweizerischen, französischen, spanischen und italienischen Marktgebiete sowie Nordic (Nordpool) und UK. Im Gasbereich deckt Trianel die deutschen Marktgebiete für H-Gas und L-Gas (TAE) sowie den liquiden TTF-Markt sowie UK und Frankreich ab. Daneben werden CO₂-Zertifikate und Kohle (API2) gehandelt. Vielfältige Vertriebsprodukte im Liefergeschäft basieren auf Aktivitäten im Markt, die den Trianel Kunden eine Optimierung ihrer Portfolios durch den Energiehandel ermöglichen. Das Handelsvolumen Strom belief sich 2024 auf 164 TWh (Vorjahr: 134 TWh), das Handelsvolumen Gas lag bei 110 TWh (Vorjahr: 88 TWh).

1

Allgemeine Informationen



1.3.2 Trianel im Dialog mit ihren Zielgruppen

Ganz im Sinne ihres Kooperationsgedankens steht Trianel für einen offenen und transparenten Dialog mit allen Anspruchsgruppen. Trianel setzt auf Dialog, um gemeinsam, fair und offen mehr zu erreichen. Da Trianel nicht im B2C-Bereich tätig ist, zielt die Kommunikation von Trianel weniger auf eine größere Öffentlichkeit oder Endkunden, sondern auf Stadtwerke, Politik, Handelspartner sowie Finanzmarktpartner. Darüber hinaus pflegen wir an den Kraftwerksstandorten und am Standort der Hauptverwaltung in Aachen sowie in der Projektentwicklung einen offenen Nachbarschaftsdialog.

Im Rahmen der 2024 durchgeföhrten Doppelten Wesentlichkeitsanalyse wurden folgende relevante Zielgruppen identifiziert: Aufsichtsrat, Controlling-Komitee der TEP, Mitarbeiter, Kapitalgeber, Handelsbörsen, Trianel Asset-Gesellschaften, Aufsichts- und Regulierungsbehörden, Genehmigungsbehörden, Politik sowie die Natur.

Lieferanten wurden im Rahmen der Doppelten Wesentlichkeitsanalyse als weniger relevante Zielgruppe für Trianel als Dienstleistungsunternehmen bewertet. Trianel ist nicht in der Produktion tätig, sondern erbringt ihre Produkte und Dienstleistungen mit den Leistungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Trianel. In der Projektentwicklung bestehen ebenfalls keine Lieferantenbeziehungen, da Trianel Bauprojekte plant und koordiniert, aber nicht praktisch abwickelt. Hier bestehen auch keine Abhängigkeiten.

1 Allgemeine Informationen

1.3.3 Nachhaltigkeit als Schlüsselement der strategischen Ausrichtung

Wirtschaftlichkeit, Klimaschutz, Transparenz und Fairness gegenüber unseren Partnern, verantwortungsvolles Wirtschaften und das Wohl unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter leiten das Handeln von Trianel seit ihren Anfängen.

Eine lebenswerte Zukunft braucht neue Energien

Trianel befürwortet die Energiewende und die nötige Dekarbonisierung zur Erreichung der Klimaziele. Trianel und ihre über 400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sehen sich als Gestalter einer neuen Energiewelt, die den Anforderungen des 21. Jahrhunderts gerecht wird. Diesen Anspruch spiegelt auch die 2022 entwickelte Markenbotschaft wider: „Eine lebenswerte Zukunft braucht neue Energien.“

Die strategische Ausrichtung von Trianel steht im Einklang mit unseren Nachhaltigkeitsbemühungen. Als Energieunternehmen kann Trianel den größten Beitrag für eine nachhaltige Entwicklung im Bereich des Klimaschutzes leisten. Dazu entwickelt Trianel ihre Rolle als Drehscheibe zwischen Erzeugung und Verbrauch für die zunehmend digitalen und regenerativen Energiewelten weiter. Auf dieser Basis bietet Trianel Stadtwerken und weiteren Kunden Lösungen für eine erneuerbare, dezentrale und flexible Energiewirtschaft mit einer weiterhin deutlich zunehmenden Volatilität. Trianel verzahnt hierbei die Leistungen in den verschiedenen Geschäftsfeldern und realisiert so Synergien.

Der Ausbau und die Marktintegration erneuerbarer Energien, die Bewirtschaftung energiewirtschaftlicher Portfolios sowie von Assets, das Zusammenführen vielfältiger Daten aus Erzeugung und Verbrauch sowie die Erprobung und Implementierung digitaler Lösungen zur Unterstützung des Betriebs moderner kommunaler Infrastrukturen bilden wichtige Felder für die nachhaltige Ausrichtung des Unternehmens.

Perspektiven sieht Trianel in der gezielten Fortentwicklung dieser Geschäftsfelder. Ziel ist es, Lösungen für die Dekarbonisierung, den Ausbau der regenerativen Erzeugung, die Integration erneuerbarer und flexibler Energien in die Energiemarkte sowie auch die Digitalisierung und die Modernisierung kommunaler Infrastrukturen gemeinsam mit Stadtwerken zu entwickeln.

Unsere Nachhaltigkeitsstrategie versteht sich als fortlaufender und ganzheitlicher Managementprozess im Sinne der ständigen Verbesserung unserer Organisation, unserer Produkte und der Leistungskraft unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wir verstehen Nachhaltigkeit als Ergänzung und Treiber für die strategische Weiterentwicklung des Unternehmens und der mit Trianel verbundenen Stakeholder.

Trianel stellt sich hinter die 2015 von den Vereinten Nationen formulierte Agenda 2030 und die darin formulierten 17 globalen Ziele (Sustainable Development Goals – SDGs) für eine nachhaltige Entwicklung. Als Energieunternehmen sehen wir uns in der Verantwortung, unsere Möglichkeiten, nachhaltig zu handeln, insbesondere im Bereich Klima- und Umweltschutz wahrzunehmen. Bei Fragen der Menschenrechte und im Sozialen sehen wir uns in der Pflicht, unser Bewusstsein zu schärfen und unsere Möglichkeiten als Organisation in einem gesellschaftlichen Kontext weiter auszuschöpfen.

VSME C2

1.4 Beschreibung von Praktiken, Strategien und künftigen Initiativen für den Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft

Trianel hat 2024 eine Doppelte Wesentlichkeitsanalyse nach ESRS durchgeführt. Hier wurden folgende Nachhaltigkeitsaspekte als wesentlich für Trianel identifiziert:

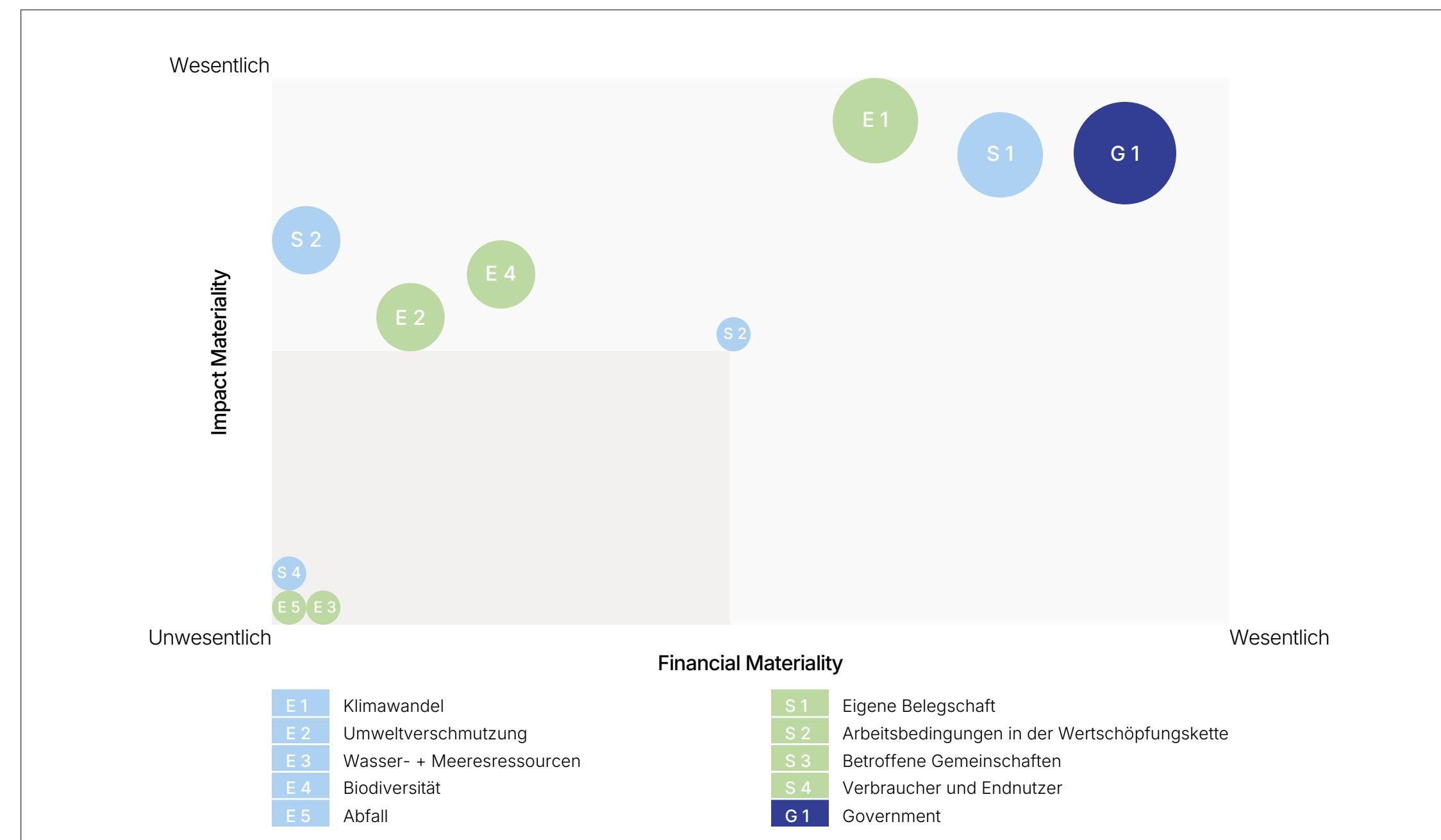
- Klimawandel (E1)
- Umweltverschmutzung (E2) über die Wertschöpfungskette sowie Projektentwicklung
- Biologische Vielfalt und Ökosysteme (E4)
- Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft (E5)
- Eigene Belegschaft (S1)
- Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette (S2)
- Betroffene Gemeinschaft (S3) über die Projektentwicklung
- Unternehmensführung (G1)

1 Allgemeine Informationen

Mit den wichtigsten Stakeholdern von Trianel und der TEP wurden die Ergebnisse über eine Online-Befragung gespiegelt. Aus den internen Workshops und den Ergebnissen der Stakeholder-Befragung haben sich folgende Nachhaltigkeitsaspekte als die wesentlichsten ergeben:

- Unternehmensführung (G1)
- Eigene Belegschaft (S1), insbesondere Arbeitsbedingungen, Gleichbehandlung und Chancengleichheit
- Klimawandel (E1)

Die Richtlinien und Maßnahmen, die Trianel bereits nachhaltig umsetzt, fokussieren sich bereits auf diese in der Doppelten Wesentlichkeitsanalyse identifizierten wichtigsten Nachhaltigkeitsaspekte.



Doppelte Wesentlichkeitsanalyse

	Wesentlich	Maßnahmen	Ziele	Verantwortlicher Bereich / Höchste Führungskraft
Umwelt	Ja	Strategische Ausrichtung auf den Ausbau erneuerbarer Energien und Flexibilitätsoptionen Integration der Erneuerbaren in die Märkte Umsetzung des Kohleausstiegs Identifizierung weiterer Energieeffizienzquellen Beratungsdienstleistungen für Stadtwerke wie z.B. Klimabilanzen, Klimatransformationspläne, Wärmeplanung, Energieeffizienz	Klimaneutralität bis 2045 Reduktion der Gesamtemissionen	Geschäftsführung Trianel GmbH
	Ja	Im Rahmen der Projektentwicklung werden alle umweltrechtlichen Vorgaben erfüllt und wenn möglich übererfüllt	Einhaltung aller gesetzlichen Vorgaben	Projektentwicklung sowie Geschäftsführung der TEP
	Nein	Zur Reduzierung des Wasserverbrauchs in der Trianel Zentrale nutzt Trianel eine Brauchwasseranlage für den Betrieb der Toilettenanlage		Objektmanagement
	Ja	Einhaltung und teilweise Übererfüllung von umweltrechtlichen Vorgaben beim Bau von EE-Anlagen Kompensationen für Eingriffe in die Natur Trianel stärkt die heimischen Wälder durch Baumpflanzaktionen und regelmäßige Kompensation der direkten CO ₂ -Emissionen durch die Nutzung einer natürlichen Senke	Einhaltung aller gesetzlichen Vorgaben	Projektentwicklung
Kreislaufwirtschaft (E5)	Nein			Objektmanagement
Soziales	Ja	Stetiger Dialog mit der Belegschaft Transparentes Gehaltssystem Incentives Gesundheitsangebote Arbeitsschutz Flexibles und hybrides Arbeiten	Niedrige Fluktuation Hohe Mitarbeiterzufriedenheit Faire, leistungsorientierte Bezahlung Chancengleichheit Niedriger Krankenstand	Human Ressources
	Ja	Verhaltenskodex für Lieferanten	Einhaltung aller gesetzlichen Vorgaben	Compliance
	Ja	Bürgerinformationsveranstaltung im Rahmen der Projektentwicklung Vertrauensvolle Zusammenarbeit mit lokalen Verantwortlichen Kooperationen mit lokalen Partnern Ermöglichen von Bürgerbeteiligungsmodellen	Akzeptanz der Projekte in der Region	Projektentwicklung
Verbraucher und Endnutzer (S4)	Nein			
Governance	Ja	Compliance-Management-System Tax-Compliance-Management-System Richtlinien zu Geldwäsche, Korruption, Marktmanipulation, Datenschutz, IT-Sicherheit Regelmäßige Schulungen und Unterweisungen	Einhaltung aller gesetzlichen Vorgaben Keine Vorfälle	Compliance

Umwelt



2 Umwelt

2 Umwelt

VSME B3

2.1 Energie und Treibhausgasemissionen

Die Trianel GmbH und ihre 100-prozentige Tochter TEP hatten 2024 einen Gesamtenergieverbrauch von 1.542,82 MWh. Der Verbrauch ergibt sich aus:

Gesamtenergieverbrauch	Erneuerbare Energien	Nicht erneuerbare Energien	Insgesamt
Elektrizität	728,03 MWh	8,88 MWh	736,91 MWh
davon selbstgeneriert	74,08 MWh		
Fernwärme		349,00 MWh	349,00 MWh
Kraftstoffe		456,91 MWh	456,91 MWh
Insgesamt			1.542,82 MWh

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich der Energieverbrauch damit von 2.080,09 MWh auf 1.542,82 MWh um rund 25 Prozent verringert. Das kann unter anderem auf eine verbesserte Steuerungsmöglichkeit von Wärme und Kälte im Bürogebäude in Aachen zurückgeführt werden.

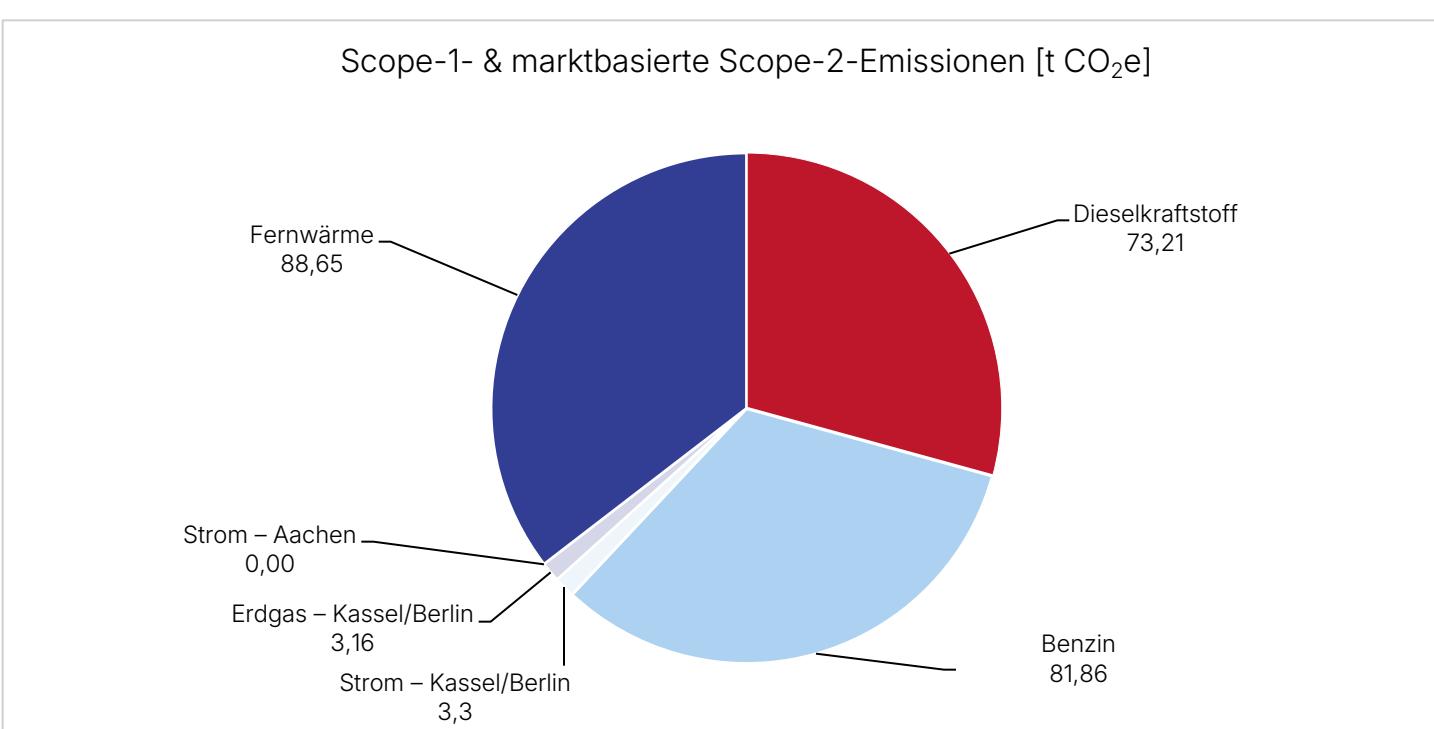
Die geschätzten Brutto-Treibhausgasemissionen (THG) lagen im Berichtszeitraum bei 540.565,93 t CO₂e und wurden gemäß dem Greenhouse Gas Protocol Corporate Standard (Version 2024) ermittelt.

	2024	2023
Scope-1-Treibhausgasemissionen (t CO ₂ e)	158,23	168,22
Scope-2-Treibhausgasemissionen (t CO ₂ e)		
Standortbezogene Scope-2-THG-Bruttoemissionen (t CO ₂ e)	335,22	-
Marktbezogene Scope-2-THG-Bruttoemissionen (t CO ₂ e)	91,95	185,48
Signifikante Scope-3-Treibhausgasemissionen		
Gesamte indirekte Scope-3-THG-Bruttoemissionen (t CO ₂ e)	540.072,48	193.531,88
1 Erworben Waren und Dienstleistungen	3.040,36	6,77
2 Investitionsgüter	1.019,56	-
3 Tätigkeiten im Zusammenhang mit Brennstoffen und Energie (nicht in Scope-1- oder -2- enthalten)	3.011,93	19.476,02
4 Vorgelagerter Transport und Vertrieb	-	-
5 Abfallaufkommen in Betrieben	5,59	5,78
6 Geschäftsreisen	129,21	47,34
7 Pendelnde Mitarbeiter	285,06	-
8 Vorgelagerte geleaste Wirtschaftsgüter	462,55	-
9 Nachgelagerter Transport	-	-
10 Verarbeitung verkaufter Produkte	-	-
11 Verwendung verkaufter Produkte	-	-
12 Behandlung von Produkten am Ende der Lebensdauer	-	-
13 Nachgelagerte geleaste Wirtschaftsgüter	-	-
14 Franchises	-	-
15 Investitionen	532.118,22	173.995,96
THG-Emissionen insgesamt (standortbezogen) (t CO₂e)	540.565,93	-
THG-Emissionen insgesamt (marktbezogen) (t CO₂e)	540.322,66	193.885,58

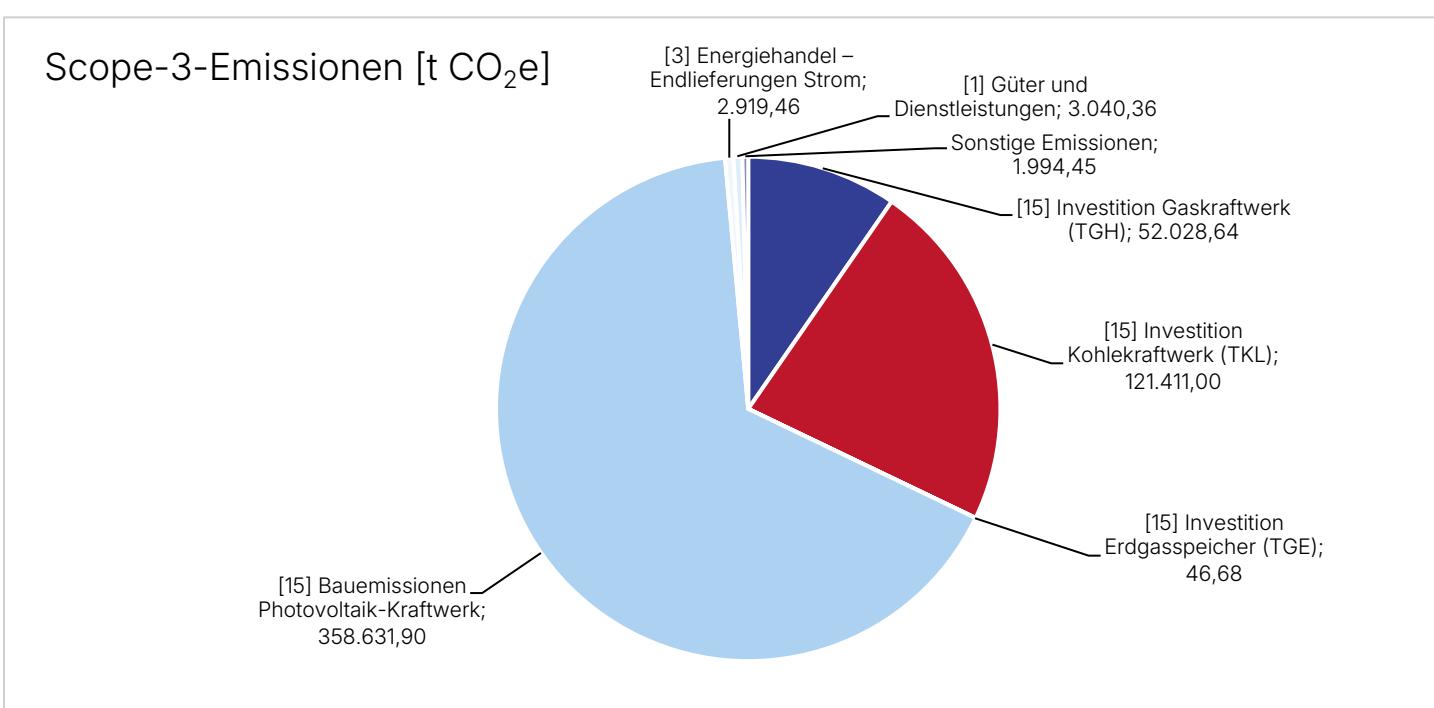
2

Umwelt

Die Gesamtemissionen setzen sich zusammen aus Scope-1-THG-Emissionen in Höhe von 158,23 t CO₂e und standortbezogenen Scope-2-Emissionen in Höhe von 335,22 t CO₂e bzw. marktbasierten Scope-2-Emissionen in Höhe von 91,95 t CO₂e. In den Scope-1- sowie Scope-2-Emissionen sind im Vergleich zum Vorjahr Emissionseinsparungen zu verzeichnen. Die größte Einsparung wurde durch den gesunkenen Fernwärmebedarf erzielt.



Die Scope-3-Emissionen sind im Vergleich zum Vorjahr stark angestiegen. Das kann auf die Aufnahme weiterer Scope-3-Kategorien und Emissionsquellen zurückgeführt werden, insbesondere durch die Bilanzierung der Projektemissionen der Tochtergesellschaft TEP mit ca. 360.000 t CO₂e (Kategorie 15 Investitionen). Aufgrund dieser Aufnahme neuer Emissionsquellen ist ein Vorjahresvergleich im Scope-3- nicht aussagekräftig.

**Emissionsquelle**

Emissionsquelle	Summe CO ₂ -Emissionen [t CO ₂ e]	Anteil in %
[15] Investition Gaskraftwerk (TGH)	52.028,64	9,63 %
[15] Investition Kohlekraftwerk (TKL)	121.411,00	22,48 %
[15] Investition Erdgasspeicher (TGE)	46,68	0,01 %
[15] Bauemissionen Photovoltaik-Kraftwerk	358.631,90	66,40 %
[3] Energiehandel – Endlieferungen Strom	2.919,46	0,54 %
[1] Güter und Dienstleistungen	3.040,36	0,56 %
Sonstige Emissionen	1.994,45	0,37 %
Summe	540.072,48	100,00 %

Die indirekten Emissionen aus Scope-3- belaufen sich insgesamt auf 540.072,48 t CO₂e, wobei zwei Drittel dieser Emissionen auf die Bauemissionen aus 2024 realisierten und veräußerten Photovoltaik-Kraftwerken der TEP entfallen. Auch wenn diese Emissionen einen großen Anteil an den gesamten Emissionen ausmachen, darf der klimafreundliche Beitrag, den diese Photovoltaik-Projekte in ihrer Laufzeit leisten werden, nicht vergessen werden. Hier handelt es sich um Schätzwerte, die von Trianel und der TEP in den nächsten Jahren nicht beeinflussbar sind, da kaum ein Einfluss auf die Wertschöpfungskette besteht und der langfristige Nutzen von erneuerbaren Energien außer Frage steht. Laut Bundesumweltamt amortisieren sich die Emissionen aus dem Bau von PV-Anlagen nach etwas über zwei Jahren (vgl. <https://www.umweltbundesamt.de/themen/klima-energie/erneuerbare-energien/photovoltaik/#C3%96kobilanz>).

Den Emissionen aus der Energieerzeugung und -speicherung stehen die unten aufgeführten Erzeugungs- bzw. Speichermengen gegenüber. Trianel hält hier jeweils nur Anteile an den Kraftwerken und bilanziert die Emissionen in entsprechender Höhe. Bei der TGH wie auch der TKL stiegen die Emissionen nicht linear mit den erhöhten Produktionsmengen im Vergleich zum Vorjahr, was eine Verbesserung der individuellen Emissionsfaktoren darstellt. Für die TGE werden bislang die Emissionen aus dem Energieverbrauch im Zusammenhang mit der Speicherung bilanziert, jedoch keine Methanemissionen.

2 Umwelt

Erzeugungsanlage (Emissionsfaktor)	Erzeugungsmenge gesamt [MWh]	Emissionen gesamt [t CO₂e]	Erzeugungsmenge Anteil Trianel [MWh]	Emissionen Anteil Trianel [t CO₂e]
TGH (365,32 g/kWh)	1.293.552	472.558	142.420	52.028
TKL (747,21 g/kWh)	2.562.879	1.915.000	162.486	121.411
TGE (0,35 g/kWh)	1.755.000	614,25	133.380	47
Summe	5.611.431	2.388.172	438.286	173.486

In diesem Jahr wurden die Scope-3-Emissionen durch eine GHG-Protocol-konforme Spent-Based-Schätzung um die Kategorien 1 „Eingekaufte Güter und Dienstleistungen“, 2 „Investitionsgüter“ und 8 „Vorgelagerte geleaste Wirtschaftsgüter“ ergänzt. Hier sind insbesondere die externen Informations- und Kommunikationsdienstleister relevant, da diese einen wesentlichen Bestandteil der von Trianel eingekauften Dienstleistungen darstellen. Des Weiteren wurden die Emissionen aus dem Pendeln der Arbeitnehmer geschätzt und in das Emissionsquelleninventar mit aufgenommen. Dies stellt die geforderte jährliche Verbesserung der Treibhausgasbilanz des GHG Protocol dar.

Auf unsere Emissionen in Scope 3 haben wir keinen direkten Einfluss. Durch unsere Investitionen in erneuerbare Energien tragen wir jedoch dazu bei, den deutschen Strommix weiter in Richtung erneuerbare Energien zu entwickeln und damit auch die Emissionen aus dem Geschäftsfeld Handel und Beschaffung sukzessive abzusenken. Mit unseren Investitionen an konventionellen Kraftwerken leisten wir einen Beitrag zur Versorgungssicherheit. Im Vergleich zum bundesdeutschen Strommix wurden 2024 folgende direkte Emissionsmengen durch die Beteiligung von Trianel an erneuerbaren Energien vermieden:

Erzeugungsanlage	Erzeugungsmenge gesamt [MWh]	Vermiedene Emissionen gesamt [t CO₂e]	Erzeugungsmenge Anteil Trianel [MWh]	Vermiedene Emissionen Anteil Trianel [t CO₂e]
Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG	355.030	132.071	9.550	3.553
Trianel Windkraftwerk Borkum II GmbH & Co. KG	553.550	205.921	11.071	4.118
Trianel Onshore Windkraftwerke GmbH & Co. KG	233.323	86.796	12.483	4.644
Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG	654.456	243.458	32.723	12.173
Trianel Energieprojekte GmbH & Co. KG				
Summe	1.796.359	668.246	65.827	24.488

Die Treibhausgasintensität des Trianel-Konzerns liegt bei unter einem Gramm pro Euro bezogen auf die Scope-1- bis -3- Emissionen ($0,64 \cdot 10^{-4}$ t CO₂e/€) bzw. unter 100 Milligramm pro Euro bezogen auf die Scope-1-bis -2- Emissionen ($58,2 \cdot 10^{-9}$ t CO₂e/€).

VSME C3

2.2 Treibhausgasreduktionsziele und Klimawandel

Als Energieunternehmen ist Trianel in einem klimaintensiven Sektor tätig, auch wenn die Tätigkeiten von Trianel dienstleistend sind und mehr zur wirtschaftlichen und technischen Optimierung der Energieversorgung beitragen, als dass aktiv CO₂-Emissionen ausgestoßen werden. Trianel trägt mit ihren Dienstleistungen dazu bei, die Energiewende zu gestalten, Versorgungssicherheit zu ermöglichen, den Ausbau der erneuerbaren Energien voranzubringen und damit den Strommix positiv zu beeinflussen sowie Strom und Gas wirtschaftlich für Dritte zu beschaffen und die Belieferung wirtschaftlich abzuwickeln. Auf Basis der Klimabilanz der Trianel GmbH und der TEP wird Trianel 2025 einen Klima-Transformationsplan verabschieden.

Für das Geschäftsjahr 2024 wurden erstmals auch die Scope-3-Emissionen der TEP sowie der Kategorien aus dem GHP erfasst bzw. geschätzt. Daher ist ein Vergleich mit der Klimabilanz 2024 nicht aussagekräftig.

2 Umwelt

VSME C4

2.3 Klimarisiken

Trianel hat 2024 damit begonnen, Klimarisiken systematisch in ihre Risikomanagement-Prozesse zu implementieren. Zum Zeitpunkt der Berichtserstellung war die Erhebung der ESG-Risiken nach den Grundsätzen der MaRisk noch nicht abgeschlossen, sodass für das Berichtsjahr 2024 noch keine Aussagen zu Klimarisiken gemacht werden. Ab 2025 wird eine Offenlegung der Klimarisiken angestrebt.

VSME B4

2.4 Verschmutzung von Luft, Wasser und Boden

Trianel und die TEP verfolgen keine Geschäftstätigkeiten, für die Berichtspflichten über Schadstoffemissionen bestehen. Im Rahmen der nötigen immissionsschutzrechtlichen Genehmigungsverfahren für den Bau von Wind- und PV-Parks sowie anderer Energieerzeugungs- und Speicherungsanlagen liefert Trianel alle nötigen Informationen und hält alle umweltschutzrechtlichen Vorgaben ein.

VSME B5

2.5 Biologische Vielfalt

Trianel und die TEP besitzen und verwalten keine Grundstücke, die sich in der Nähe von biodiversitätsempfindlichen Gebieten befinden. Im Rahmen der Projektentwicklungs-Aktivitäten der TEP werden kurzzeitig Flächen von den Projektgesellschaften (SPV) gepachtet oder übergangsweise von der TEP selbst, um die Realisierung der Projekte zu ermöglichen. Nach Fertigstellung werden die Projekte verkauft. Die im Rahmen der Projektentwicklung kurzfristig gepachteten Grundstücke liegen alle in Gebieten, in denen der Bau und die Entwicklung von Erzeugungsanlagen mit erneuerbaren Energien auch umweltrechtlich möglich ist.

Projekt	Standort mit Geodaten	Fläche in Hektar	Empfindliches Gebiet für biologische Vielfalt	Spezifikation
PV-Park Lübars II (12 MWp) (SPV Ceres)	Deutschland 13469 Berlin-Reinickendorf Lübars 52.186180 N 12.152501 E	10	Nein	PV-Projekt wurde an der Grenze zu einem Landschaftsschutzgebiet realisiert
PV-Projekt Gammertingen (19 MWp) (SPV Tadmor)	Deutschland 72501 Gammertingen 48.235385 N 9.321479 E	14	Nein	PV-Projekt wurde in 0,8 km Entfernung von einem Landschaftsschutzgebiet errichtet
PV-Projekt Letschin (13 MWp) (SPV Harriot)	Deutschland 15324 Letschin 52.645968 N 14.319484 E	10	Nein	Keine biodiversitätsempfindlichen Gebiete im Umkreis von 4 km
PV-Projekt Jünkerath (18 MWp) (SPV Sancho)	Deutschland 54584 Jünkerath 50.364125 N 6.559928 O	15	Nein	PV-Projekt wurde in 0,9 km Entfernung von einem Landschaftsschutzgebiet errichtet

2024 wurden insgesamt vier Projekte auf einer Fläche von 49 Hektar realisiert.

2 Umwelt

VSME B6

2.6 Wasser

Trianel verbraucht nur Wasser für den Bürobetrieb innerhalb der Firmenzentrale. 2024 wurden 982.000 Liter entnommen. Trianel hat keine Geschäftstätigkeiten mit wasserintensiven Produktionsprozessen und hat keine Standorte, bei denen Wasser aus Gebieten mit hohem Wasserstress entnommen wird.

VSME B7

2.7 Ressourcennutzung, Kreislaufwirtschaft und Abfallmanagement

Das Abfallaufkommen von Trianel ergibt sich aus den anfallenden Abfällen in der Unternehmenszentrale und dem Kantinenbetrieb. Das Abfallaufkommen von Trianel wird professionell entsorgt und entsprechend der Kreislaufwirtschaft zugeführt. Trianel achtet auf einen effizienten Ressourceneinsatz. Gebrauchte Möbel und Ähnliches werden gespendet und verkauft, Abfälle werden sortiert und entsprechend recycelt oder entsorgt. Biogene Abfälle aus dem Betrieb der Kantine werden von einem externen Unternehmen aufgewertet.

2024 sind bei Trianel insgesamt 40,6 Tonnen Abfall angefallen. Diese schlüsseln sich auf in:

Abfallart	Menge in Tonnen
Nichtgefährliche Abfälle	33,1
Gefährliche Abfälle	
Abfälle, die recycelt oder wiederverwendet werden	7,5

Trianel ist nicht in einem Sektor tätig, in dem erhebliche Materialströme verwendet werden.

Soziales



3 Soziales

3 Soziales

■ VSME B8

3.1 Arbeitskräfte – Allgemeine Merkmale

Zum 31. Dezember 2024 hatte die Trianel GmbH 430 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, das entspricht 398,7 Vollzeitäquivalenten. Die TEP beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter. Die Leistungen der TEP werden durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Trianel GmbH über einen Dienstleistungsvertrag erbracht. Da Trianel nur in Deutschland tätig ist, werden alle Arbeitsverträge in Deutschland abgeschlossen.

Von den 430 Mitarbeitern sind 8 befristet und 422 unbefristet beschäftigt.

Die Frauenquote liegt bei 35,81 Prozent.

Im Verlauf des Jahres waren 72 Neueintritte und 31 Austritte zu verzeichnen. Damit lag die Fluktuationsquote 2024 bei 6,8 Prozent und verblieb damit auf einem sehr niedrigen Niveau.

■ VSME C5

3.2 Zusätzliche Merkmale der Arbeitskräfte

Chancengleichheit ist für Trianel eine wichtige Voraussetzung, um das Unternehmen zukunftsfähig zu machen. Nur ausgewogene Teams, in denen Persönlichkeiten aller Geschlechter, aber auch unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft sowie verschiedener Altersklassen integrativ an den entscheidenden Themen arbeiten, können kreative Ideen für die Zukunft entwickeln.

Entwicklung der Frauenquote

	2024	2023	2022
Frauen			
1. Ebene	0	0	0
Frauen			
2. Ebene	1	0	0
Frauen			
3. Ebene	2	2	2
Frauen			
4. Ebene	6	2	1
Frauen			
Führungskräfte insgesamt	9	4	3
Frauenquote gesamt	35 %	33 %	33 %

Struktur der Belegschaft nach Hierarchieebenen

	2024	2023	2022	Frauenquote
Geschäftsführung	2	2	2	0 %
2. Ebene / Bereichsleitung	15	14	12	6,7 %
3. Ebene / Abteilungsleitung	32	29	49	6,3 %
4. Ebene	32	25		18,8 %
Mitarbeiter gesamt	430	385	339	35,8 %

Trianel beschäftigt keine Selbstständigen, die ausschließlich für das Unternehmen tätig sind. Ebenso wurden 2024 keine Leiharbeitnehmer beschäftigt.

3 Soziales

VSME B9

3.3 Arbeitskräfte – Gesundheit und Sicherheit

Die Sicherheit unserer Beschäftigten und der Schutz ihrer Gesundheit sind für Trianel ein hohes Gut. Das gilt grundsätzlich für alle Beschäftigten, unabhängig von den gesetzlichen Verpflichtungen, die die Grundlage für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz darstellen. Unser Ziel ist es, Risiken für unsere Belegschaft und für Trianel zu minimieren.

Der Arbeits- und Gesundheitsschutz der Belegschaft wird mit unterschiedlichen Maßnahmen sichergestellt. Für alle Arbeitsplätze werden Gefährdungsbeurteilungen erstellt und regelmäßig aktualisiert. Dabei werden alle Gefährdungen systematisch ermittelt und die erforderlichen Maßnahmen auch umgesetzt. Fast alle Arbeitsplätze bei Trianel sind Computerarbeitsplätze, darum legen wir viel Wert auf die ergonomische Gestaltung der Arbeitsplätze und gehen auch auf spezifische Bedürfnisse von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein. Dazu gehören höhenverstellbare Schreibtische, ergonomische Bürostühle, Mehrfachmonitore oder auch die Bereitstellung spezieller Bildschirmarbeitsplatzbrillen.

Trianel unterstützt flexibles Arbeiten mit umfangreichen Möglichkeiten des mobilen Arbeitens sowie durch ein modernes, anpassungsfähiges Arbeitszeitmodell. Die durchschnittliche vertragliche Arbeitszeit der in Vollzeit beschäftigten Mitarbeiter beträgt 40 Stunden pro Woche. Trianel sieht 30 Urlaubstage für die Vollzeitbeschäftigte vor und gewährt darüber hinaus volle freie Arbeitstage an Heiligabend, Silvester sowie Rosenmontag. Grundsätzlich gilt bei Trianel Vertrauensarbeitszeit. Die Einhaltung der Arbeitszeitschutzgesetze wird über ein digitales Formular zur Arbeitszeiterfassung sichergestellt.

Den Unterweisungs- und Schulungsbedarf im Themenbereich Arbeits- und Gesundheitsschutz deckt Trianel durch eine eigene E-Learning-Anwendung ab. Arbeitsschutzunterweisungen sind verpflichtend für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Trianel wird durch interne sowie externe Fachkräfte für Arbeitsschutz beraten und betreut. In Zusammenarbeit mit der Betriebsärztin kümmern sie sich um alle Belange des Arbeits- und Gesundheitsschutzes. Den gesetzlichen Vorgaben entsprechend unterstützen Sicherheitsbeauftragte, Ersthelfer sowie Räumungshelfer die Abläufe im Arbeitsschutz. Für die schnelle Hilfe im Notfall sind alle Standorte mit mehr als 20 ständig anwesenden Beschäftigten mit einem automatisierten externen Defibrillator (AED) ausgestattet.

2024 wurden bei Trianel drei meldepflichtige Wegeunfälle gemeldet.

Arbeitsbedingte Verletzungen kamen 2024 nicht vor. Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Erkrankungen liegen keine vor. Für eine spezifische Erfassung von arbeitsbedingten Erkrankungen liegen bis heute keine Anlässe vor.

VSME B10

3.4 Arbeitskräfte – Entlohnung, Tarifverhandlungen und Ausbildung

3.4.1 Faire und leistungsorientierte Vergütung

Eine faire und leistungsorientierte Entlohnung der Belegschaft ist für Trianel ein wesentlicher Bestandteil eines Betriebsklimas, das von Zufriedenheit und Leistungsbereitschaft geprägt ist. Neben einem fairen, auf Ausbildung, Berufserfahrung und individuellen Kompetenzen beruhenden Gehaltssystem setzt Trianel weitere erfolgsabhängige Vergütungsinstrumente ein.

Die Vereinbarung von Zielen stellt ein zentrales Führungsinstrument bei Trianel dar. Unter Berücksichtigung der individuellen Stärken und Schwächen vereinbaren die Führungskräfte für jedes Geschäftsjahr Ziele mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und fördern damit die Leistungsmotivation und die Mitarbeiterentwicklung. Durch die Zielvereinbarungen wird festgelegt, welche Prioritäten und Aufgaben im Geschäftsjahr relevant sind. Auf diese Weise werden Erwartungsklarheit und ein Orientierungsrahmen geschaffen.

Auf Basis der Zielerreichung wird ein konstruktives Feedback und somit eine adäquate Leistungseinschätzung gewährleistet. Jeder erhält individuelle Ziele, die auf seinen Verantwortungsbereich und sein Team zugeschnitten sind. Darüber hinaus werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch einen Unternehmensbonus auch an den wirtschaftlichen Erfolgen des Unternehmens beteiligt. Die Vereinbarung von Zielen als Grundlage für zusätzliche variable Vergütungsbestandteile ist bei Trianel fest verankert.

Die Tätigkeiten bei Trianel erfordern ein hohes Maß an Expertise und Spezialwissen aus den unterschiedlichsten Disziplinen. Entsprechend liegt das Lohnniveau von Trianel über dem Mindestlohn, auch für unsere studentischen Aushilfskräfte oder Praktikanten.

3 Soziales

3.4.2 Kollektivvereinbarungen

Für alle Beschäftigten bei Trianel gelten Kollektivvereinbarungen in Form von Betriebsvereinbarungen, die gemeinsam mit dem Betriebsrat entwickelt werden. Tarifverträge gelten für Trianel nicht, entsprechend gibt es keine Beschäftigten, die unter Tarifverträge fallen.

3.4.3 Gender-Pay-Gap

Das prozentuale Lohngefälle zwischen weiblichen und männlichen Beschäftigten beträgt 27,13 Prozent. Das hier ausgewiesene Lohngefälle wurde nach dem VSME-Standard berechnet. Der hier verwendete Berechnungspfad differenziert nicht nach Alter, Hierarchie oder Funktionen. Ein signifikantes Lohngefälle bei vergleichbaren Tätigkeiten hat Trianel nicht zu verzeichnen.

3.4.4 Weiterbildung

Die Arbeitswelt verändert sich. Die Digitalisierung wirkt sich stark auf Arbeitsinhalte, Arbeitsweisen und Arbeitsprozesse aus. Auch Trianel stellt sich diesen Veränderungen und geht sie proaktiv an.

Weiterbildung ist ein zentrales Instrument, um unsere Beschäftigten für die Anforderungen dieser neuen, immer komplexeren und immer dynamischeren Arbeitswelt fit zu machen. Die leitende Frage dabei lautet: Welche Fähigkeiten und Kompetenzen benötigen unsere Mitarbeiter, um in Zukunft für das Unternehmen erfolgreich zu sein? Weiterbildung fördert neben der fachlichen auch die persönliche Entwicklung unserer Beschäftigten. Auch wenn sich die Arbeitswelt für die Trianel Belegschaft derzeit sehr schnell ändert, erkennen wir aktuell keine Risiken, dass sich Berufsbilder so verändern, dass Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihre Leistung für das Unternehmen nicht mehr erbringen können.

Da die Berufsbilder bei Trianel sehr spezifisch sind, gibt es keine einheitlichen Ziele für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Der Weiterbildungsbedarf und die Nutzung von Weiterbildung werden individuell angeregt und angeboten. Die Stundenzahl der Aus- und Weiterbildungen wird bei Trianel noch nicht erfasst, befindet sich aber in Vorbereitung. Dabei wird in Zukunft auch eine Aufschlüsselung der jährlichen Weiterbildungsstunden pro Mitarbeiter und nach Geschlecht erfolgen.

Ein Fokus der Personalentwicklung liegt auf der Förderung der Führungskräfte. Trianel bietet ein internes Führungskräfteprogramm an, in dem Nachwuchsführungskräfte der dritten und vierten Ebene gezielt in Führungsmethoden geschult und trainiert werden.

Ein wichtiger Baustein der Weiterbildung bei Trianel, mit dem wir auch den Anforderungen an den digitalen Wandel folgen, ist die kontinuierliche Schulung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über unser E-Learning-Angebot. Hier nutzen wir die internen fachlichen Kompetenzen und technischen Möglichkeiten durch den Aufbau eines eigenen digitalen Lernmodulsystems. So werden Synergien aus dem externen Blickwinkel und dem internen Fokus der Fachabteilungen, die den Inhalt bereitstellen, genutzt.

3 Soziales

■ VSME C6

3.5 Zusätzliche Informationen über die eigene Belegschaft – Menschenrechtspolitik und -verfahren

3.5.1 Verhaltenskodex

Ein fairer und respektvoller Umgang innerhalb der Trianel Belegschaft sowie mit Geschäftspartnern, Kunden und Lieferanten ist für Trianel eine wesentliche Säule unserer Unternehmenskultur. Im Trianel Verhaltenskodex für Mitarbeiter sind alle Grundsätze definiert und klare Erwartungshaltungen an Mitarbeiter sowie Führungskräfte formuliert. Das vorbildliche Verhalten der Führungskräfte sowie die Benennung von Ansprechpartnern für eventuelle Vorfälle und die aktive Unterstützung bei eventuellem Fehlverhalten sind fester Bestandteil unserer Compliance-Kultur. Die Einhaltung von Gesetzen sowie der respektvolle und diskriminierungsfreie Umgang miteinander sowie gegenüber Dritten wird über Compliance-Richtlinien festgelegt und auch regelmäßig geschult.

Der Trianel Verhaltenskodex deckt folgende Themen ab:

- Regelwerkmanagement
- Umgang mit Geschäftspartnern und Dritten
- Fairer Wettbewerb
- Geldwäscheprävention
- Internationale Wirtschaftsbeziehungen
- Steuern
- Korrekte Berichterstattung und Buchführung
- Sponsoring
- Kommunikation gegenüber Medien
- Umweltschutz
- Datenschutz
- Vermeidung von Interessenskonflikten
- Verbot von Insiderhandel und Marktmanipulation
- Umgang mit Vorteilen
- Umgang mit Unternehmensvermögen
- Informationssicherheit
- Umgang mit Risiken
- Partnerschaftlicher Umgang und Nichtdiskriminierung
- Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Da Trianel in Deutschland tätig ist und ausschließlich mit deutschen und europäischen Geschäftspartnern interagiert, sind die Themen Kinderarbeit, Zwangsarbeit und Menschenhandel nicht ausdrücklich im Verhaltenskodex adressiert, aber implizit in den Regeln enthalten. Der Verhaltenskodex ist für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Intranet einsehbar und Teil des Onboarding-Prozesses.

3.5.2 Hinweisgeberschutzsystem

Trianel hat 2024 ein Hinweisgeberschutzsystem aufgebaut, um auch den Sorgfaltspflichten innerhalb unserer Wertschöpfungsketten gerecht zu werden. Das Hinweisgeberschutzsystem richtet sich an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Trianel sowie an Dritte. Dazu wurde ein unabhängiger Vertrauensanwalt als außenstehende Kontaktperson aufgebaut, über den Hinweise anonym aufgenommen werden können. Alle Informationen zum Vertrauensanwalt sind für die Mitarbeiter im Intranet aufbereitet. Für externe Dritte ist die Kontaktstelle auch auf der Trianel Homepage hinterlegt: <https://www.trianel.com/compliance>.

Darüber hinaus wurde auch ein Menschenrechtsbeauftragter bei Trianel bestellt.

■ VSME C7

3.6 Schwerwiegende negative Vorfälle im Bereich Menschenrechte

Im Geschäftsjahr 2024 hat Trianel keine Vorfälle in der eigenen Belegschaft im Zusammenhang mit Kinderarbeit, Zwangsarbeit, Menschenhandel, Diskriminierung oder Sonstigem verzeichnet oder verfolgt.

Trianel sind keine Vorfälle bekannt, in die Arbeitnehmer in der Wertschöpfungskette, betroffene Gemeinschaften, Verbraucher und Endverbraucher in Bezug auf Menschenrechte verwickelt sind.

Governance



4 Governance

4 Governance

■ VSME B11

4.1 Verurteilungen und Geldstrafen wegen Korruption und Bestechung

Im Berichtszeitraum 2024 ereignete sich kein Korruptionsvorfall innerhalb der Gesellschaft und es wurde auch keine Klage in Bezug auf Korruption gegen Trianel, die TEP oder einzelne Beschäftigte eingeleitet.

Bußgelder oder nichtmonetäre Strafen wegen der Nichteinhaltung von Rechtsvorschriften (zum Beispiel Umweltgesetze und -vorschriften, Gesetzesvorschriften in Bezug auf die Zurverfügungstellung und Verwendung von Produkten und Dienstleistungen) sowie Kennzeichnungsregelungen und freiwillige Verhaltensregelungen in Bezug auf Werbung (einschließlich Anzeigen, Verkaufsförderung und Sponsoring) wurden 2024 gegen Trianel oder die TEP nicht ausgesprochen.

■ VSME C8

4.2 Einnahmen aus bestimmten Sektoren und Ausschluss von den EU-Referenzbenchmarks

Trianel ist im Großhandel mit Strom, Gas, Kohle sowie CO₂-Zertifikaten tätig. Entsprechend wurden 2024 Einnahmen im Sektor fossile Brennstoffe erzielt.

Einnahmen aus dem Handel mit fossilen Brennstoffen

Handel mit	Einnahmen in €
Gas	1.417.391.929,43
Kohle	71.637.235,16
Gesamt	1.489.029.164,59

Trianel ist nicht von den EU-Referenzbenchmarks ausgeschlossen.

■ VSME C10

4.3 Geschlechtervielfalt in den Leistungsorganen

Trianel verfügt über zwei Leistungsorgane: die Geschäftsführung und den Aufsichtsrat. Die Geschäftsführung von Trianel besteht aus zwei Personen. Derzeit ist die Geschäftsführung mit zwei Männern besetzt.

Das Verhältnis der Geschlechtervielfalt beträgt 0.

Der Aufsichtsrat von Trianel besteht aus vierzehn Mitgliedern. Derzeit ist der Aufsichtsrat mit dreizehn Männern und einer Frau besetzt. Das Verhältnis der Geschlechtervielfalt beträgt 0,07. Auf die Zusammensetzung des Aufsichtsrats hat Trianel nur sehr begrenzt Einfluss, da sich der Aufsichtsrat aus entsendeten und gewählten Mitgliedern aus dem Gesellschafterkreis zusammensetzt.

Impressum

Herausgeber:	<p>Trianel GmbH Krefelder Straße 203 52070 Aachen Telefon: +49 241 413 20-0 E-Mail: info@trianel.com www.trianel.com</p>	Bildnachweise:	<p>Trianel GmbH/Andreas Steindl (Seite 7) Trianel GmbH (Seite 8) Trianel GmbH / Andreas Steindl (Seite 9) Trianel GmbH (Seite 10 & 11) Trianel GmbH, Trianel / Adwen / Jan Oelker, Trianel GmbH / Dirk Moll (Seite 13) Thomas Truschel Phototek / BDEW, Trianel GmbH, STAWAG (Seite 20) Trianel Windpark Borkum, Trianel GmbH, VKU/Chaperon (Seite 21) AUEW / Philipp Herzhoff, Osterholzer Stadtwerke, Trianel Kohlekraftwerk Lünen, Stadtwerke Bochum (Seite 22) Trianel GmbH / Andreas Steindl (Seite 23) Trianel GmbH / Felix Hanebeck (Seite 24 & 25) Trianel GmbH (Seite 26) Trianel GmbH / Thorsten Hübner (Seite 27) Trianel GmbH (Seite 29) STAWAG (Seite 31)</p>
Verantwortlich im Sinne des Presserechts (ViSdP):	<p>Markus Hagel Bereichsleiter Unternehmenskommunikation & Energiepolitik Trianel GmbH</p>		
Gesamtkonzept, Text und Redaktion:	<p>Dr. Nadja Thomas Nachhaltigkeitsmanagerin Trianel GmbH E-Mail: n.thomas@trianel.com</p>		
Text und Redaktion Finanzteil:	<p>Dr. Ulrich Schmerkotte Prokurist Bereichsleiter Kaufmännischer Bereich Trianel GmbH</p>		
	<p>Tim Dahlmanns Teamleiter Rechnungswesen Trianel GmbH</p>		
Text und Redaktion Nachhaltigkeitsbericht:	<p>Dr. Nadja Thomas Nachhaltigkeitsmanagerin Trianel GmbH</p>		
Grafisches Gesamtkonzept, Illustrationen, Bildbearbeitung, Gestaltung und Satz:	<p>Hans-Erwin Schulz Dipl.-Designer AGD 52072 Aachen E-Mail: Hans-ErwinSchulz@gmx.de www.heschulz-design.com</p>		
Lektorat:	<p>Kirsten Skacel Lektorat Rotstift, www.lektorat-rotstift.de</p>		

Ideen. Gemeinsam. Umsetzen.

